

# Statistisches Monatsheft Thüringen

OKTOBER 2021

- 
- Ergebnisse der Strukturerhebung  
im Bauhauptgewerbe 2020  
in Thüringen

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

**Schriftleitung:**

Dr. Holger Poppenhäger

**Auskunft erteilt:**

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Daniel Mroß  
Telefon 03 61 57 331-91 10  
Telefax 03 61 57 331-96 97  
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de  
Internet: www.statistik.thueringen.de

**Satz und Druck:**

Thüringer Landesamt für Statistik

**Titelfoto:**

unsplash

Herausgegeben: November 2021

Heft-Nr.: 203/21

Jahrgang: 28

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

**Zeichenerklärung:**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

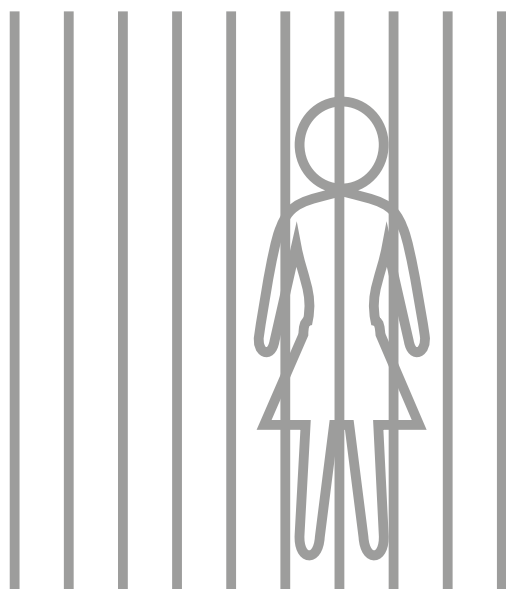
# OKTOBER 2021

- |    |  |    |   |
|----|--|----|---|
| 3  | INHALT   | 16 | IM FOKUS  |
| 5  | AN EINEM TAG IN THÜRINGEN  | 18 | THÜRINGEN AKTUELL   |
| 6  | NEUES  | 33 | TROCKENE ZAHL   |
| 6  | Wo bleibt die Zeit? – Machen Sie mit bei der Zeitverwendung (ZVE) 2022!  | 34 | AUFSATZ   |
| 6  | Erhebungsstellen in kreisfreien Städten und Landkreisen werden eingerichtet  |    | Sabine Sturm:<br>„Ergebnisse der Strukturhebung im Bauhauptgewerbe 2020 in Thüringen“ |
| 7  | Start der Vorbefragung zur Gebäude- und Wohnungszählung  | 41 | ENERGIEVERBRAUCH  |
| 7  | Im 1. Halbjahr 2021: Das höchste gemessene Geburtendefizit in Thüringen  | 42 | WIESO WESHALB WARUM   |
| 8  | Zum Weltkindertag am 20. September – Anteil der Kinder in Thüringen steigt seit 2005                                 | 44 | GRAFIKEN  |
| 8  | Erntedank 2021   | 50 | KARTE DES MONATS  |
| 9  | Landwirtschaftszählung 2020: Mehr als zwei Drittel der Einzelunternehmen mit ungeklärter Hofnachfolge                | 51 | WIRTSCHAFTSINDIKATOREN  |
| 9  | Thüringer Außenhandel im 2. Vierteljahr 2021   | 54 | ZAHLENSPIEGEL   |
| 10 | Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Juli 2021 zum Vorjahresmonat        |    |   |
| 10 | Europäischer autofreier Tag am 22. September 2021  |    |   |
| 11 | Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich veröffentlicht   |    |   |
| 11 | Zum Weltherztag am 29. September 2021  |    |   |
| 11 | Im Jahr 2020 erhielten rund 10000 Personen in Thüringen im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung            |    |   |
| 12 | 44 Thüringer Gemeinden erhöhten im 1. Halbjahr 2021 ihre Realsteuerhebesätze   |    |   |
| 12 | Halbjahresbilanz 2021 der Finanzen der Thüringer Kommunen  |    |   |
| 13 | 26,2 Millionen Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer in 2020  |    |   |
| 14 | Bruttomonatsverdienste in Thüringen im 2. Vierteljahr 2021   |    |   |
| 14 | Inflationsrate in Thüringen im August 3,8 Prozent – Deutlicher Anstieg der Energiepreise                             |    |   |
| 15 | Ausgabe 17 des Corona-Dossiers erschienen  |    |   |
| 15 | 31 Jahre Deutsche Einheit  |    |   |
| 15 | Neues Informationsangebot der amtlichen Statistik zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen veröffentlicht |    |   |



# AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

## RECHTSPFLEGE

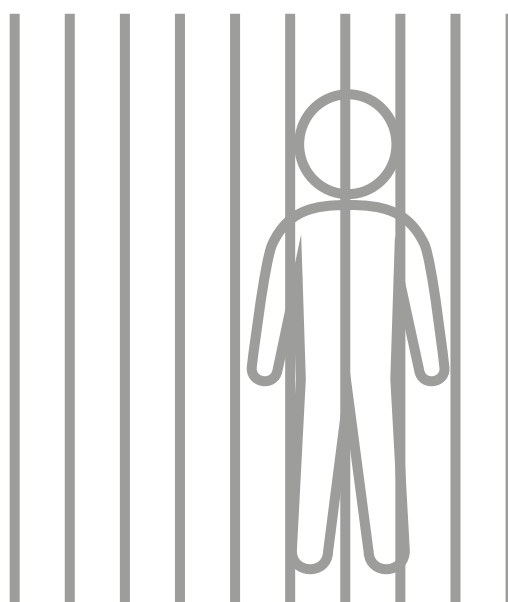


10

Verurteilte  
Frauen

39

Verurteilte  
Männer



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2020.

# Neues aus der Statistik

Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Corona-Krise finden Sie in den Themenbereichen. Darüber hinaus erscheint monatlich die Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie“ als Sammlung statistischer Daten mit möglichem Bezug zur Corona-Pandemie.

## Wo bleibt die Zeit? – Machen Sie mit bei der Zeitverwendung (ZVE) 2022!

Das Thüringer Landesamt für Statistik sucht im Rahmen der Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022 Haushalte, die sich an der freiwilligen Befragung beteiligen. Die ZVE ist eine amtliche Erhebung, die alle 10 Jahre in allen Bundesländern durchgeführt wird. In Thüringen werden etwa 300 Haushalte befragt, bundesweit sind es 10000.

Alle Teilnehmenden ab 10 Jahren erfassen an 3 Tagen ihre vollständigen Tagesabläufe in einem Tagebuch. In diesem werden die Zeiten für Arbeit oder Schule, für Hobbies oder Sport, Wegezeiten mit Auto, Bus, Bahn oder zu Fuß, aber auch Aktivitäten wie Einkaufen, Kinderbetreuung oder Ehrenamt aufgeschrieben.

Die Teilnahme an der ZVE lohnt sich. Teilnehmende verschaffen sich einen Überblick über ihren Tagesablauf und zusätzlich gibt es als Dankeschön eine Geldprämie von 15 Euro je Haushalt sowie 20 Euro je Haushaltsmitglied ab 10 Jahren.

Anmeldungen für die Teilnahme an der ZVE 2022 sind ab sofort möglich unter [www.zve2022.de](http://www.zve2022.de). Aus allen angemeldeten Haushalten wird nach einem Quotenplan vierteljahressweise eine Stichprobe gezogen. Dies dient dazu, die Bevölkerung realistisch abzubilden. Die Teilnahme an der ZVE kann online per App auf Smartphone/Tablet oder über den Internetbrowser sowie mittels Papierfragebogen erfolgen.

Die ZVE liefert Erkenntnisse darüber, wie viel Zeit die Menschen in Deutschland für die verschiedenen Lebensbereiche verwenden. Die Daten sind eine wichtige Grundlage, um beispielsweise Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorzubereiten und zu bewerten. Besonderes Interesse liegt bei der ZVE auf dem Umfang der unbezahlten Arbeit wie Hausarbeit, Ehrenamt oder der Pflege von Angehörigen.

Wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik sind der Datenschutz und die Geheimhaltung umfassend gewährleistet. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Interessierte Haushalte können Ihre Teilnahme per Internet erklären unter [www.zve2022.de](http://www.zve2022.de) oder <https://statistik.thueringen.de/zve> bzw. sich postalisch beim Thüringer Landesamt für Statistik anmelden.

## Erhebungsstellen in kreisfreien Städten und Landkreisen werden eingerichtet

In den kreisfreien Städten und Landkreisen des Freistaates werden derzeit die Thüringer Erhebungsstellen für den Zensus 2022 eingerichtet, die für die Koordination und Durchführung der Haushaltebefragung und der Befragung in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften im kommenden Jahr benötigt werden. Die Einrichtung der insgesamt 22 Erhebungsstellen muss bis 31. Oktober 2021 abgeschlossen sein. Das Thüringer Landesamt für Statistik begleitet den Aufbau und die Einrichtung der Erhebungsstellen bereits seit Mai in Form von regelmäßigen Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus Städten und Landkreisen.

In dieser Woche startet das Thüringer Landesamt für Statistik ein umfangreiches Schulungsprogramm, mit dem das künftige Erhebungsstellenpersonal bestmöglich auf die anstehenden Aufgaben vorbereitet werden soll. Im kommenden Jahr werden rund 2500 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte für die Durchführung kurzer Bevölkerungsbefragungen benötigt, die durch die Erhebungsstellen rekrutiert, geschult und eingesetzt werden sollen.

Der Zensus 2022 ist ein Großprojekt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und wird auf Basis EU rechtlicher Vorgaben alle 10 Jahre durchgeführt. Mit ihm werden Basisdaten zur Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Wohnsituation erhoben. Der letzte Zensus fand im Jahr 2011 statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die ursprüng-

lich für das Jahr 2021 geplante Durchführung um 1 Jahr verschoben. Der neue Zensus-Stichtag ist der 15. Mai 2022.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.zensus2022.de](http://www.zensus2022.de) oder [www.statistik.thueringen.de/zensus2022](http://www.statistik.thueringen.de/zensus2022).

## Start der Vorbefragung zur Gebäude- und Wohnungszählung

Mit der Vorbefragung zur Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) startet der Zensus 2022 in Thüringen in die heiße Phase. Im Zeitraum von Ende September bis Anfang Dezember 2021 erhalten rund 150000 Eigentümerinnen und Eigentümer oder Verwalterinnen und Verwalter von Wohngebäuden vom Thüringer Landesamt für Statistik ein postalisches Anschreiben mit Zugangsdaten zu einem Online-Fragebogen. Die Angeschriebenen sind aufgefordert, die Korrektheit von Angaben zu ihren Gebäude- und Wohnungsbeständen zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren, bevor im Mai 2022 mit der eigentlichen Gebäude- und Wohnungszählung begonnen werden kann.

Bei Fragen oder Unklarheiten im Rahmen der Vorbefragung hat das Thüringer Landesamt für Statistik ein umfangreiches Informationsangebot auf seiner Webseite bereitgestellt. Für Fragen, die darüber hinausgehen, wird zusätzlich eine Servicehotline geschaltet.

Der Zensus 2022 ist ein Großprojekt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und wird auf Basis EU-rechtlicher Vorgaben alle 10 Jahre durchgeführt. Mit ihm werden Basisdaten zur Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Wohnsituation erhoben. Der letzte Zensus fand im Jahr 2011 statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die ursprünglich für das Jahr 2021 geplante Durchführung um 1 Jahr verschoben. Der neue Zensus-Stichtag ist der 15. Mai 2022.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.zensus2022.de](http://www.zensus2022.de) oder [www.statistik.thueringen.de/zensus2022](http://www.statistik.thueringen.de/zensus2022).

## Im 1. Halbjahr 2021: Das höchste gemessene Geburtendefizit in Thüringen

Am 30. Juni 2021 hatte Thüringen 2 112 591 Einwohner, davon 1 045 319 Personen männlichen und 1 067 272 weiblichen Geschlechts. Damit ver-

ringerte sich die Bevölkerungszahl in den ersten 6 Monaten dieses Jahres um 7 646 Personen bzw. 0,4 Prozent. Ursache hierfür war das höchste seit 1990 in einem 1. Halbjahr gemessene Geburtendefizit in Höhe von 10 034 Personen. Dieses konnte durch den positiven Wanderungssaldo von 2 589 Personen nur abgemildert, aber nicht ausgeglichen werden. Hinzu kamen die von den Standes- und Meldeämtern nachträglich gemeldeten Korrekturfälle, welche per Saldo zusätzlich einen Rückgang in Höhe von 201 Personen ausmachten.

Im 1. Halbjahr 2021 wurden in Thüringen 7 553 Kinder geboren und damit 266 bzw. 2,9 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Von Januar bis Juni 2021 starben 17 587 Menschen – der höchste Wert seit 1988. Darunter waren laut Statistischem Bundesamt rund 2 800 Todesfälle, die im Zusammenhang mit Covid-19 standen. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2020 nahm die Zahl der Sterbefälle insgesamt um 2 917 Personen bzw. 19,9 Prozent zu.

Der oben genannte Wanderungsgewinn von fast 2 600 Personen im 1. Halbjahr 2021 resultierte aus 22 416 Zuzügen und 19 827 Fortzügen über die Thüringer Landesgrenze. Von Januar bis Juni 2020 wurden 18 786 Zuzüge und 19 645 Fortzüge registriert. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 19,3 Prozent bei den Zuzügen und 0,9 Prozent bei den Fortzügen. Die Zuzüge erreichten damit fast wieder das „Vor-Corona“-Niveau des 1. Halbjahres 2019 (23 599 Zuzüge bzw. 22 403 Fortzüge über die Landesgrenze). Der Wanderungsverlust gegenüber den anderen Bundesländern hat sich weiter verringert, während der Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland gestiegen ist.

Die geringsten Einwohnerrückgänge im Zeitraum Januar bis Juni 2021 verzeichneten die Landkreise Weimarer Land und Eichsfeld mit jeweils –0,1 Prozent. Die höchsten Bevölkerungsverluste im 1. Halbjahr 2021 wies die kreisfreie Stadt Gera mit –0,7 Prozent auf, gefolgt von der kreisfreien Stadt Suhl und dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit jeweils –0,6 Prozent.

### Bitte beachten:

Unterjährige Auswertungen von Bevölkerungsstatistiken tragen grundsätzlich vorläufigen Charakter.

## Zum Weltkindertag am 20. September – Anteil der Kinder in Thüringen steigt seit 2005

Zum Ende des Jahres 2020 lebten in Thüringen 271 740 Kinder unter 15 Jahren. Die Kinder machten somit einen Anteil von 12,8 Prozent an der Thüringer Gesamtbevölkerung aus. Damit liegt Thüringen mit 1,0 Prozentpunkten unter dem deutschlandweiten Anteil (13,8 Prozent) der Kinder an der Gesamtbevölkerung.

In den vergangenen 30 Jahren war der Kinderanteil im Jahr 2005 mit 10,2 Prozent am geringsten und ist seitdem kontinuierlich auf 12,8 Prozent bis 2020 gestiegen. Die Zahl der Kinder hat sich hingegen von 1990 bis 2020 um fast die Hälfte (-237 272 Kinder bzw. -46,6 Prozent) reduziert. Mit der gleichzeitigen Zunahme der Zahl der Senioren veränderte sich auch das Verhältnis von jungen zu älteren Menschen: Kamen im Jahr 1990 auf 100 Personen ab 65 Jahren noch etwa 143 Kinder, sind es im Jahr 2020 nur noch etwa 48 Kinder.

Im Jahr 2020 fiel der Anteil der Kinder in Thüringen je nach Region sehr unterschiedlich aus. Der Landkreis Eichsfeld verzeichnete mit 14,6 Prozent den höchsten Kinderanteil, gefolgt von dem Landkreis Weimarer Land (14,3 Prozent) und der kreisfreien Stadt Weimar (14,0 Prozent). Die kreisfreie Stadt Suhl wies mit 10,3 Prozent den niedrigsten Kinderanteil aus, gefolgt von den Landkreisen Sonneberg (11,2 Prozent) und Altenburger Land (11,5 Prozent).

In Thüringen wurden von den insgesamt 106 623 Kindern unter 6 Jahren 80 982 Kinder in einer Kindertageseinrichtung oder einer öffentlich geförderten Kindertagespflege zum Stichtag 01. März 2021 betreut. Die Betreuungsquote der unter 2-Jährigen lag dabei bei 35,2 Prozent, während sie bei den 2-Jährigen bei 88,5 Prozent und bei den 3- bis unter 6-Jährigen bei 95,7 Prozent lag.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass nach der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Thüringen (2. rBv) sich die Zahl der Kinder bis zum Jahr 2040 voraussichtlich um etwa 43 200 Kinder (-15,9 Prozent) reduzieren wird. Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung wird dann leicht auf etwa 12,3 Prozent sinken. Den Berechnungen zu Folge werden in 20 Jahren auf 100 Personen ab 65 Jahren voraussichtlich etwa 37 Kinder kommen.

## Erntedank 2021

Das diesjährige Landeserntedankfest fand am 3. Oktober 2021 in Erfurt statt. Das Jahr 2021 wird als ein insgesamt durchschnittliches Erntejahr für Feldfrüchte in die Thüringer Agrarstatistik eingehen. Auch das Erntejahr für Baumobst fiel insgesamt durchschnittlich aus.

Bedingt durch die rückläufige Anbaufläche beläuft sich die diesjährige Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) auf 2,5 Millionen Tonnen und liegt um 2 Prozent unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2015/2020. Gegenüber dem Jahr 2020 wurden dagegen 40 000 Tonnen bzw. 2 Prozent mehr Getreide geerntet. Der erzielte Hektarertrag von 7,1 Tonnen liegt um 0,1 Tonnen je Hektar bzw. 1 Prozent nur geringfügig über dem langjährigen Mittel der Jahre 2015/2020.

Der Anteil Thüringens an der gesamtdeutschen Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) beläuft sich auf rund 6 Prozent.

Aufgrund des witterungsbedingt reduzierten Anbauumfangs der vergangenen Jahre unterschreitet die diesjährige Erntemenge bei Winterraps (344 400 Tonnen) den langjährigen Durchschnitt um 7 Prozent. Es wurde ein Hektarertrag von 3,4 Tonnen erreicht. Das langjährige Mittel der Jahre 2015/2020 wird hierbei um 2 Prozent unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Minus von 3 Prozent zu verzeichnen.

Der Anteil Thüringens an der gesamtdeutschen Rapsernte beträgt 10 Prozent.

Die Thüringer Obstbauern schätzen für dieses Jahr bei Äpfeln einen Ertrag von 27 Tonnen je Hektar ein. Damit liegt das Ergebnis um 11 Tonnen je Hektar bzw. 68 Prozent über dem (sehr niedrigen) Ertrag des vergangenen Jahres. Das langjährige Mittel der Jahre 2015/2020 wird geringfügig um 0,8 Tonnen je Hektar bzw. 3 Prozent unterschritten.

In Deutschland wurden im Jahr 2021 insgesamt 33 623 Hektar Äpfel bewirtschaftet. Darunter entfielen auf Thüringen 833 Hektar bzw. 2 Prozent.

Die Kirschernte 2021 wurde mit unterschiedlichen Ergebnissen abgeschlossen. Während die Ernte der Süßkirschen erneut unterdurchschnittlich ausfiel (5 Tonnen je Hektar), konnte bei den Sauerkirschen ein überdurchschnittlicher Ertrag (12 Tonnen je Hektar) erzielt werden. Der Flächenertrag bei den Süßkirschen liegt dabei um knapp ein Drittel über dem Vorjahresniveau, jedoch um 25 Prozent unter



dem langjährigen Mittel der Jahre 2015/2020. Bei den Sauerkirschen liegt der ermittelte Ertrag um 75 Prozent über dem Vorjahr. Der Durchschnitt der Jahre 2015/2020 wurde um 20 Prozent übertroffen.

Deutschlandweit wurden im Jahr 2021 insgesamt 6019 Hektar Süßkirschen bewirtschaftet. Der Anteil Thüringens betrug 276 Hektar bzw. 5 Prozent. Von den insgesamt in Deutschland bewirtschafteten 1795 Hektar Sauerkirschen entfallen auf Thüringen 177 Hektar bzw. 10 Prozent.

## Landwirtschaftszählung 2020: Mehr als zwei Drittel der Einzel- unternehmen mit ungeklärter Hofnachfolge

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 gab es in Thüringen 2715 landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 151695 Hektar. 1266 bzw. 47 Prozent dieser Betriebe wurden mit einer 68539 Hektar umfassenden landwirtschaftlich genutzten Fläche von einem 55 Jahre oder älteren Betriebsinhaber geführt. In 360 Betrieben (28 Prozent) mit einer Flächenausstattung von 32072 Hektar (47 Prozent) ist geklärt, wer zukünftig den Hof bewirtschaften wird.

Mehr als ein Drittel der Personen (126), die den Hof einmal übernehmen werden, sind 25 bis unter 35 Jahren alt und rund die Hälfte (185 Personen) sind 35 Jahre oder älter. In 74 Fällen (21 Prozent) wird eine Frau den landwirtschaftlichen Betrieb weiterführen.

In 34 Prozent der im Haupterwerb bewirtschafteten Einzelunternehmen (178 Betriebe) ist die Hofnachfolge abgesichert. Bei den im Nebenerwerb geführten Einzelunternehmen hat ein Viertel der Betriebsinhaber (182 Betriebe) geregelt, wer den Hof übernehmen wird.

In 906 Betrieben mit einer Fläche von 36467 Hektar ist die Weiterführung des landwirtschaftlichen Betriebes ungewiss oder es gibt keinen Hofnachfolger.

Zur letzten Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 hatten 1007 bzw. 37 Prozent der 2738 Einzelunternehmen einen Betriebsinhaber von 55 Jahren oder älter. Vor 11 Jahren hatten 331 dieser Betriebsinhaber bzw. 33 Prozent die Hofnachfolge geregelt.

Weiterführende Informationen zu dem Thema „Lebensgrundlage Landwirtschaft“ in Form einer Story-Map finden Sie in dem gemeinsamen Statistikportal des Bundes und der Länder LZ2020.statistikportal.de sowie als Statistische Berichte im Internetangebot des TLS.

## Thüringer Außenhandel im 2. Vierteljahr 2021

Im 2. Vierteljahr 2021 wurden von Thüringen Waren im Wert von 4,4 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 3,3 Milliarden Euro importiert. Der Warenwert der Thüringer Exporte erhöhte sich gegenüber dem 2. Vierteljahr 2019 um 10,5 Prozent. Der Warenwert der Thüringer Importe stieg im gleichen Zeitraum um 15,3 Prozent. Im 2. Vierteljahr 2021 waren die Vereinigten Staaten das bedeutendste Empfängerland der Thüringer Exporte. Die Volksrepublik China stand an der Spitze der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe.

Gegenüber dem 2. Vierteljahr 2020 erhöhte sich im 2. Vierteljahr 2021 der Warenwert der Thüringer Exporte um 46,6 Prozent, ein Wert der maßgeblich auf den massiven Rückgang der Thüringer Exporte im Jahr 2020 zurückzuführen ist. Der Warenwert der Thüringer Importe im 2. Vierteljahr 2021 lag um 20,1 Prozent über dem im 2. Vierteljahr 2020.

### AUSFUHREN

Im 2. Vierteljahr 2021 wurden Waren im Gesamtwert von 4,4 Milliarden Euro aus Thüringen ausgeführt. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 2019 erhöhte sich der Warenwert der Thüringer Exporte um 10,5 Prozent.

In europäische Staaten exportierte Thüringen im 2. Vierteljahr 2021 Waren im Wert von 3,0 Milliarden Euro, nach Asien im Wert von 0,7 Milliarden Euro, nach Amerika im Wert von 0,6 Milliarden Euro. Die Thüringer Exporte in die Eurozone betragen im gleichen Zeitraum 1,5 Milliarden Euro.

Mit einem Warenwert von 483 Millionen Euro lagen die Vereinigten Staaten im 2. Vierteljahr 2021 an der Spitze der bedeutendsten Empfängerländer der Thüringer Exporte. Die Volksrepublik China (292 Millionen Euro) lag in dieser Reihung auf dem 2. Platz, vor Frankreich (272 Millionen Euro) und Österreich (257 Millionen Euro). In die 4 genannten Länder gingen 30 Prozent aller Thüringer Exporte im 2. Vierteljahr 2021.

Mit einem Anteil von 19,7 Prozent entfiel auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ der größte Warenwert (861 Millionen Euro) der aus Thüringen exportierten Güter. Bedeutende Warenwerte wurden auch aus den Warenuntergruppen „Waren aus Kunststoffen“ (215 Millionen Euro), „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (206 Millionen Euro) und „pharmazeutische Erzeugnisse“ (198 Millionen Euro) exportiert. Auf die 4 genannten Warenuntergruppen entfielen 34 Prozent aller Thüringer Exporte im 2. Vierteljahr 2021.

## EINFUHREN

Im 2. Vierteljahr 2021 wurden Waren im Gesamtwert von 3,3 Milliarden Euro nach Thüringen eingeführt. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 2019 stieg der Warenwert der Thüringer Importe damit um 15,3 Prozent.

Aus den europäischen Staaten importierte Thüringen Waren im Wert von 2,4 Milliarden Euro, aus den asiatischen Staaten Waren im Wert von 0,7 Milliarden Euro. Die Thüringer Importe aus der Eurozone betragen im gleichen Zeitraum 1,3 Milliarden Euro.

Mit Einfuhren im Wert von 446 Millionen Euro lag im 2. Vierteljahr 2021 die Volksrepublik China an der Spitze der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe. Auf den nachfolgenden Plätzen lagen die Niederlande (248 Millionen Euro), Polen (247 Millionen Euro), Tschechien (231 Millionen Euro), Italien (229 Millionen Euro) und Österreich (218 Millionen Euro). Aus diesen 6 Ländern stammten 49 Prozent aller Thüringer Importe im 2. Vierteljahr 2021.

5,3 Prozent aller Thüringer Importe im 2. Vierteljahr 2021 entfielen auf „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (174 Millionen Euro), 4,0 Prozent auf „Waren aus Kunststoffen“ (131 Millionen Euro) und 4,0 Prozent auf „Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.“ (131 Millionen Euro).

## Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Juli 2021 zum Vorjahresmonat

Die Thüringer Polizei meldete im Juli 2021 insgesamt 4341 Unfälle. Gegenüber dem Vorjahresmonat war das ein Rückgang um 2,4 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stellte das einen leichten Anstieg um 0,7 Prozent dar.

Bei den 525 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 662 Personen. Zum Vorjahresmonat sank damit sowohl die Zahl der Unfälle mit Personenschaden (-9,8 Prozent) als auch die Zahl der verunglückten Personen (-10,4 Prozent).

Im Monat Juli verloren 11 Personen bei Unfällen auf Straßen in Thüringen ihr Leben. Das waren 2 Personen mehr als im Juli 2020. Die Zahl der schwerverletzten Personen sank zum Vorjahresmonat um 33 Personen bzw. 17,9 Prozent auf 151 Personen. Die Anzahl der Leichtverletzten ist ebenfalls gesunken, und zwar um 46 Personen bzw. 8,4 Prozent auf 500 Personen.

Betrachtet man den Zeitraum von Januar bis Juli 2021, stellt man sowohl bei der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden (-7,1 Prozent) als auch bei den dabei Verunglückten (-7,3 Prozent) einen Rückgang zum entsprechenden Vorjahreszeitraum fest. Die Zahl der Getöteten ist in dem gleichen Zeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2 Personen auf 49 gestiegen.

### Bitte beachten:

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Unfallzahlen sollte beachtet werden, dass die Entwicklung der COVID-19-Pandemie bzw. die Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie gegebenenfalls einen Einfluss auf die Entwicklung des Verkehrsaufkommens haben könnten.

## Europäischer autofreier Tag am 22. September 2021

Am 22. September 2021 war der Europäische autofreie Tag! An diesem Tag soll der Gebrauch von Autos und anderen Kraftfahrzeugen eingeschränkt bleiben. Stattdessen soll die nachhaltige Mobilität mit dem öffentlichen Nahverkehr, Fahrrädern oder zu Fuß als Alternative zum Auto bevorzugt werden. Der Europäische autofreie Tag bildete den Höhepunkt der Europäischen Mobilitätswoche, die seit 2002 alljährlich vom 16. bis zum 22. September stattfindet.

In der 1. Jahreshälfte 2021 meldete die Thüringer Polizei insgesamt 15036 Straßenverkehrsunfälle, die durch Pkw verursacht wurden. Nach vorläufigen Ergebnissen war das ein Rückgang um 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der durch Güterkraftfahrzeuge (z. B. Lkw) verursachten Unfälle hat dagegen im 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 um 28,2 Prozent stark zugenommen und belief sich auf 3609 Unfälle.

Im Bereich des öffentlichen Personennah- und -fernverkehrs ist einerseits die Anzahl der durch Busse verursachten Unfälle um 10 Unfälle bzw. 6,1 Prozent auf 153 Unfälle gesunken. Andererseits ist die Anzahl der durch Straßenbahnen verursachten Unfälle um 3 Unfälle bzw. 20,0 Prozent auf 18 Unfälle angestiegen.

Bei den durch Fahrräder und Fußgänger bzw. Fußgängerinnen verursachten Unfällen ist ein positiver Abwärtstrend erkennbar. So ist die Zahl der durch Fahrradfahrer und -fahrerinnen verursachten Unfälle in der 1. Jahreshälfte 2021 auf 388 (15,3 Prozent zum Vorjahreszeitraum) und die Anzahl der durch Fußgänger und Fußgängerinnen verursachten Unfälle auf 66 (30,5 Prozent zum Vorjahreszeitraum) gesunken.

**Bitte beachten:**

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Unfallzahlen sollte beachtet werden, dass die Entwicklung der COVID-19-Pandemie bzw. die Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie einen Einfluss auf die Entwicklung des Verkehrsaufkommens haben könnten.

## Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich veröffentlicht

Im Jahr 2019 lag der Anteil<sup>1)</sup> internationaler Studierender an allen Thüringer Bildungsteilnehmerinnen und Bildungsteilnehmern im Tertiärbereich nach ISCED-Stufen<sup>2)</sup> bei 13,0 Prozent und damit 2,5 Prozentpunkte über dem Bundeswert (10,5 Prozent) sowie 6,7 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der OECD-Staaten<sup>3)</sup> (6,3 Prozent). Der Freistaat befand sich damit im Vergleich zu den anderen Bundesländern auf dem 3. Platz. Die höchsten Anteile internationaler Studierender im Tertiärbereich wiesen bundesweit Berlin mit 17,5 Prozent und Sachsen mit 13,6 Prozent auf.

Gemessen an allen Studierenden im Tertiärbereich des entsprechenden Geschlechts in Thüringen betrug der Anteil an männlichen internationalen Studierenden 14,4 Prozent und an weiblichen internationalen Studierenden 11,6 Prozent.

Diese und weitere Informationen enthält die Gemeinschaftsveröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, welche am 17. September 2021 vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wurde. Die OECD hat bereits einen Tag zuvor ihre Publikation „Education at a Glance“ veröffentlicht. Darin werden seit 1992 indikatorbasierte Informationen über die Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme der OECD-Staaten und ihrer Partnerländer dargestellt. Die Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ erscheint als Ergänzung zur OECD-Publikation. Da die Bildungspolitik im föderalen System Deutschlands eine der zentralen Kernaufgaben der Länder ist, werden in der Gemeinschaftsveröffentlichung ausgewählte Indikatoren in einer Gliederung nach Ländern dargestellt.

Als kostenloser Download steht die Veröffentlichung im Gemeinsamen Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter <https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen> zur Verfügung.

## Zum Weltherztag am 29. September 2021

In Thüringen wurden 2019 insgesamt 89809 Patientinnen und Patienten wegen einer Krankheit des Kreislaufsystems vollstationär in einem Krankenhaus behandelt. Das waren 15,3 Prozent aller vollstationären Behandlungsfälle. Bundesweit lag der Anteil der Behandlungsfälle in Folge einer Krankheit des Kreislaufsystems bei 14,7 Prozent (2919 210 Fälle<sup>4)</sup>.

Von allen gestellten Diagnosen in den Thüringer Krankenhäusern war 2019 die Herzinsuffizienz mit 17848 Aufnahmen in eine stationäre Behandlung die am häufigsten gestellte Diagnose. Betroffen waren hiervon 9015 Frauen und 8833 Männer. Die Hälfte (9483 Fälle bzw. 53,1 Prozent) dieser Patientinnen und Patienten waren im Alter von 70 bis unter 85 Jahren.

Wegen einer ischämischen Herzkrankheit wurden 2019 in den 43 Thüringer Krankenhäusern 17005 Patientinnen und Patienten vollstationär behandelt. Darunter erlitt rund ein Drittel (5765 Fälle bzw. 33,9 Prozent) einen Herzinfarkt. Von einem Herzinfarkt am häufigsten betroffen waren mit 64,3 Prozent Männer (3706 Fälle). Das Durchschnittsalter für einen Herzinfarkt lag bei den Thüringer Patientinnen und Patienten im Jahr 2019 bei 70,6 Jahren.

## Im Jahr 2020 erhielten rund 10000 Personen in Thüringen im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung

Im Laufe des Jahres 2020 erhielten in Thüringen 10110 Personen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Jede 11. Person, die diese Leistungen empfing (910 Personen bzw. 9,0 Prozent), war unter 50 Jahren alt. Weitere 1875 Personen bzw. 18,5 Prozent befanden sich im Alter von 50 bis unter 65 Jahren. Rund drei Viertel der Hilfebedürftigen (7325 Personen bzw. 72,5 Prozent) waren 65 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter der Leistungsempfängerinnen und -empfänger betrug 72,9 Jahre. Etwa 80 Prozent der Hilfen (82,2 Prozent bzw. 8310 Personen) erhielten Empfängerinnen und Empfänger in Einrichtungen.

8775 Personen (86,8 Prozent) erhielten im Laufe des Jahres 2020 Hilfe zur Pflege. Das Durchschnittsalter der Personen betrug 75,8 Jahre. Frauen waren häufiger betroffen als Männer (5120 Empfängerinnen bzw. 58,3 Prozent). Weiterhin erhielten 1355 Personen (13,4 Prozent) Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen. 80 Personen (0,8 Prozent) erhielten Hilfen zur Gesundheit.

- 1) Gemessen wurde der Anteil der Studierenden, die im Ausland ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben und zu Studienzwecken nach Deutschland gekommen sind, an allen Studierenden im Tertiärbereich (akademische und berufsorientierte Bildungsprogramme).
- 2) ISCED = Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens
- 3) OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- 4) Quelle: GBE Bund; Krankenhausstatistik – Teil II Diagnosedaten der Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern

Die öffentlichen Haushalte haben im Jahr 2020 für diese Hilfearten 114,1 Millionen Euro als Bruttoausgaben aufgewendet. Nach Abzug der Einnahmen für die besonderen Leistungen verausgabten die örtlichen Träger der Sozialhilfe 95,4 Millionen Euro netto.

Die bis Ende 2019 im Sechsten Kapitel SGB XII geregelten Leistungen der Eingliederungshilfe wurden zum 1. Januar 2020 durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in das Neunte Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen) überführt. Die Empfängerinnen und Empfänger sowie die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe werden ab dem Berichtsjahr 2020 in einer eigenen Statistik erfasst.

#### **Bitte beachten:**

Ab Berichtsjahr 2020 erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII unter Einsatz des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung. Bei der 5er-Rundung werden alle absoluten Werte mit Empfängerzahlen auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Die maximale Abweichung zu den jeweiligen Originalwerten beträgt dadurch für jeden Wert höchstens 2. Mit Umsetzung des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung ist keine grundsätzliche Additivität der Daten gegeben. Durchschnittswerte werden aus Geheimhaltungsgründen auf Basis der gerundeten Fallzahlen ermittelt. Sofern Durchschnittswerte nur auf einer geringen Fallzahl an Empfängerinnen und Empfängern basieren, werden diese nicht veröffentlicht.

## **44 Thüringer Gemeinden erhöhten im 1. Halbjahr 2021 ihre Realsteuerhebesätze**

In den vergangenen Jahren sind in den Thüringer Gemeinden eine Vielzahl von Hebesatzerhöhungen beschlossen worden. Im 1. Halbjahr 2021 haben 44 Gemeinden den Hebesatz für eine oder mehrere Realsteuerarten erhöht. Nur 10 Thüringer Gemeinden weisen seit dem Jahr 2010 unveränderte Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuern aus. Bei der Gegenüberstellung der Hebesätze blieben die Kommunen unberücksichtigt, bei denen aufgrund von Gebietsveränderungen gewogene Durchschnittshebesätze errechnet wurden.

Im 1. Halbjahr 2021 hoben 30 Gemeinden den Hebesatz der Gewerbesteuer an. Das bedeutet für die Gewerbetreibenden der betroffenen Gemeinden, dass die Steuer, die auf den Ertrag erhoben wird, steigt. Für die Gemeinden erhöhen sich die Einnahmen.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen) wurden in 21 Gemeinden und für die Grundsteuer B (bebaute Flächen) in 24 Gemeinden angehoben. Für keine Steuerart wurde eine Reduzierung des Hebesatzes beschlossen.

Spitzenreiter beim Hebesatz der Gewerbesteuer sind Mitte des Jahres 2021 wie in den vergangenen Jahren die Landeshauptstadt Erfurt und die kreisfreie Stadt Gera mit jeweils 470 bzw. 464 Prozent. Die Gemeinde Küllstedt im Landkreis Eichsfeld hat den deutlichsten Anstieg zu verzeichnen (+65 Prozentpunkte). Bei weiteren 23 Gemeinden lag die Erhöhung zwischen 20 und 45 Prozentpunkten. Die Spanne der Hebesätze reicht von 200 bis 470 Prozent.

Bei der Grundsteuer B wiesen die kreisfreie Stadt Gera mit 600 Prozent und die kreisfreie Stadt Erfurt mit 550 Prozent die höchsten Hebesätze aus. Die größte Erhöhung – um 92 Prozentpunkte – beschloss die Gemeinde Krauthausen im Wartburgkreis. Den niedrigsten Hebesatz hat derzeit die Gemeinde Kirchgandern im Landkreis Eichsfeld mit 200 Prozent.

Den Spitzensatz von 450 Prozent bei der Grundsteuer A beschlossen die Gemeinden Großmölsen im Landkreis Sömmerda und Haynrode im Landkreis Eichsfeld. Letztere Gemeinde hat damit die höchste Steigerung (+150 Prozentpunkte) des Hebesatzes zu verzeichnen. Weitere nennenswerte Erhöhungen um 100 bzw. 93 Prozentpunkte wiesen die Gemeinden Rodeberg im Unstrut-Hainich-Kreis und Krauthausen im Wartburgkreis aus. Den niedrigsten Hebesatz dieser Steuerart von 200 Prozent wiesen 9 Thüringer Gemeinden aus.

## **Halbjahresbilanz 2021 der Finanzen der Thüringer Kommunen**

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im 1. Halbjahr 2021 Ausgaben in Höhe von 2,89 Milliarden Euro. Das waren 107,6 Millionen Euro bzw. 3,9 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Hauptgründe für diese Entwicklung waren unter anderem die gestiegenen Ausgaben für Personal sowie für laufende Zuweisungen und Zuschüsse.

Die Personalausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 41,2 Millionen Euro bzw. 5,3 Prozent und beliefen sich auf insgesamt 817,8 Millionen Euro, was unter anderem auf tarifliche Anpassungen zurückzuführen ist.

Die Ausgaben für die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse stiegen um 79,9 Millionen Euro bzw. 5,3 Prozent und beliefen sich auf 1,59 Milliarden Euro. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die höheren Zahlungen für soziale Leistungen in Höhe von 723,2 Millionen Euro. Der Anstieg betrug gegenüber dem Vorjahr 32,8 Millionen Euro bzw. 4,8 Prozent.

Für den laufenden Sachaufwand wurden insgesamt 487,3 Millionen Euro ausgegeben und damit 5,6 Millionen Euro bzw. 1,1 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Ausgaben für Mieten und Pachten, für weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben und für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.

Die Ausgaben für Sachinvestitionen lagen bei insgesamt 333,6 Millionen Euro und damit um 2,9 Millionen Euro bzw. 0,8 Prozent niedriger als in den ersten 6 Monaten des Jahres 2020.

Im 1. Halbjahr 2021 konnten die Kommunen 2,93 Milliarden Euro als Einnahmen verbuchen. Das waren 210,0 Millionen Euro bzw. 6,7 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Den größten Anteil der Einnahmen bildeten die laufenden und investiven Finanzzuweisungen vom Land mit einem Volumen von 1,73 Milliarden Euro. Das entsprach einem Anteil von 58,9 Prozent an den Gesamteinnahmen.

Die laufenden Zuweisungen vom Land betrugen 1,51 Milliarden Euro (-190,1 Millionen Euro bzw. -11,2 Prozent), darunter Schlüsselzuweisungen in Höhe von 721,7 Millionen Euro (-294,1 Millionen Euro bzw. -29,0 Prozent). Dieser Rückgang beruht vor allem auf dem veränderten Auszahlungsmodus der Schlüsselzuweisungen vom Vorjahr. Die Zuweisungen für Investitionen des Landes betrugen 218,0 Millionen Euro (-50,4 Millionen Euro bzw. -18,8 Prozent).

Bei den Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen ist ein Zugang festzustellen. Die Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich insgesamt auf 736,6 Millionen Euro und waren um 33,7 Millionen Euro bzw. 4,8 Prozent höher als in den ersten 6 Monaten des Vorjahres.

Dieser Zugang beruht zum größten Teil auf höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer (netto). Es wurden insgesamt 394,6 Millionen Euro eingenommen; das waren 64,0 Millionen Euro bzw. 19,4 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

## 26,2 Millionen Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer in 2020

In Thüringen wurde im Jahr 2020 Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe von 26,2 Millionen Euro festgesetzt; das waren 6,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Vom Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für Erbschaft- und Schenkungsteuer zuständig ist, wurden 1914 relevante Steuerbescheide für unbeschränkt Steuerpflichtige erteilt.

Nach Berücksichtigung von Steuerbefreiungen und Freibeträgen sowie der Vorerwerbe lag dem Fiskus für die Steuerermittlung ein steuerpflichtiger Erwerb von 128,9 Millionen Euro zugrunde.

In 1431 Fällen ging der steuerpflichtige Erwerb auf Erwerbe von Todes wegen zurück. In 966 Erblässungen entstand ein Gesamtwert der Nachlassgegenstände von 181,9 Millionen Euro. Demgegenüber standen 37,1 Millionen Euro Nachlassverbindlichkeiten, sprich Erwerbslasten, die den Erwerb der Erben reduzierten, wie beispielsweise Hypotheken, Steuerschulden, Erbfallkosten oder andere Schulden. Somit ergab sich ein Reinnachlass von 144,8 Millionen Euro.

Für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen wurde ein steuerpflichtiger Erwerb von 81,2 Millionen Euro festgestellt. Die festgesetzte Steuer belief sich auf 17,2 Millionen Euro. Für 82 Prozent der unbeschränkt Steuerpflichtigen lag der steuerpflichtige Erwerb unter 100 000 Euro; diese trugen nur zu 38 Prozent zur festgesetzten Erbschaft- und Schenkungsteuer insgesamt bei.

Im Festsetzungsjahr 2020 kam es zu 521 steuerpflichtigen Schenkungen. Für die unbeschränkt steuerpflichtigen Schenkungen wurde ein steuerpflichtiger Erwerb von 47,7 Millionen Euro festgestellt. Die festgesetzte Steuer belief sich auf 9,0 Millionen Euro. 86 Prozent aller Schenkungen an unbeschränkt Steuerpflichtige entfielen auf einen steuerpflichtigen Erwerb von unter 100 000 Euro. Diese trugen lediglich zu 39 Prozent zur festgesetzten Erbschaft- und Schenkungsteuer bei Schenkungen bei.

Die durchschnittliche Steuerbelastung der unbeschränkt Steuerpflichtigen für die Erwerbe insgesamt lag bei 13416 Euro. Betrachtet man nur die Erwerbe von Todes wegen, lag die durchschnittliche Steuerbelastung bei 12043 Euro und die der Schenkungen bei 17192 Euro.

**Bitte beachten:**

In der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik werden nicht die Erbschaften und Schenkungen eines Berichtsjahres nachgewiesen, sondern die Erbschaften und Schenkungen, zu denen die Finanzverwaltung im Berichtsjahr erstmals eine Festsetzung durchgeführt hat.

## Bruttomonatsverdienste in Thüringen im 2. Vierteljahr 2021

Im 2. Vierteljahr 2021 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen (z. B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld) im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 3016 Euro. Das waren 6,9 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer erhielten im 2. Vierteljahr 2021 einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt monatlich 3512 Euro (+7,4 Prozent zum Vorjahresvierteljahr) bei einer durchschnittlich um ca. 4,8 Prozent längeren wöchentlichen Arbeitszeit von 38,5 Stunden. Während der Verdienst im Produzierenden Gewerbe bei durchschnittlich 3351 Euro lag (+10,7 Prozent), kamen die Vollzeitbeschäftigten im Dienstleistungsbereich im 2. Vierteljahr 2021 durchschnittlich auf 3639 Euro (+4,9 Prozent). Die wöchentliche Arbeitszeit hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum für vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer im Durchschnitt sowohl im Produzierenden Gewerbe (+7,8 Prozent) als auch im Dienstleistungssektor (+2,4 Prozent) erhöht.

Der Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen betrug bei einer vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerin im 2. Vierteljahr 2021 durchschnittlich 3370 Euro, was einem Anstieg um 6,2 Prozent zum Vorjahresvierteljahr entsprach. Ein vollzeitbeschäftigter männlicher Arbeitnehmer verdiente im gleichen Berichtszeitraum durchschnittlich 214 Euro mehr, und zwar 3584 Euro (+7,9 Prozent).

Die Verdienste unterschieden sich in den einzelnen Branchen stark voneinander. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen hatten im 2. Vierteljahr 2021 die Vollzeitbeschäftigten im Wirtschaftsbereich „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 5347 Euro (+5,0 Prozent). Danach folgten die Wirtschaftsbereiche „Energieversorgung“ mit 5061 Euro (+4,9 Prozent) sowie „Erziehung und Unterricht“ mit 4592 Euro (+2,1 Prozent). Trotz des höchsten Verdienstanstiegs im 2. Vierteljahr 2021 zum Vorjahresvierteljahr von 16,2 Prozent, wiesen die Vollzeitbeschäftigten im Wirtschaftsbereich „Gastgewerbe“ mit 1715 Euro die niedrigsten durchschnittlichen Monatsverdienste aus. Danach folgte

der Wirtschaftsbereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 2435 Euro (+13,2 Prozent).

**Bitte beachten:**

Bei der Interpretation der Daten sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen. Die in der Pressemitteilung veröffentlichten Bruttoverdienste beinhalten ausschließlich die von der Arbeitgeberseite gezahlten Verdienste. Kurzarbeitergeld (KuG) ist eine Lohnersatzleistung, die von der Bundesagentur für Arbeit bezahlt wird, und ist in den hier ausgewiesenen Bruttoverdiensten nicht enthalten. Arbeitnehmer, die von Kurzarbeit betroffen sind, werden mit den entsprechend gekürzten Verdiensten und gekürzten Arbeitsstunden in die Datenmeldung der Verdienststatistik einbezogen. Die Angaben der Arbeitnehmer, die für einen ganzen Kalendermonat ausschließlich Kurzarbeitergeld erhalten, werden für den entsprechenden Monat nicht erfasst.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE) ist eine Stichprobenerhebung. Die Stichprobe umfasst in Thüringen 1560 Betriebe des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Kleinere Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten werden in der Regel (bis auf wenige Branchen im Dienstleistungsbereich) nicht befragt. Die Gliederung der Wirtschaftsbereiche entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

## Inflationsrate in Thüringen im August 3,8 Prozent — Deutlicher Anstieg der Energiepreise

Die Jahresteuersatzrate (Inflationsrate) stieg von 3,7 Prozent im Juli auf 3,8 Prozent. Sie wird voraussichtlich bis zum Jahresende 2021 auf diesem hohen Niveau verbleiben. Die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze zum 1. Juli 2020 und das niedrige Preisniveau der Mineralölprodukte im Vorjahr wirken sich im Jahresvergleich preiserhöhend auf die Gesamtteuerung aus. Neben den üblichen Marktentwicklungen wirkte sich auch die seit Januar eingeführte CO<sub>2</sub>-Bepreisung auf einige Energieprodukte indexerhöhend aus. So verzeichneten die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+12,0 Prozent). Besonders stark verteuerte sich Heizöl, einschließlich Umlage, um 31,4 Prozent. Die Preise für Kraftstoffe erhöhten sich um 25,5 Prozent, die Preise für Fernwärme um 11,9 Prozent. Günstiger als im Vorjahr wurden bei den Energieprodukten feste Brennstoffe (-2,2 Prozent) sowie Strom (-1,5 Prozent) angeboten.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich im Jahresvergleich um 4,2 Prozent. Nennenswerte Preissteigerungen wurden bei Gemüse (+8,3 Prozent), Speisefetten und Speiseölen (+5,5 Prozent), Molkereiprodukten und Eiern (+4,8 Prozent), Kaffee, Tee und Kakao (+4,8 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (+4,5 Prozent) beobachtet.

Binnen Monatsfrist sank der Verbraucherpreisindex moderat um 0,1 Prozent und lag auf einem Indexstand von 110,7 Prozent (Basis 2015=100). Im August gewährte der Einzelhandel für Bekleidung und Schuhe deutliche Preisnachlässe. Bekleidung und Schuhe wurden im Vergleich zum Juli um 1,3 Prozent günstiger angeboten. Auch die Preise für Heizöl und Kraftstoffe sanken im Monatsvergleich um 0,6 Prozent.

## Ausgabe 17 des Corona-Dossiers erschienen

Am 6. Oktober erschien die 17. Ausgabe der Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie“. Die Publikation wird monatlich fortlaufend veröffentlicht und ist auf der Homepage des Thüringer Landesamtes für Statistik zu beziehen.

## 31 Jahre Deutsche Einheit

Seit 1990 sind 551.541 Personen aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland und Berlin nach Thüringen gezogen. Im selben Zeitraum haben 857.859 Frauen und Männer den Freistaat in Richtung eines dieser 11 Bundesländer verlassen. Der Überschuss der Fortzüge Thüringens gegenüber den alten Bundesländern seit 1990 liegt damit bei 306.318 Personen.

Mit 24,6 Prozent der Zuzüge aus den alten Bundesländern, kamen seit 1991 die meisten Menschen aus dem benachbarten Bayern. Dagegen sind mit 0,6 Prozent die wenigsten Personen aus Bremen nach Thüringen gezogen. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Fortzügen in diese Bundesländer: 27,1 Prozent der Thüringerinnen und Thüringer zogen nach Bayern und nur 0,6 Prozent in das Saarland.

### Bitte beachten:

Es wurde erst Ende 1990 damit begonnen, nach bundesstatistischer Methodik und entsprechendem Datenbestand die Wanderungsfälle nach Bundesländern zu erfassen und aufzubereiten. Aus diesem Grund liegen die Wanderungsdaten nach Bundesländern erst ab 1991 vor.

## Neues Informationsangebot der amtlichen Statistik zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen veröffentlicht

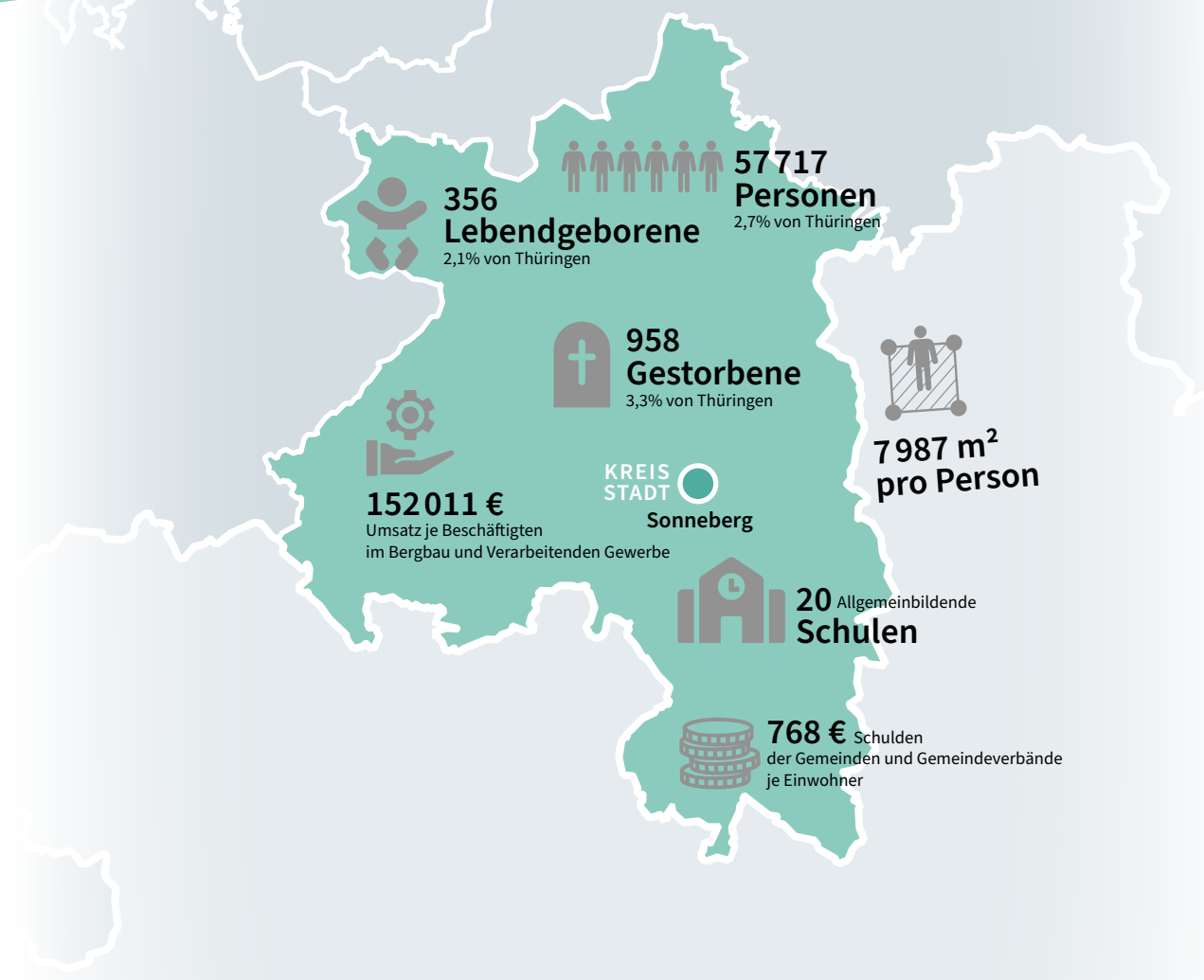
Die UN-Generalversammlung verabschiedete im September 2015 die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Mit insgesamt 17 Zielen deckt die globale Agenda der Vereinten Nationen ein breites Spektrum an Themen ab. Zur Messung der 17 globalen Ziele existieren dabei verschiedene Indikatorensets. Auch in der Amtlichen Statistik der Länder beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder mit der Darstellung von Indikatoren zur Nachhaltigen Entwicklung und veröffentlicht die Ergebnisse auf Länderebene. Die Statistischen Ämter der Länder haben mit der Arbeitsgruppe jüngst ein neues Informationsangebot zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland veröffentlicht. Die interaktive Anwendung enthält unter anderem Daten zu den Themen Armut, Gesundheit, Bildung und Klimaschutz und ermöglicht einen Vergleich zwischen den Bundesländern. Das Themenset orientiert sich dabei an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Die Ergebnisse der „AG Nachhaltigkeit“ werden in Form einer StoryMap präsentiert. Unter dem Link [www.storymaps.arcgis.com](http://www.storymaps.arcgis.com) bietet die Anwendung eine Kombination aus Grafiken, Tabellen, interaktiven Karten sowie erläuternden Texten. Als ergänzendes Angebot können sämtliche Ergebnisse auch in tabellarischer Form auf dem gemeinsamen Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter [www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit](http://www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit) abgerufen werden.

Ein Beispiel: Als Ziel Nummer 3 von 17 formulieren die Vereinten Nationen die Gewährleistung eines gesunden Lebens für alle Menschen jeden Alters und die Förderung des Wohlergehens. Wie lässt sich nun faktenbasiert darlegen, ob, inwieweit und in welcher Form man den Zielsetzungen näherkommt? Ein möglicher statistischer Indikator ist die vorzeitige Sterblichkeit. Der Indikator umfasst die Todesfälle der weiblichen und männlichen unter 70-jährigen Bevölkerung bezogen auf 100.000 Einwohner/-innen der standardisierten alten europäischen Bevölkerung unter 70 Jahren (unter Ausschluss der unter 1-Jährigen). Die StoryMap verdeutlicht beispielsweise die vorzeitige Sterblichkeit bei Frauen im Jahr 2019. Im Jahr 2009 gab es in Deutschland, bezogen auf 100.000 Einwohnerinnen, insgesamt 157,4 Todesfälle bei den weiblichen Personen unter 70 Jahren (Thüringen: 152,1). Dieser Indikator entwickelte sich in den vergangenen 10 Jahren rückläufig. Im Jahr 2019 wurden nur noch 145,9 Todesfälle pro 100.000 Einwohnerinnen unter 70 Jahren verzeichnet (Thüringen: 145,8).

# IM FOKUS


## Landkreis Sonneberg




Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2019.



# Landkreis Saalfeld- Rudolstadt

 **103 199**  
**Personen**  
4,8% von Thüringen


 **1 650**  
**Gestorbene**  
5,7% von Thüringen


 **734**  
**Lebendgeborene**  
4,4% von Thüringen

KREIS  
STADT   
Saalfeld/Saale

 **9 777 m<sup>2</sup>**  
**pro Person**

  
**216 010 €**  
Umsatz je Beschäftigten  
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

 **46** Allgemeinbildende  
**Schulen**

 **717 €** Schulden  
der Gemeinden und Gemeindeverbände  
je Einwohner

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2019.



**Sylvia Schlapp**

Präsidialbereich:  
Grundsatzfragen, Presse,  
Auskunftsdienst, Qualitäts-  
management, Controlling,  
Querschnittsveröffentli-  
chungen, Forschungsdaten-  
zentrum

0361 57331-9130  
Sylvia.Schlapp  
@statistik.thueringen.de

# Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Juli 2021. Hintergrundinformationen zu bereits möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind unter den einzelnen Themenbereichen zu finden. Darüber hinaus erscheint monatlich die Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie“ als Sammlung statistischer Daten mit möglichem Bezug zur Corona-Pandemie. Die 18. Veröffentlichung erfolgte am 29. Oktober 2021 und ist auf der Startseite des Thüringer Landesamtes für Statistik abrufbar.

*Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat Juli 2021 differenziert. Im Vergleich zum Monat Juli 2020 wurden höhere Umsätze, mehr Auftragseingänge und eine gestiegene Produktivität gemeldet. Die Zahl der Beschäftigten ging leicht zurück (bei einem Arbeitstag weniger). Dagegen verringerten sich alle genannten Kennziffern gegenüber dem Vormonat (bei der gleichen Anzahl an Arbeitstagen).*

*Im Bauhauptgewerbe war die wirtschaftliche Entwicklung sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang und der Produktivität im Juli schwächer als im Vormonat. Die Beschäftigtenzahl lag fast auf Vormonatsniveau. Dagegen konnte gegenüber Juli 2020, mit Ausnahme des Auftragseingangs, bei den Kennziffern Umsatz, Beschäftigte und Produktivität ein Zuwachs verzeichnet werden.*

*Mit den weitgehenden Lockerungen der Corona-Einschränkungen konnte in den letzten Monaten ein Rückgang der Zahl der Arbeitslosen beobachtet werden. Im Monat Juli 2021 ging die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat im zweistelligen Bereich zurück. Auch die Arbeitslosenquote lag unter dem Vorjahresniveau.*

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

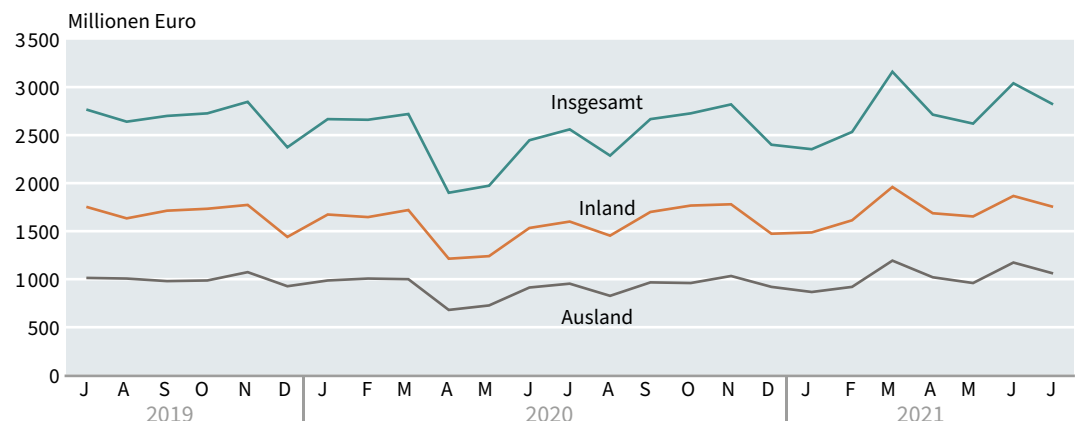
Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Monat Juli 2021 deutlich mehr Umsatz als vor einem Jahr.

### Positive Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr

Mit einem Volumen von 2817 Millionen Euro waren das 10,1 Prozent bzw. 258,6 Millionen Euro mehr als im Juli 2020 (bei einem Arbeitstag weniger). Dabei stiegen sowohl die Umsätze im Inland (+9,4 Prozent) als auch im Ausland (+11,4 Prozent). Zum Vergleich: In Deutschland stieg der Umsatz im Inland um 6,2 Prozent und im Ausland um 10,2 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat ging dagegen der Umsatz um 7,3 Prozent zurück (Deutschland: -5,0 Prozent). Der Inlandsatz war mit 1752 Millionen Euro um 6,0 Prozent niedriger als im Juni 2021 (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Beim Auslandsatz wurde ein noch stärkerer Rückgang errechnet (-9,2 Prozent)

**Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe**



und belief sich im Betrachtungsmonat auf 1065 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 37,8 Prozent und lag um 0,8 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau.

## Umsatzzuwachs in allen Hauptgruppen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat blieb der Umsatz bei allen Hauptgruppen im Plus. Überdurchschnittlich hohe Umsatzsteigerungen verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten mit +16,7 Prozent (+184,0 Millionen Euro). Danach folgten die Gebrauchsgüterproduzenten (+6,7 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten (+5,9 Prozent).

## Umsatz in den ersten 7 Monaten 2021 deutlich über Vorjahresniveau

Von Januar bis Juli 2021 summierten sich die Umsätze auf 19225 Millionen Euro. Das waren 13,6 Prozent bzw. 2305,1 Millionen Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei einem Arbeitstag weniger). Der Inlandsumsatz erhöhte sich um 13,0 Prozent auf 12018 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 14,6 Prozent auf 7208 Millionen Euro. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) stieg mit 37,5 Prozent in den Monaten Januar bis Juli 2021 um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

Im Zeitraum von Januar bis Juli 2021 konnte gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum in

allen Hauptgruppen ein Umsatzzuwachs verbucht werden. Wie schon bei der Monatsbetrachtung verzeichneten die Vorleistungsgüterproduzenten den höchsten Umsatzanstieg (+19,1 Prozent bzw. +1411,6 Millionen Euro). Danach folgten die Investitionsgüterproduzenten mit einem Plus von 14,3 Prozent (+803,4 Millionen Euro).

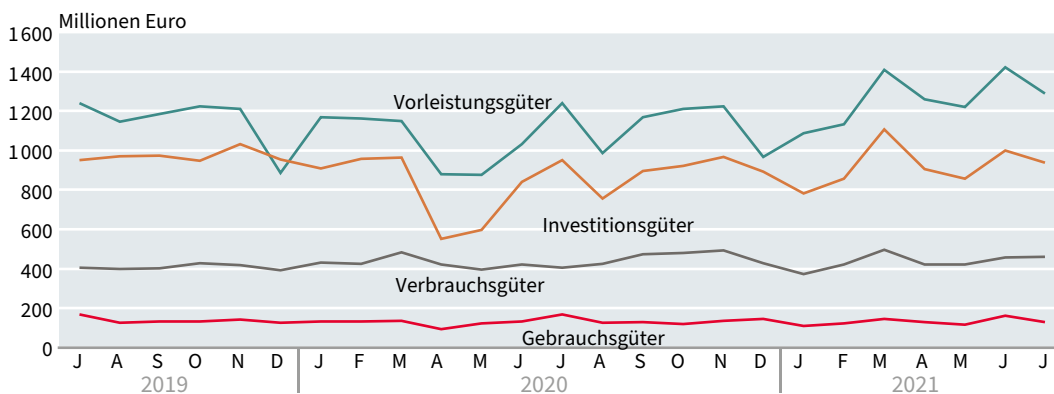
Bis Ende Juli 2021 erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten die höchste Exportquote (58,6 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 43,9 Prozent. Die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen mit 21,4 Prozent erneut die niedrigste Exportquote auf. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Exportquoten der Gebrauchsgüterproduzenten (+1,9 Prozentpunkte) und der Vorleistungs- und Verbrauchsgüterproduzenten mit jeweils +0,8 Prozentpunkten. Bei den Investitionsgüterproduzenten ging die Exportquote zurück (-1,6 Prozentpunkte).

## Juli 2021: Weniger Beschäftigte in der Industrie tätig

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag im Juli dieses Jahres mit 140619 Beschäftigten leicht unter dem Niveau des Vormonats (-0,1 Prozent bzw. -205 Personen) und mit -1,5 Prozent bzw. -2213 Personen unter dem Vorjahresmonat.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag in den ersten 7 Monaten dieses Jahres mit 140736 Personen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-2,6 Prozent). Dabei verzeichneten bis auf die

Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



**Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat**



Verbrauchsgüterproduzenten (+2,9 Prozent) alle Hauptgruppen einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Die höchste prozentuale Abnahme wurde in der Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit -4,5 Prozent (-307 Personen) ermittelt und der höchste absolute Rückgang mit -2193 Personen (-3,2 Prozent) bei den Vorleistungsgüterproduzenten.

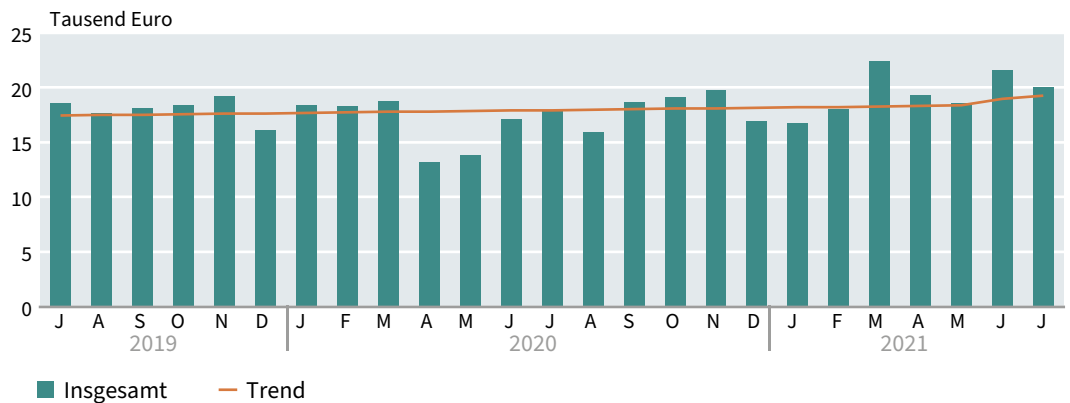
## Produktivität gegenüber Juni 2021 gesunken

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging im Juli 2021 auf einen Wert von 20033 Euro zurück (Vormonat: 21569 Euro). Im Vergleich zum Juli 2020 stieg sie jedoch um 11,8 Prozent an.

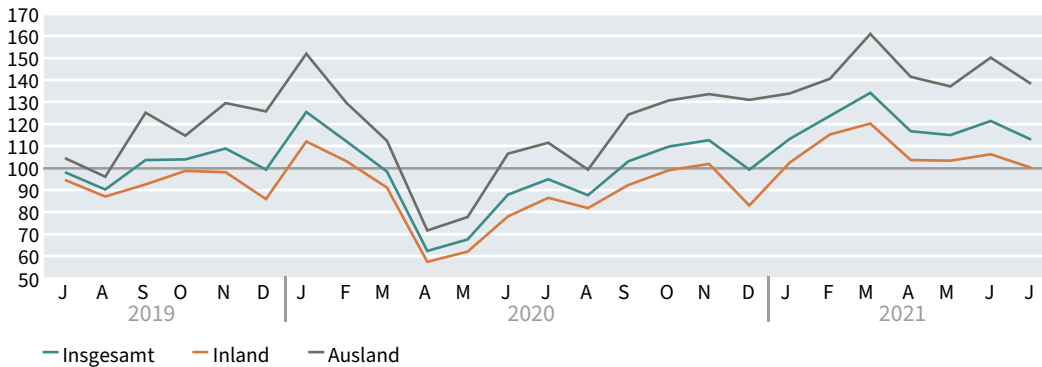
Im Zeitraum Januar bis Juli 2021 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 136604 Euro erreicht. Das waren 19447 Euro Umsatz je Beschäftigten bzw. 16,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei konnten, mit Ausnahme der Verbrauchsgüterproduzenten, alle Hauptgruppen eine Produktivitätssteigerung erwirtschaften. Der größte Produktivitätszuwachs errechnete sich für die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+23,0 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+19,1 Prozent).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat Juli 2021 mit 18691 Tausend Stunden um 3,5 Prozent niedriger als im Vormonat, lagen jedoch um 0,6 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,0 Stunden (Vormonat: 6,3 Stunden; Juli 2020: 5,7 Stunden).

**Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe**



**Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe**  
Volumenindex 2015=100



In den ersten 7 Monaten 2021 wurden 131198 Tausend Arbeitsstunden geleistet; 2,5 Prozent bzw. 3253 Tausend Stunden mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Anstieg der Auftragseingänge gegenüber Vorjahr

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) hat sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2021 gegenüber dem Vormonat verringert (-6,8 Prozent), lag aber mit einem Index von 113,0 um 19,1 Prozent über dem Wert vom Juli 2020. Der Zuwachs zum Vorjahresmonat war sowohl auf eine höhere Inlandsnachfrage (+15,8 Prozent) als auch auf höhere Auslandsgeschäfte (+24,0 Prozent) zurückzuführen.

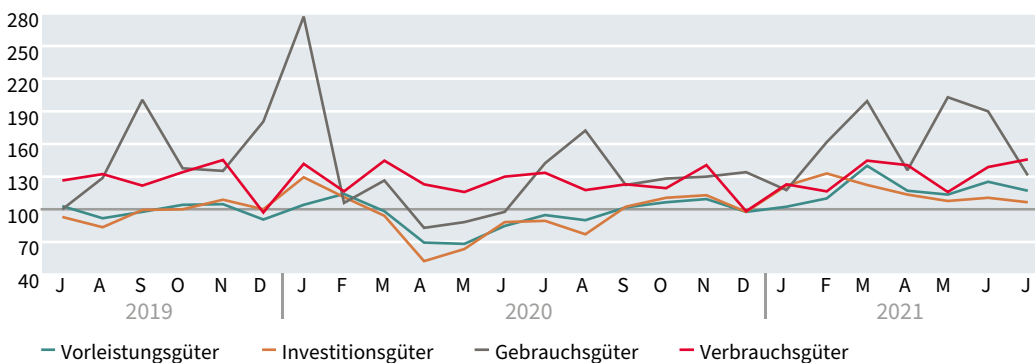
Im Zeitraum Januar bis Juli 2021 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangs-

index von durchschnittlich 119,5 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 29,0 Prozent überschritten. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg hier um 27,2 Prozent und der aus dem Ausland um 31,6 Prozent.

## Bis Ende Juli 2021 entwickelten sich die Auftrags-eingänge durchweg positiv

Die Auftragseingänge entwickelten sich in den 4 Hauptgruppen bis Ende Juli 2021 durchweg positiv. So verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten den größten prozentualen Zuwachs (+30,5 Prozent), dicht gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit einem Plus von 29,7 Prozent. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+23,7 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+2,3 Prozent) stiegen die Auftrags-eingänge unterdurchschnittlich an.

**Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen**  
Volumenindex 2015=100



## Bauhauptgewerbe

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 222 Millionen Euro (Vormonat: 225 Millionen Euro) und war damit um 1,5 Prozent bzw. 3,3 Millionen Euro niedriger als im Juni 2021. Gegenüber Juli 2020 wurde der Wert jedoch um 4,7 Prozent bzw. 9,9 Millionen Euro überschritten.

### Juli 2021: Umsatzzuwachs im Bauhauptgewerbe gegenüber Vorjahr

Der baugewerbliche Umsatz belief sich im Betrachtungsmonat auf 220 Millionen Euro. Das waren 1,0 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Zuwachs von 4,9 Prozent errechnet. Dieser Umsatzzuwachs wurde von 2 Bausparten erwirtschaftet. Dabei stieg der Umsatz im gewerblichen Bau um 9,4 Prozent an und im öffentlichen und Straßenbau um 5,2 Prozent. Allein im Wohnungsbau wurde ein Umsatzrückgang von 8,9 Prozent errechnet.

In der Summe der Monate Januar bis Juli 2021 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1171 Millionen Euro um 5,5 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Auch im baugewerblichen Umsatz errechnete sich ein Umsatzminus (-5,8 Prozent). Dabei wurde der höchste prozentuale Rückgang im Wohnungsbau mit -8,2 Prozent ermittelt, gefolgt vom öffentlichen und Straßenbau mit -6,7 Prozent und dem gewerblichen Bau mit -3,6 Prozent.

## Zahl der Beschäftigten fast konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Monat Juli 2021 gegenüber dem Vormonat fast konstant (-10 Personen). Mit 14523 Personen wurde die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres dagegen leicht überschritten (+0,2 Prozent bzw. +24 Personen).

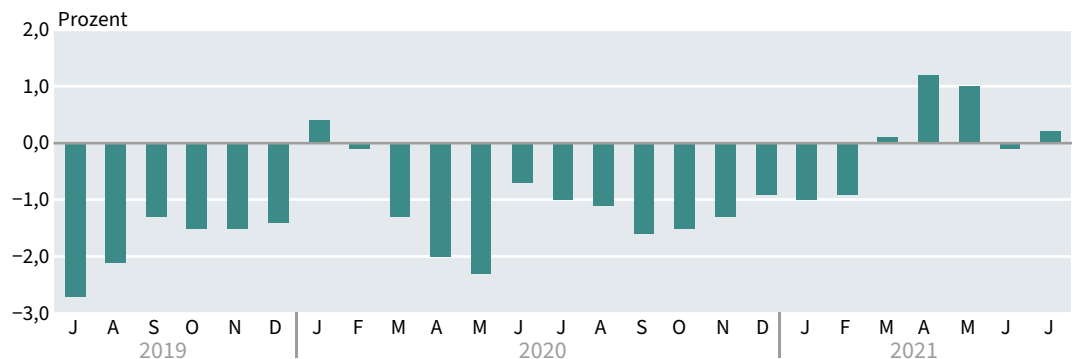
Im Zeitraum Januar bis Juli 2021 lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei 14455 Personen und damit auch fast auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (+8 Personen).

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten verringerte sich im Juli 2021 gegenüber dem Vormonat um 0,9 Prozent auf 15181 Euro, war allerdings höher als im Juli 2020 (+4,7 Prozent).

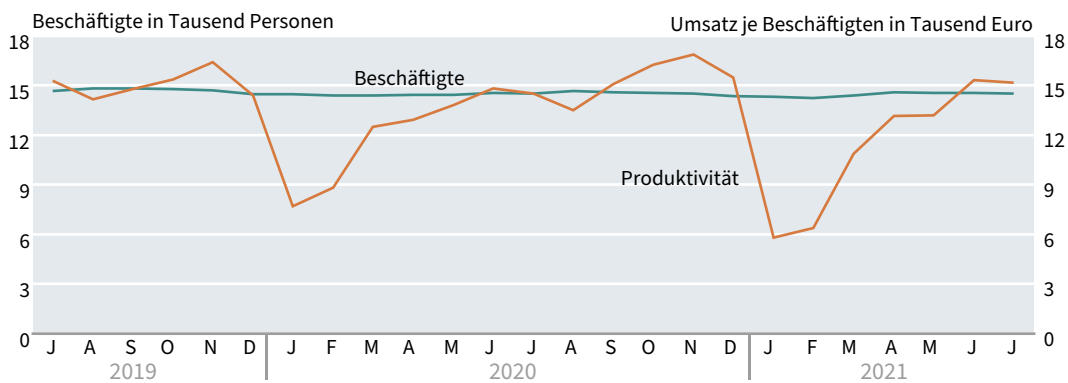
Die Produktivität im Bauhauptgewerbe verringerte sich mit 80107 Euro je Beschäftigten bis Ende Juli 2021 um 5,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, da der Umsatz zurückging bei gleichzeitigem Beschäftigtenanstieg.

Die geleisteten Arbeitsstunden verringerten sich im Juli 2021 im Vergleich zum Vormonat um 4,1 Prozent auf 1628 Tausend Stunden. Auch gegenüber Juli 2020 gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 4,1 Prozent zurück. In allen Bereichen wurden rückläufige geleistete Arbeitsstunden errechnet. Überdurchschnittliche Rückgänge wurden mit

Abbildung 7: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



**Abbildung 8: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe**



-5,7 Prozent im öffentlichen und Straßenbau ermittelt. Im Wohnungsbau gingen diese um 2,5 Prozent zurück und im gewerblichen Bau um 2,4 Prozent.

## Geleistete Arbeitsstunden lagen bis Ende Juli 2021 unter Vorjahresniveau

Im Zeitraum Januar bis Juli 2021 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 3,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang wurde sowohl vom gewerblichen Bau (-4,7 Prozent) als auch vom öffentlichen und Straßenbau (-3,4 Prozent) verursacht. Im Wohnungsbau stiegen die Arbeitsstunden dagegen leicht an (+0,1 Prozent).

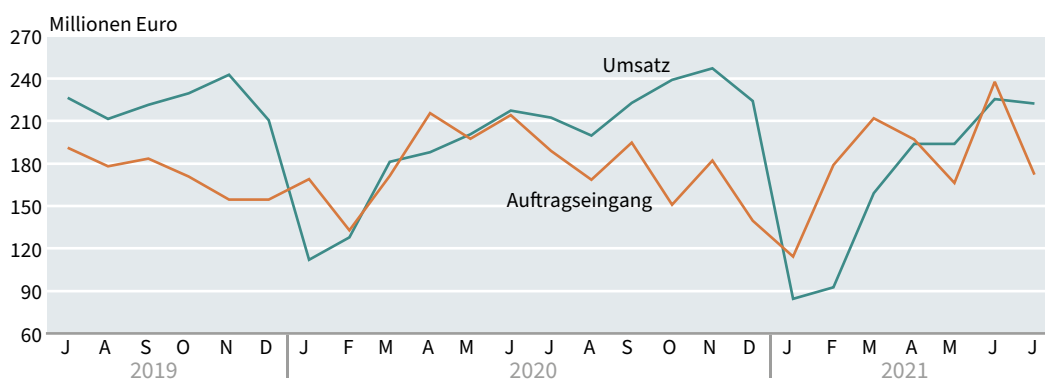
## Auftragseingänge gingen im Juli 2021 zurück

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ging im Juli 2021 gegenüber dem Vormonat um 27,6

Prozent zurück. Mit 172 Millionen Euro waren das 9,0 Prozent bzw. 17,1 Millionen Euro weniger als im Juli 2020. Hauptverantwortlich dafür waren die rückläufigen Auftragseingänge im gewerblichen Bau von -8,1 Millionen Euro; aber auch im Wohnungsbau (-5,0 Millionen Euro) und im öffentlichen und Straßenbau (-4,0 Millionen Euro) wurden starke Auftragsrückgänge gemeldet.

Von Januar bis Juli 2021 summierten sich die Auftragseingänge auf 1278 Millionen Euro und waren damit um 10,7 Millionen Euro (-0,8 Prozent) niedriger als in den ersten 7 Monaten 2020. Der Auftragsrückgang insgesamt wurde allein durch den Bereich öffentlicher und Straßenbau mit einem Minus von 97,7 Millionen Euro bzw. 13,1 Prozent verursacht. Ein Plus an Auftragseingängen verzeichneten die Bauparten gewerblicher Bau (+61,8 Millionen Euro bzw. +14,9 Prozent) und Wohnungsbau (+25,2 Millionen Euro bzw. +19,9 Prozent).

**Abbildung 9: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe**



## Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Juli 2021 mit den 3260 Anträgen für Bauvorhaben insgesamt 2868 Wohnungen genehmigt. Mit einem Minus von 806 Wohnungen bzw. 21,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum setzt sich der rückläufige Jahrestrend fort.

### Zahl der genehmigten Wohnungen weiter rückläufig

Im Wohnungsbau werden 2220 Neubauwohnungen und 627 Wohnungen im vorhandenen Gebäudebestand entstehen. Mit einem Minus von 626 Wohnungen im Neubau und 62 Wohnungen im Bestand beträgt der Rückgang an Wohnungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum 19,5 Prozent.

Die Genehmigungsrückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Wohnungsneubau spiegeln sich nur bei den Mehrfamilienhäusern wider. Hier wurden bis Ende Juli dieses Jahres 762 Wohnungen weniger verzeichnet (-46,5 Prozent). Dagegen stieg die Nachfrage für die Gebäudearten der Einfamilienhäuser (+95 Wohnungen) und Zweifamilienhäuser (+22 Wohnungen). Die Zahl der Wohnungen in Wohnheimen erhöhte sich mit 52 Genehmigungen gegenüber dem Vorjahr leicht (+19 Wohnungen).

Für die genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 479 Millionen Euro veranschlagt; 7,9 Prozent bzw. 41,1 Millionen Euro weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In den ersten 7 Monaten 2021 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 821 Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit stieg die Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,1 Prozent bzw. 82 Bauvorhaben.

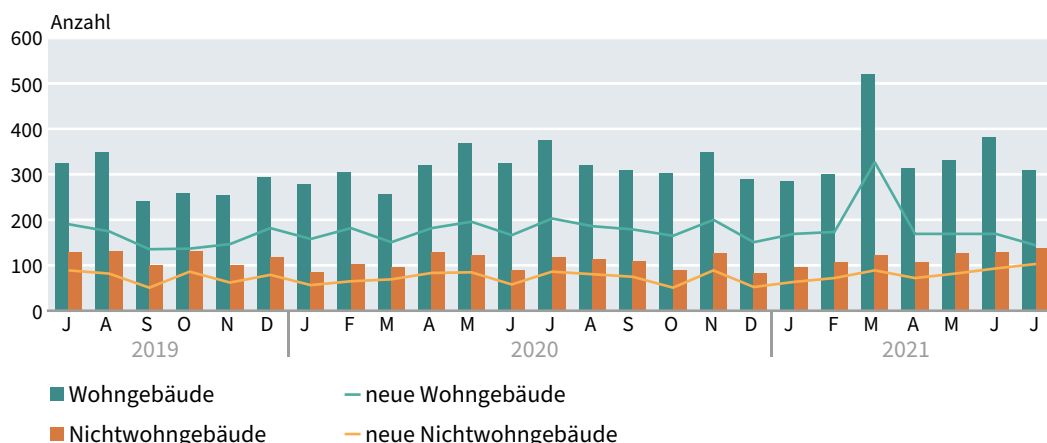
### Starker Anstieg der Investitionen in neue Nichtwohngebäude

Von den bis Ende Juli 2021 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 573 Gebäude neu entstehen (+14,8 Prozent). Die geplanten Neubauinvestitionen beim Bau von Nichtwohngebäuden in Höhe von 644 Millionen Euro lagen um 56,5 Prozent bzw. 232,5 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

## Beherbergungswesen

Durch die aktuellen Lockerungen war im Juli 2021 ein Anstieg der Gästeankünfte um 16,9 Prozent und der Übernachtungen um 12,6 Prozent gegenüber Juli 2020 zu verzeichnen. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,7 Tagen leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats (2,8 Tage). Die Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und Campingplätze (ohne Dauercamping) empfingen rund 374 Tausend Gäste, die 1,0 Millionen Übernachtungen buchten.

Abbildung 10: Baugenehmigungen für Gebäude





## Juli 2021: Positive Bilanz im Städtetourismus

Die regionale Betrachtung der Ankünfte und Übernachtungen im Juli 2021 zeigt vor allem im Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar ein deutliches Plus, sowohl gegenüber Juli 2020 als auch gegenüber Juli 2019. Dies ist insbesondere auf überdurchschnittlich starke Zuwächse in der Stadt Erfurt zurückzuführen (Ankünfte: +72,2 Prozent; Übernachtungen: +92,6 Prozent gegenüber Juli 2020) und dürfte mit der Durchführung der Bundesgartenschau 2021 in Verbindung stehen.

## Tourismusaufkommen noch unter Vorkrisenmonat Juli 2019

Ein Vergleich mit den Juli-Ergebnissen 2019 verdeutlicht allerdings noch immer, dass die Corona-Pandemie einen erheblichen Einfluss auf die Tourismusbranche hat. So sank die Zahl der Ankünfte im Vergleich zu Juli 2019 um 5,6 Prozent, die Zahl der Übernachtungen ging im gleichen Zeitraum um 9,7 Prozent zurück.

Auch in Deutschland insgesamt erhöhte sich die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen im Betrachtungsmonat, allerdings waren die Zuwachsraten etwas abgeschwächer als in Thüringen. Im Juli 2021 stiegen deutschlandweit die Ankünfte auf 14,7 Millionen (+6,7 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 48,1 Millionen und nahm um 5,7 Prozent zu. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 3,3 Tagen deutlich über dem Thüringenniveau.

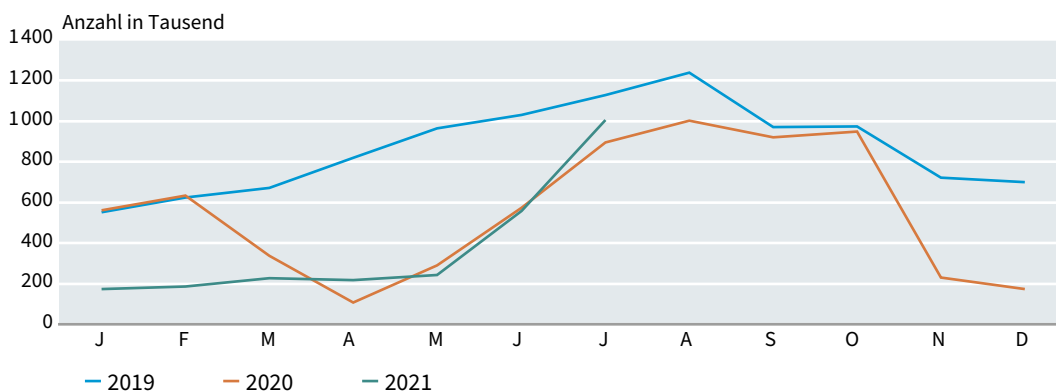
In den Monaten Januar bis Juli 2021 verzeichneten die Thüringer Beherbergungsbetriebe gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang der Gästeankünfte auf 795 Tausend (-34,2 Prozent bzw. -412,8 Tausend) und der Übernachtungen auf 2,6 Millionen (-23,7 Prozent bzw. -809,5 Tausend). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 3,3 Tagen sehr deutlich über dem im Vorjahreszeitraum erreichten Wert von 2,8 Tagen.

Auch hier ist der direkte Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum für die Betrachtung der Entwicklung im Jahr 2021 auf Grund der Corona-bedingten Einschränkungen nicht geeignet, da sich die jeweils geltenden Reisebeschränkungen deutlich voneinander unterscheiden. Die Corona-bedingten Verluste werden erst bei einem Vergleich mit den im Jahr 2019 erreichten Werten deutlich. So sank die Zahl der Ankünfte im Vergleich zu Januar bis Juli 2019 um 64,6 Prozent bzw. um 1,4 Millionen; die Zahl der Übernachtungen ging im gleichen Zeitraum um 3,2 Millionen zurück (-54,8 Prozent).

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2020 spiegelt sich sowohl bei den inländischen Gästen als auch bei den ausländischen Besuchern wider. Mit 754 Tausend Ankünften und 2,5 Millionen Übernachtungen verzeichnete der Thüringer Tourismus bei den inländischen Gästen einen Rückgang von 34,5 Prozent bzw. 24,4 Prozent. Die Anzahl der ausländischen Gäste ging um 26,7 Prozent zurück und deren Übernachtungen um 7,2 Prozent.

In Deutschland ist bis Ende Juli 2021 die Zahl der Gästeübernachtungen um 23,6 Prozent auf 124,3 Millionen gesunken. 10,8 Millionen entfielen auf ausländische Gäste (-46,8 Prozent) und 113,5 Millionen auf inländische Gäste (-20,2 Prozent).

Abbildung 11: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2021



**Abbildung 12: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis August 2021 nach Reisegebieten**

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Südharz Kyffhäuser	37 872	-27,0	136 603	-12,0	3,6
Eichsfeld	24 723	-34,5	100 863	-17,4	4,1
Hainich	28 492	-37,8	134 818	-22,3	4,7
Saaleland	26 659	-32,8	141 665	-16,0	5,3
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	273 981	-28,5	534 268	-20,6	2,0
Thüringer Rhön	30 557	-29,0	188 470	-1,6	6,2
Thüringer Vogtland	45 362	-15,6	98 964	-8,3	2,2
Thüringer Wald	263 016	-43,1	1 017 525	-33,5	3,9
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	64 469	-28,9	256 424	-14,0	4,0
<b>Thüringen</b>	<b>795 131</b>	<b>-34,2</b>	<b>2 609 600</b>	<b>-23,7</b>	<b>3,3</b>
davon					
Bundesrepublik Deutschland	754 447	-34,5	2 479 677	-24,4	3,3
anderer Wohnsitz	40 684	-26,7	129 923	-7,2	3,2

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

## Bis Ende Juli 2021 Rückgang in allen Tourismusregionen

Alle 9 Thüringer Reisegebiete verbuchten bis einschließlich Juli 2021 ein gesunkenes Gäste- und Übernachtungsaufkommen. Das größte Reisegebiet, der Thüringer Wald, verzeichnete gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang der Gästezahlen von 43,1 Prozent und die Übernachtungszahlen verringerten sich um 33,5 Prozent. Damit wurde hier sowohl der höchste relative Gästerrückgang als auch der höchste Übernachtungsrückgang errechnet.

## Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise lagen im Juli um 3,7 Prozent über dem Vorjahresniveau. Mit einem Indexstand von 110,8 (Basis: 2015 = 100) erhöhten sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Vormonat Juni um 1,2 Prozent

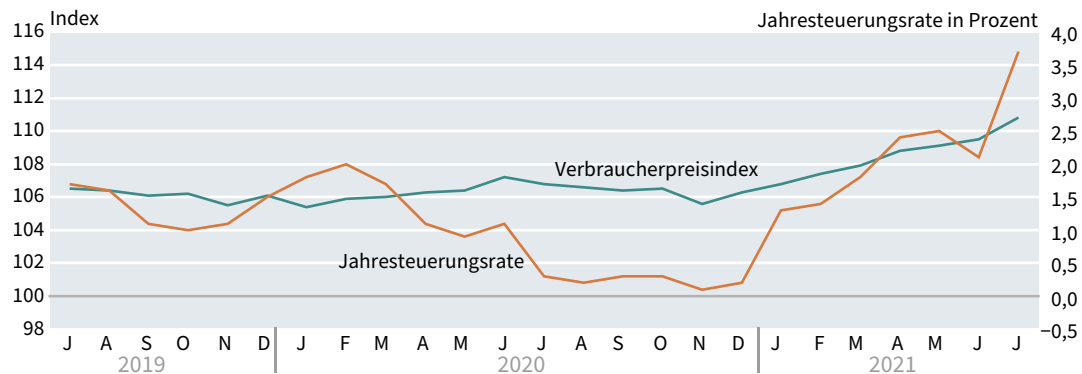
## Inflationsrate sprunghaft gestiegen

Die Jahresteuersatzrate stieg von 2,1 Prozent im Juni 2021 auf 3,7 Prozent im Juli 2021. Die Verbrau-

cherpreise verzeichneten damit einen sprunghaften Anstieg in allen Gütergruppen des Warenkorb. Mit der Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung zum 1. Januar 2021 und der Einführung der CO<sub>2</sub>-Steuer stiegen die Verbraucherpreise bereits seit Jahresanfang kontinuierlich an. Der extreme Anstieg im Juli ist unter anderem auf den Preisverfall der Mineralölprodukte im Vorjahr und die Mehrwertsteuersenkung zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich wurden die Preise im Juli mit den ermäßigten Preisen vom Juli 2020 verglichen. Dadurch entstand ein preiserhöhender Basiseffekt, welcher sich zusätzlich auf die Höhe der Inflationsrate auswirkte.

Besonders hohe Steigerungsraten verzeichneten im Jahresvergleich Energieprodukte (+11,4 Prozent), darunter Heizöl einschließlich Umlage (+29,7 Prozent), Kraftstoffe (+24,3 Prozent) und Fernwärme (+11,9 Prozent), weiterhin Bekleidung und Schuhe (+4,6 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+4,3 Prozent). Nahrungsmittel gehören zum täglichen Bedarf und Preissteigerungen belasten die Haushaltskassen empfindlicher. Deutlich teurer wurden Kaffee, Tee, Kakao (+8,2 Prozent), Gemüse (+7,9 Prozent), Speisefette und Speiseöle (+6,0 Prozent) sowie Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (+5,9 Prozent).

Abbildung 13: Verbraucherpreisindex (Basis: 2015 = 100) und Jahresteuerungsrate



## Verbraucherpreise höher als im Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 1,2 Prozent. Mit Ferienbeginn und den wiedergewonnenen Reismöglichkeiten erhöhten sich die Preise für Pauschalreisen binnen Monatsfrist um 22,1 Prozent. Verbraucherfreundlich entwickelten sich im Juli die Preise für Bekleidung und Schuhe. Erste saisonale Preisnachlässe sorgten für einen Preisrückgang um 0,8 Prozent.

## Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Preiserhebung für den Verbraucherpreisindex:

Nach der Lockerung der Pandemiemaßnahmen wurden die Verbraucherpreise im Juli in den meisten Geschäften und Dienstleistungseinrichtungen in Thüringen wieder vor Ort erhoben. Für die im

Monat Juli noch nicht angebotenen Dienstleistungen, wie zum Beispiel der Besuch von Sport- und Kulturveranstaltungen, der Besuch von Theater oder von Sprachkursen der Volkshochschule wurden die Preise maschinell berechnet bzw. fortgeschrieben. Die Qualität der Gesamtergebnisse ist gewährleistet.

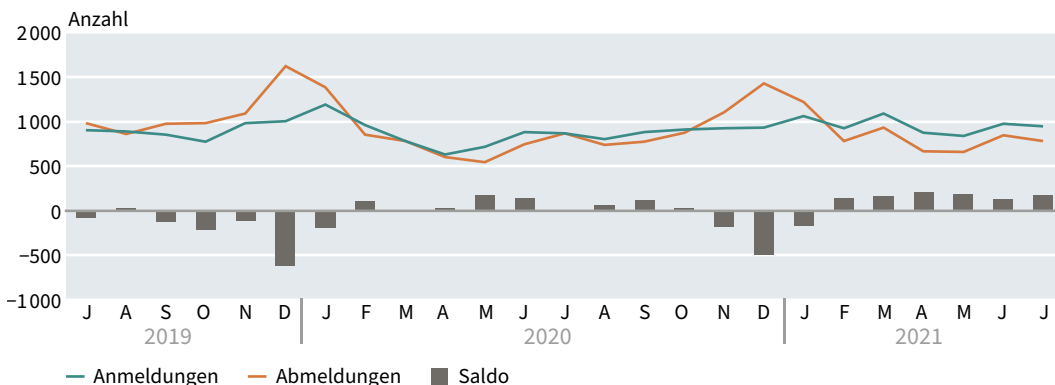
## Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis Juli 2021 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sowohl mehr Gewerbeanmeldungen als auch mehr Gewerbeabmeldungen.

## Deutlich mehr Gewerbeanmeldungen als im Vorjahr

Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 6713 Anzeigen (+681 Anzeigen bzw. +11,3 Prozent) und die der Abmeldungen auf 5890 Anzeigen (+109 Anträge bzw. +1,9 Prozent). Auf 100 Anmeldungen kamen 88 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 96 Abmeldungen.

Abbildung 14: Gewerbean- und abmeldungen



Rund vier Fünftel aller Gewerbebeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (73,9 Prozent). Die restlichen 26,1 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

## Betriebsgründungen leicht gestiegen

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Juli 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 683 Anträge (+14,2 Prozent) auf 5487 Anzeigen, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 603 Anmeldungen (+17,5 Prozent) auf 4057 Anzeigen. Die Betriebsgründungen lagen mit 1430 Anträgen um 80 Anträge über dem Vorjahresniveau (+5,9 Prozent). Die übrigen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 5890 Gewerbebeanmeldungen von Januar bis Juli 2021 war mit 78,2 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (+77 Anzeigen bzw. +1,7 Prozent), darunter waren 3301 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1306 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbebeanmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

## Im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es weiterhin die meisten Gewerbebeanzeigen

Die meisten Gewerbebeanmeldungen (1728 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbebeanmeldungen (1446 Anzeigen) gab es in den ersten 7 Monaten 2021 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 853 Gewerbe an- und 715 Gewerbe abgemeldet.

## Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juli 2021 über 1441 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 9,1 Prozent auf Unternehmen und 90,9 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 250 Anträge bzw. 21,0 Prozent.

## Verbraucherinsolvenzen deutlich gestiegen

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5 Verfahren bzw. 3,7 Prozent leicht zurück. Dagegen wurde bei den Verbraucherinsolvenzen ein starker Anstieg ver-

Abbildung 15: Insolvenzen nach Art des Schuldners

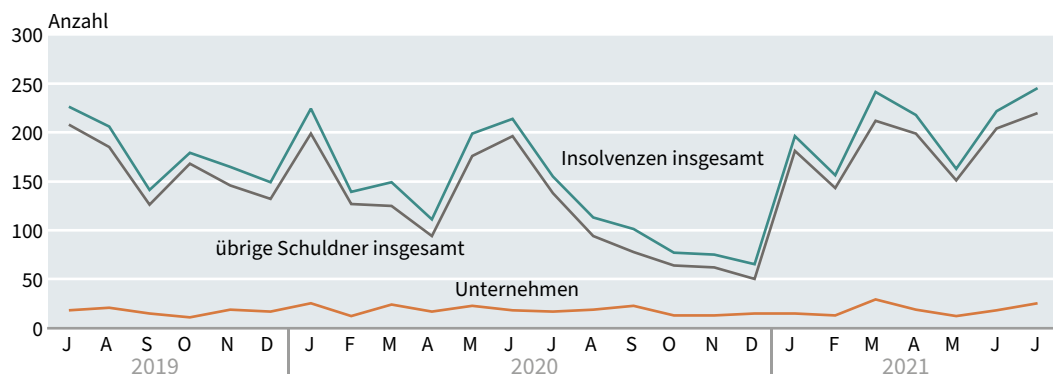
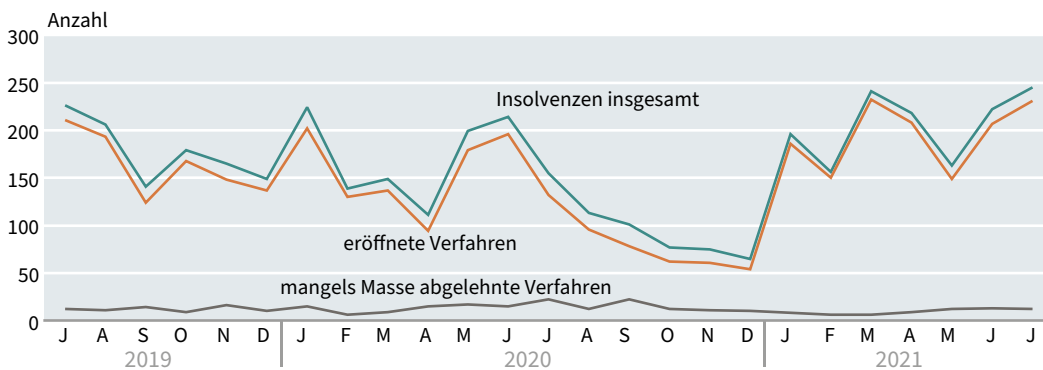


Abbildung 16: Insolvenzverfahren



zeichnet (+226 Verfahren bzw. +29,4 Prozent). Die deutlichen Steigerungen der beantragten Insolvenzverfahren von Verbraucherinnen und Verbrauchern sind in der Reduzierung der Dauer bis zur Restschuldbefreiung begründet. Durch das „Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens“ wurde diese auf 3 Jahre reduziert. Bisher betrug sie in der Regel 6 Jahre. Die starken Steigerungen in den ersten Monaten 2021 weisen darauf hin, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher diese Gesetzesänderung abgewartet haben, bevor sie ihr Insolvenzverfahren beantragten. Diese Änderung wurde am 22. Dezember 2020 (BGBl. I S. 3328) beschlossen. Ursprünglich war diese Änderung bereits für das 3. Quartal 2020 geplant.

Für den Monat Juli 2021 wurden in Thüringen 245 neue Insolvenzen gemeldet, darunter 25 Unternehmensinsolvenzen und 159 Verbraucherinsolvenzen. Im Juli 2020 waren es insgesamt 155 Verfahren mit 17 Unternehmensinsolvenzen und 97 Verbraucherinsolvenzen.

Mit 1363 Verfahren wurden bis Ende Juli dieses Jahres 94,6 Prozent (Vorjahr: 89,8 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 66 Verfahren bzw. 4,6 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 12 Verfahren bzw. 0,8 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 226 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 157 Tausend Euro aus (Vorjahr: 245 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen blieb in den ersten 7 Monaten 2021 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit 131 Verfahren (-3,7 Prozent) weiter unter dem Vorjahresniveau.

Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1074 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; pro Unternehmen waren somit ca. 8 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 147 Millionen Euro.

## Schwerpunkt der Insolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 24 Verfahren im Baugewerbe und mit 15 Verfahren im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum blieb die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe unverändert und im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ging diese um 1 Verfahren zurück.

Bei den übrigen Schuldner wurden in den ersten 7 Monaten dieses Jahres 1310 Verfahren und damit 255 Verfahren bzw. 24,2 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Das Insolvenzrecht wurde von Januar bis Juli 2021 von 996 privaten Verbrauchern in Anspruch genommen. Das entspricht 226 Verfahren bzw. 29,4 Prozent mehr als in den ersten 7 Monaten 2020. Weitere 286 Verfahren (Januar bis Juli 2020: 261 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

## Die wenigsten Insolvenzfälle im Wartburgkreis

Mit 69 Insolvenzfällen je 100000 Einwohner wurde in den kreisfreien Städten Thüringens etwas öfter der Gang zum Insolvenzgericht angetreten als in den Landkreisen (67 Insolvenzfälle je 100000 Einwohner). Die meisten Insolvenzfälle je 100000 Einwohner

wurden im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (127) und Altenburger Land (114) registriert. Die wenigsten Fälle wurden in den Landkreisen Wartburgkreis (29) und Saale-Holzland-Kreis (33) errechnet.

## Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Insolvenzstatistik:

Zum einen vergeht zwischen dem Antrag und der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens Bearbeitungszeit. Erst nach der Entscheidung bei Gericht über die Eröffnung oder Abweisung eines Verfahrens gehen die Verfahren in die Statistik ein. Diese Bearbeitungszeit hat sich zudem durch den teilweise eingeschränkten Betrieb der zuständigen Insolvenzgerichte verlängert. Zum anderen werden die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung für Unternehmen während der COVID-19-Pandemie voraussichtlich eine schnelle Zunahme der Insolvenzanträge verhindern. Hierzu zählt in erster Linie die vorübergehende Aussetzung der Insolvenzantragspflicht. Die bis zum 31.01.2021 gültige gesetzliche Regelung zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für die durch die Folgen der COVID-19-Pandemie in Bedrängnis geratenen Unternehmen wurde mit inhaltlichen Einschränkungen bis zum 31.04.2021 verlängert. Die Verlängerung galt für Unternehmen, welche pandemiebedingt überschuldet waren, ohne zahlungsunfähig zu sein. Unternehmen, die nach dem Auslaufen der bisherigen Regelung Ende Januar zahlungsunfähig wurden, waren hingegen wieder verpflichtet, einen Insolvenzantrag zu stellen.

## Arbeitsmarkt <sup>1)</sup>

Mit den weitgehenden Lockerungen der Corona-Einschränkungen konnte in den letzten Monaten ein Rückgang der Zahl der Arbeitslosen beobachtet werden.

### Zahl der Arbeitslosen erneut gesunken

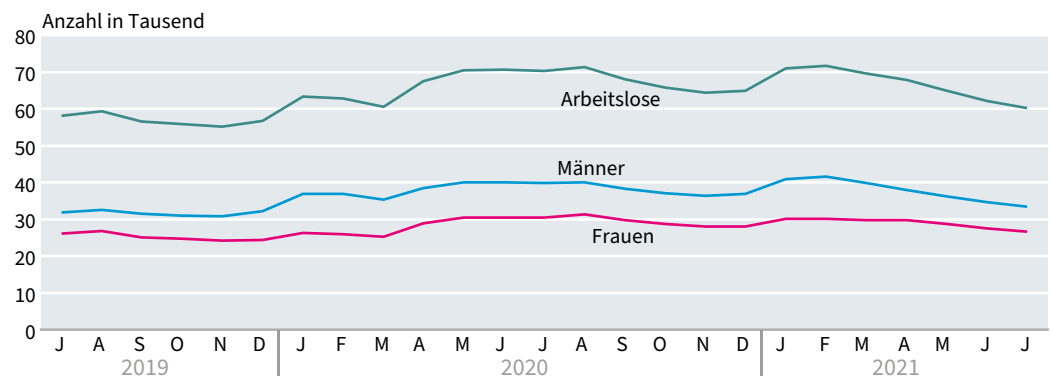
Die Zahl der Arbeitslosen lag Ende Juli 2021 mit 60 160 Personen unter dem Vormonatsniveau (-3,1 Prozent bzw. -1924 Personen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen noch dynamischer verringert (-14,4 Prozent bzw. -10 137 Personen).

Der erhebliche Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich sowohl bei den weiblichen (-12,4 Prozent bzw. -3 782 Personen) als auch bei den männlichen Arbeitslosen (-16,0 Prozent bzw. -6 356 Personen) wider.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt stieg mit 44,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat an (Juli 2020: 43,3 Prozent).

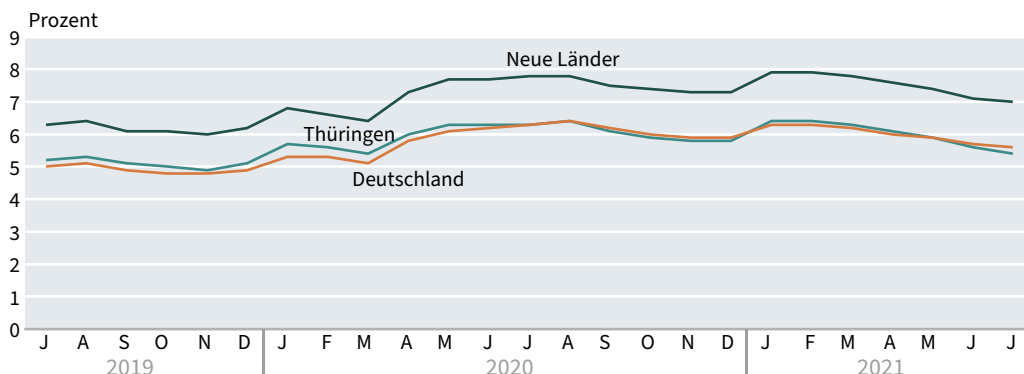
Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) lag mit 5,4 Prozent im Juli 2021 unter dem Vormonatsniveau. Verglichen mit Juli 2020 ging diese um 0,9 Prozentpunkte zurück.

Abbildung 17: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Arbeitslosenquote



Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Niveau der Arbeitslosigkeit werden allerdings erst bei einem Vergleich mit den im Jahr 2019 ermittelten Werten deutlich. So stieg die Zahl der Arbeitslosen insgesamt im Vergleich zum Juli 2019 um 3,5 Prozent bzw. 2043 Personen an.

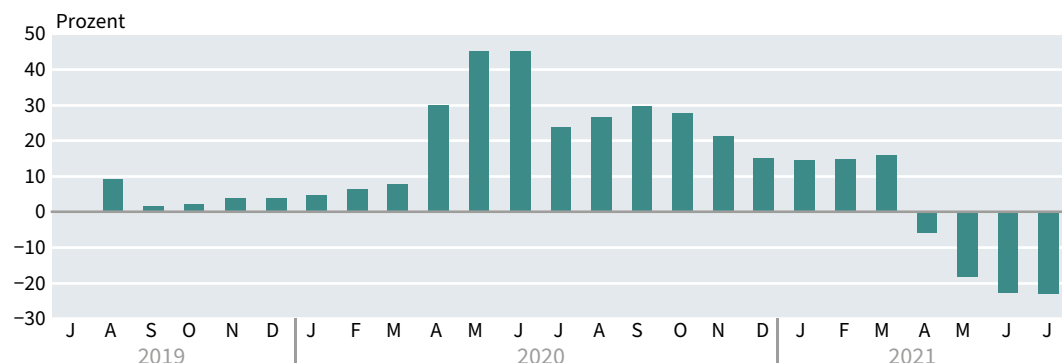
Auch bei der Betrachtung auf Bundesebene haben sich die Arbeitslosenzahlen im Juli 2021 gegenüber dem Vormonat verringert. Mit knapp 2,6 Millionen Arbeitslosen wurden 0,9 Prozent bzw. 23515 weniger Arbeitslose registriert als im Juni 2021. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging die Zahl der Arbeitslosen um 11,0 Prozent zurück (-319698 Personen).

Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,6 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ging sie um 0,1 Prozentpunkte zurück und gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte.

## Zahl der arbeitslosen Jugendlichen leicht gestiegen

In Thüringen stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren erstmals seit Februar 2021 im Betrachtungsmonat wieder leicht an. Mit 5189 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren wurde die Zahl des Vormonats leicht überschritten (+0,8 Prozent bzw. +43 Personen), gegenüber Juli 2020 ging diese aber um fast ein Viertel zurück (-23,0 Prozent bzw. -1548 Personen). Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe betrug im Juli dieses Jahres 5,8 Prozent und lag damit um 0,1 Prozentpunkte über dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 7,8 Prozent).

Abbildung 19: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat an. Im Juli 2021 wurden bundesweit 235826 arbeitslose Jugendliche registriert. Das waren 7,2 Prozent bzw. 15785 Personen mehr als im Juni 2021. Gegenüber dem Vorjahresmonat gingen diese dagegen um 20,2 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Betrachtungsmonat deutschlandweit 5,1 Prozent und lag damit um 0,7 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

## Bestand an offenen Stellen gestiegen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Juli 2021 gegenüber dem Vormonat gestiegen (+1172 Stellen bzw. +5,7 Prozent). Mit insgesamt 21706 offenen Arbeitsstellen lag dieser Wert deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats (+3862 Stellen bzw. +21,6 Prozent).

Der Zugang an offenen Stellen hat sich im Juli 2021 gegenüber dem Vormonat um 1,8 Prozent auf 5236 Arbeitsstellen verringert, lag aber im zweistelligen Bereich über dem Vorjahresniveau (+21,6 Prozent).

## NEUAUFLAGE FALTBLATT BEVÖLKERUNG IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Bevölkerung in Thüringen – Ausgabe 2021 ist erschienen.

Hier finden Sie neben den Eckdaten zur Bevölkerung auch Angaben zur Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbilanz, Lebenserwartung sowie zur altersspezifischen Geburtenziffer.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80107) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt  
Telefon: 0361 57331-9642  
Fax: 0361 57331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)





**TROCKENE ZAHL**

**5 669**

**PROMOVIERENDE**

AM JAHRESENDE 2020 AN THÜRINGER HOCHSCHULEN

(DEUTSCHLANDWEIT WAREN ES 192 300 PERSONEN)



BAUGEWERBE

# Ergebnisse der Strukturerhebung im Bauhauptgewerbe 2020 in Thüringen

**Sabine Sturm**  
 Referat: „Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt“

0361 57334-3251  
 Sabine.Sturm  
 @statistik.thueringen.de

*Ende Juni 2020 waren in den 2911 erfassten Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes 26585 Personen beschäftigt. Diese Betriebe erwirtschafteten im Kalenderjahr 2019 einen baugewerblichen Umsatz von 3,3 Milliarden Euro und verzeichneten damit gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 3,3 Prozent. Seit Jahren unterliegt die Betriebsgröße mit im Durchschnitt 9 Mitarbeitern kaum Schwankungen.*

in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen aufbaut.

Wirtschaftszweige, die dem Bauhauptgewerbe zugeordnet werden, beschäftigen sich überwiegend mit Hochbauten (Rohbau), Tiefbauvorhaben (wie zum Beispiel im Straßenbau) oder spezialisierten Bautätigkeiten, beispielsweise Zimmerei und Ingenieurholzbau sowie das Abbrechen, Sprengen und Enttrümmern und weitere vorbereitende Baustellenarbeiten:

- WZ 41.2 Bau von Gebäuden
- WZ 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau
- WZ 42.9 Sonstiger Tiefbau
- WZ 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten
- WZ 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten

## Vorbemerkungen

Die hier veröffentlichten Daten haben ihren Ursprung im Monatsbericht und in der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe. Alle bauhauptgewerblichen Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten der Unternehmen des Bauhauptgewerbes melden monatlich im Rahmen des Monatsberichts.

## Jährliche Befragung zur Struktur des Bauhauptgewerbes

Zusätzlich werden sie einmal jährlich im repräsentativen Monat Juni zur Jahresehebung herangezogen. Die Jahresehebung erfasst darüber hinaus auch Betriebe mit 1 bis 19 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe, die nicht zum Monatsbericht melden müssen. Daher handelt es sich bei der Strukturerhebung um eine Totalerhebung.

Die Darstellung aller Ergebnisse erfolgt auf Basis der Gliederung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige

## Ergebnisse der Strukturdaten

### Betriebe und Beschäftigte

Das Bauhauptgewerbe in Thüringen ist geprägt durch eine Vielzahl kleiner Betriebe. Der Monatsbericht von Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe deckt hierbei etwa 10 Prozent aller Betriebe des Bauhauptgewerbes ab, diese wiederum knapp 70 Prozent der Umsätze und 55 Prozent der Beschäftigten (Abbildung 1).

**Abbildung 1: Jahresergebnis für die Betriebe im Bauhauptgewerbe im Juni 2020**

Zusammenführung von Monats- und Jahresehebung

	=	
	Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen	Betriebe mit 1 bis 19 tätigen Personen
Betriebe	10%	90%
Beschäftigte	55%	45%
Entgelte	67%	33%
Umsatz	68%	32%

Am 30. Juni 2020 wurden in Thüringen 2911 Betriebe gezählt. Gegenüber 2019 ist die Zahl der Betriebe erneut leicht zurückgegangen (-2,0 Prozent). Die Abbildung 2 zeigt die Entwicklung seit 1995. Dies war auch das Jahr mit dem Tiefpunkt der Betriebszahlen (2335 Betriebe). In den folgenden Jahren stiegen die Zahlen bis 2005 stetig an, um dann sukzessive bis 2016 wieder zu sinken.

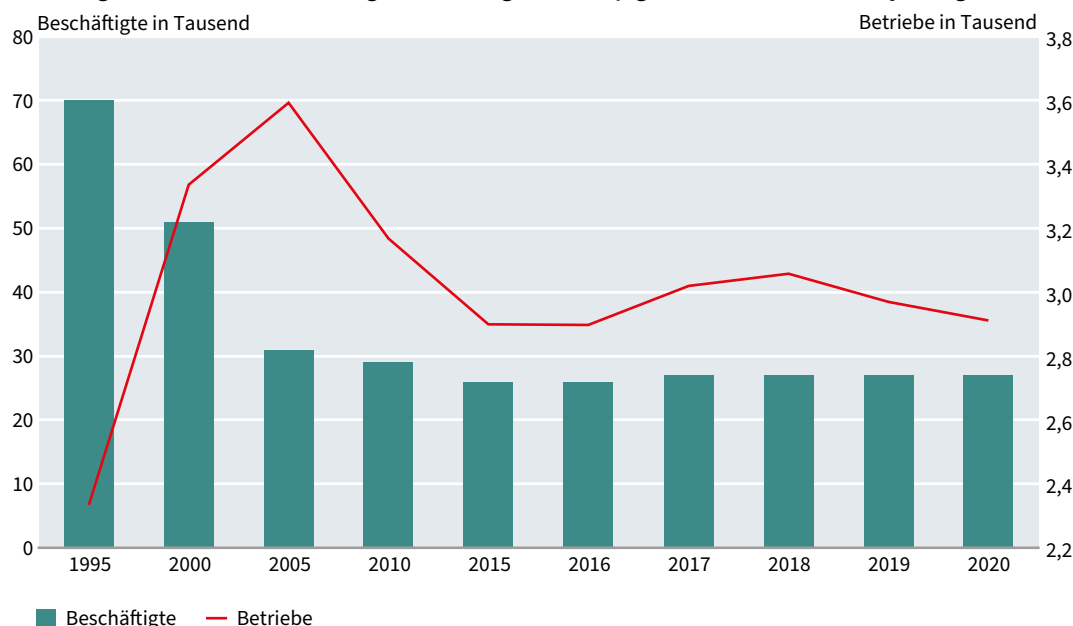
Seit Jahren sind in den Betrieben durchschnittlich 9 Personen beschäftigt

Auch die Anzahl der Beschäftigten hat sich von 2019 zu 2020 im Bauhauptgewerbe im 2. Jahr in Folge verringert (-1,5 Prozent). Von 2016 zu 2017 betrug der Anstieg noch 3,3 Prozent und von 2017 zu 2018 waren es 1,3 Prozent. Dabei ist auffällig, dass sich die Zahl der Beschäftigten gleichlaufend mit der Zahl der Betriebe entwickelte, so dass seit 12 Jahren durchschnittlich 9 Personen in den Betrieben beschäftigt sind.

Abbildung 2: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Beschäftigte je Betrieb
	Anzahl		
1995	2335	70112	30
2000	3336	50670	15
2005	3592	30582	9
2010	3169	28688	9
2011	3100	28486	9
2012	3052	27811	9
2013	3007	27696	9
2014	2980	26963	9
2015	2900	26283	9
2016	2897	25947	9
2017	3019	26803	9
2018	3057	27162	9
2019	2970	26993	9
2020	2911	26585	9

Abbildung 3: Betriebe und Beschäftigte im Thüringer Bauhauptgewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres



Je nach wirtschaftlicher Tätigkeit gibt es im Bauhauptgewerbe deutliche Unterschiede in den Betriebsgrößen. Der Anteil der kleineren Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten ist bei den Dachdecker- und Zimmereien mit 97 Prozent am größten (Abbildung 4). Im Tiefbau, insbesondere im Straßenbau sowie Leitungstief- und Kläranlagenbau finden sich die geringsten Anteile kleinerer Betriebe. Trotzdem hatten auch in diesen Wirtschaftsklassen eine Mehrheit der Betriebe (58 Prozent und 66 Prozent) weniger

als 20 Beschäftigte.

Höchste Betriebszahl in der Branche der Dachdecker- und Zimmerei

Bei den Beschäftigten zeigt sich in den Größenklassen ein differenzierteres Bild als in den Betriebsgrößenklassen. Hier ist der Anteil der Beschäftigten

**Abbildung 4: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni 2020 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten			Beschäftigte mit ... tätigen Personen		
		Insgesamt	1–19	20 und mehr	Insgesamt	1–19	20 und mehr
		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent	
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	<b>Insgesamt</b>	<b>2911</b>	<b>90</b>	<b>10</b>	<b>26585</b>	<b>44</b>	<b>56</b>
41.2	Bau von Gebäuden	541	86	14	6239	44	56
42	Tiefbau	468	71	29	9846	21	79
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	114	58	42	3994	12	88
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	129	66	34	2873	19	81
42.9	Sonstiger Tiefbau	225	81	19	2979	33	67
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	64	92	8	688	33	67
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1838	96	4	9812	69	31
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	1067	97	3	5027	81	19
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.	771	94	6	4785	56	44

a.n.g. andersweitig nicht genannt

mit bis zu 19 Beschäftigten nur bei den sonstigen spezialisierten Bautätigkeiten höher (69 Prozent) als bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (31 Prozent). Die Dachdecker- und Zimmereien stechen mit einem Anteil von 81 Prozent da besonders hervor.

Der höchste Anteil bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten wurde im Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken mit 88 Prozent errechnet.

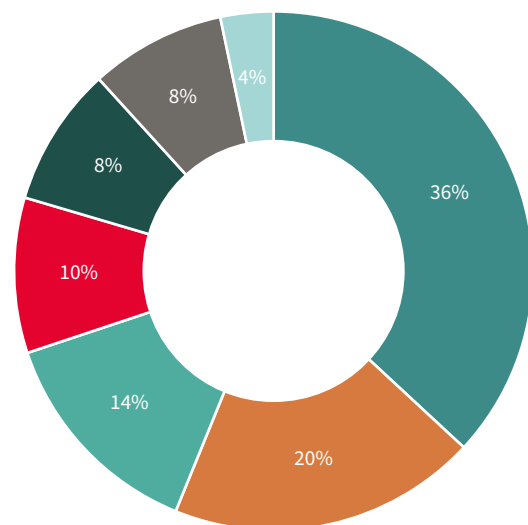
## Betrachtung nach Tätigkeitsmerkmalen der Beschäftigten

Bei der Feststellung der Struktur im Bauhauptgewerbe wird auch die Art der Tätigkeit der Beschäftigten in den Betrieben erfasst. Für die Zuordnung der Beschäftigten zu den verschiedenen Gruppen wird in Zweifelsfällen nicht die Gehalts- bzw. Lohngruppe, nach der sie bezahlt werden, sondern die Art der Tätigkeit zugrunde gelegt.

Unterschieden wird zwischen:

- den tätigen Inhabern der Unternehmen und deren unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen
- den kaufmännischen und technischen Arbeitnehmern
- den Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Vorarbeitern
- den Facharbeitern, (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Maler)
- den Baumaschinenführern
- den Hilfskräften (Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer und Werker aber hier auch Arbeitskräfte, die als betriebseigene Reinigungskräfte beschäftigt sind) sowie
- den gewerblich Auszubildenden, Umschülern, Anlernlingen, Praktikanten.

**Abbildung 5: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach der Stellung im Betrieb am 30. Juni 2020**



- Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übrige Fach- / Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer, Maler, usw.)
- Kaufmännische und Technische Arbeitnehmer (einschl. kaufmännisch und technischer Auszubildender)
- Fachwerker / Maschinisten / Kraftfahrer, Werker / Maschinenwerker
- Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter
- Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer
- Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige
- Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten

Abbildung 6: Beschäftigte am 30. Juni 2019 und 2020 nach der Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	2019	2020	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	
	Personen		Prozent	
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>26993</b>	<b>26585</b>	<b>-408</b>	<b>-1,5</b>
Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige	2282	2221	-61	-2,7
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer (einschl. kaufmännischer und technischer Auszubildender)	5198	5263	65	1,3
Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter	2613	2674	61	2,3
Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übrige Fach-/Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer, Maler, usw.)	9961	9539	-422	-4,2
Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer	2344	2176	-168	-7,2
Fachwerker/Maschinisten/Kraftfahrer, Werker/Maschinenwerker	3705	3795	90	2,4
Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	890	917	27	3,0

## Die Facharbeiter dominieren im Bauhauptgewerbe

Mit 36 Prozent Anteil an den 26585 Beschäftigten dominierten 2020 in den Baubetrieben die Facharbeiter (9539 Personen). Gegenüber dem Vorjahr ist deren Zahl mit -422 Personen im 2. Jahr in Folge am deutlichsten rückläufig (Abbildung 6). Die Beschäftigtengruppe der nicht unmittelbar auf den Baustellen tätigen kaufmännischen und technischen Arbeitnehmer (einschließlich Auszubildender) folgt mit einem Anteil von 20 Prozent (5263 Personen). Deren Zahl erhöhte sich leicht und das zum 5. Mal in Folge (+65 Personen). Die Fachwerker (Maschinisten) haben einen Anteil von 14 Prozent (3795 Personen). Auch hier stieg die Zahl der tätigen Personen leicht an (+90 Personen).

Dagegen wurde bei den Baumaschinenführern (8 Prozent Anteil) weniger Personal registriert (-168 Personen). 8 Prozent der tätigen Personen sind Inhaber oder mithelfende Familienangehörige (2221 Personen). Deren Zahl verringerte sich ebenfalls.

Der Anteil der sich in Ausbildung befindenden Personen beträgt 3 Prozent (917; +27 Personen). Damit erhöhten sich die Ausbildungsverhältnisse zum 4. Mal in Folge.

## Umsatzentwicklung nach Wirtschaftszweigen

Das Bauhauptgewerbe Thüringens erwirtschaftete 2019 einen Gesamtumsatz von 3328 Millionen Euro auf Baustellen in ganz Deutschland (Abbildung 7). Der baugewerbliche Umsatz liegt mit 3292 Millio-

nen Euro nur unwesentlich darunter. Zusätzlich zu den Umsätzen für Bauleistungen sind die Umsätze aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie die Umsätze aus Handelsware und aus sonstigen nicht-industriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten anzugeben. Der sonstige Umsatz betrug rund 36 Millionen Euro.

## In der Strukturerhebung des Bauhauptgewerbes werden zum 30. Juni jeweils auch Umsätze aus dem Kalendervorjahr erfasst

Der größte Umsatzanteil wurde von den Betrieben mit wirtschaftlichem Schwerpunkt Tiefbau mit 1339 Millionen Euro beigesteuert. Die Betriebe der Wirtschaftsklasse sonstige spezialisierte Bau-tätigkeiten erzielten 943 Millionen Euro Umsatz, die Hochbaubetriebe, Bau von Gebäuden, rechneten 902 Millionen Euro ab.

Mit Blick auf die Umsatzentwicklung 2019 zu 2018 verzeichnete der Hochbau Rückgänge von 13,4 Prozent, wobei ein Jahr zuvor noch ein Wachstum von 9,9 Prozent zu verzeichnen war. Eine dynamische Entwicklung war vor allem bei den Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten (+14,1 Prozent) sowie beim sonstigen Tiefbau (+6,1 Prozent) zu verzeichnen.

Abbildung 7: Umsatz in den Jahren 2018 und 2019 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
		1000 Euro		Prozent
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	<b>Gesamtumsatz</b>	<b>3442714</b>	<b>3327687</b>	<b>-3,3</b>
	Baugewerblicher Umsatz	3406920	3291799	-3,4
41.2	Bau von Gebäuden	1042047	902320	-13,4
42	Tiefbau	1313279	1339292	2,0
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	638850	638682	0,0
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	327213	332126	1,5
42.9	Sonstiger Tiefbau	347216	368484	6,1
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	93531	106732	14,1
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	958063	943455	-1,5
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	467962	484318	3,5
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.	461780	459138	-0,6
	Sonstiger Umsatz	35793	35887	0,3

a.n.g. andersweitig nicht genannt

## Umsatz nach Beschäftigten- größenklassen

Mit Blick auf die Umsatzentwicklung nach Beschäftigtengrößenklassen verzeichneten die Betriebe kleiner 20 Beschäftigte ein leichtes Plus von 0,7 Prozent, hervorzuheben hier der Sonstige Tiefbau mit +18,5 Prozent (Abbildung 8).

Positive Umsatzentwicklung 2019 gegenüber dem Vorjahr nur in den

kleineren Betrieben mit bis zu 19 Beschäftigten

Bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten war ein Umsatzminus von 5,2 Prozent zu verzeichnen, hauptsächlich verursacht durch die Betriebe mit dem Wirtschaftszweig „Bau von Gebäuden“ (-18,0 Prozent).

In der Branche der Dachdecker- und Zimmerei ist nicht nur die größte Betriebs- und Beschäftigtenzahl bei den kleineren Betrieben (1-19 Beschäftigte) angesiedelt, sondern auch der höchste Umsatzanteil (knapp 74 Prozent).

Abbildung 8: Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten		Veränderung zum Vorjahr	
		1-19	20 und mehr	1-19	20 und mehr
		1000 Euro		Prozent	
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	<b>Insgesamt</b>	<b>1054736</b>	<b>2237062</b>	<b>0,7</b>	<b>-5,2</b>
41.2	Bau von Gebäuden	269365	632955	-0,2	-18,0
42	Tiefbau	201743	1137549	10,1	0,7
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	47698	590983	-2,0	0,1
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	53468	278659	7,7	0,4
42.9	Sonstiger Tiefbau	100577	267907	18,5	2,1
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	23086	83646	6,7	16,4
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	560542	382912	-2,1	-0,7
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	356661	127656	2,7	5,7
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten andersweitig nicht genannt	203881	255256	-9,5	-3,6

a.n.g. andersweitig nicht genannt

## Umsatz im Juni nach Auftraggeber und Beschäftigtengrößenklassen

In der Statistik „Monatsbericht des Bauhauptgewerbes“ wird bei der Abfrage der Umsätze auch nach „Art der Bauten und Auftraggeber“ gefragt, in der Ergänzungserhebung dergleichen nur für den Monat Juni.

Die Betriebe erwirtschafteten im Juni einen Gesamtumsatz von 324 Millionen Euro, darunter einen baugewerblichen Umsatz von 321 Millionen Euro.

Bei der Betrachtung nach Größenklassen der Betriebe bis 19 Beschäftigten und bei den Betrieben ab 20 Beschäftigten ergeben die ermittelten Daten eine für den Berichtskreis typische Struktur (Abbildung 9).

Im Wohnungsbau dominieren beim baugewerblichen Umsatz im Juni 2020 mit 73 Prozent die Betriebe bis 19 Beschäftigte

Obwohl bei den größeren Betrieben ihr Anteil an der Betriebszahl nur 10 Prozent beträgt, generieren sie den überwiegenden Teil der Umsätze (68 Prozent). Bei der Art der Bauten lag der Schwerpunkt im Hochbau mit 169 Millionen Euro. Hier beträgt der Umsatzanteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten 53 Prozent. Allein im Wohnungsbau dominieren die Betriebe bis 19 Beschäftigte mit einem Umsatzanteil von 73 Prozent. Bemerkenswert dabei ist, dass sich der Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozentpunkte erhöhte. Im Tiefbau erwirtschafteten die kleineren Betriebe lediglich 16 Prozent Umsatzanteil.

Abbildung 9: Umsatz im Juni 2020 nach Beschäftigtengrößenklassen und Art der Bauten bzw. Auftraggeber

Art der Bauten bzw. Auftraggeber	Betriebe mit ... Beschäftigten		
	Insgesamt	1–19	20 und mehr
	1000 Euro	Prozent	
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>323557</b>	<b>32</b>	<b>68</b>
Baugewerblicher Umsatz	321182	32	68
Hochbau	169424	47	53
Tiefbau	151757	16	84
Wohnungsbau	82118	73	27
Gewerblicher Bau	102935	24	76
Öffentlicher und Straßenbau	136128	14	86

Der Monat Juni 2020 verzeichnete gegenüber dem Vorjahresmonat eine dynamische Umsatzentwicklung

Der Monat Juni 2020 hat sich im Gegensatz zur rückläufigen Umsatzentwicklung des Kalenderjahres 2019 zu 2018 (-3,3 Prozent) in beiden betrachteten Größenklassen sehr dynamisch entwickelt (Abbildung 10). Fast alle Branchen konnten gegenüber dem Vorjahresmonat zulegen. Der höchste Umsatzzuwachs wurde in der Beschäftigtengrößenklasse 20 und mehr Beschäftigte in der Branche „Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten“ mit einem Plus von 41,5 Prozent errechnet. Abweichend sank er in der Branche „Bau von Gebäuden“ in der Beschäftigtengrößenklasse 20 und mehr Beschäftigten. Hier war ein deutlicher Rückgang von 14 Prozent zu verzeichnen.

## Ausblick

Das Bauhauptgewerbe in Thüringen erwirtschaftete im Jahr 2020 bei den Betrieben ab 20 Beschäftigten (Monatsberichts-kreis) einen baugewerblichen Umsatz von 2351 Millionen Euro und lag damit um 1,0 Prozent über dem Vorjahr. Damit präsentierte sich das Bauhauptgewerbe im Pandemie-jahr 2020 als einer der wenigen Wirtschaftsbereiche mit Aufwärtstrend.

Dagegen gingen die Auftragseingänge im Vergleich zu 2019 um 1,6 Prozent zurück und erreichten im Jahr 2020 einen Wert von 2125 Millionen Euro.

**Abbildung 10: Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2020 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten		Veränderung zum Vorjahr	
		1-19	20 und mehr	1-19	20 und mehr
		1 000 Euro		Prozent	
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	<b>Insgesamt</b>	<b>103 889</b>	<b>217 293</b>	<b>6,3</b>	<b>6,0</b>
41.2	Bau von Gebäuden	27 647	57 534	8,9	-14,4
42	Tiefbau	19 225	113 654	12,8	15,6
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrs- strecken	4 337	57 469	-3,0	10,1
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	5 383	31 743	9,7	39,1
42.9	Sonstiger Tiefbau	9 505	24 443	24,1	5,0
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Bau- stellenarbeiten	2 225	7 635	15,0	41,5
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	54 792	38 470	2,7	13,3
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	34 844	13 880	4,2	29,0
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.	19 948	24 590	0,2	6,0

a.n.g. andersweitig nicht genannt

Ein Blick auf das Jahr 2021 zeigt, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie immer deutlicher auch im Bauhauptgewerbe spürbar sind. Zu den ohnehin stetig steigenden Baukosten kommt nun noch Materialknappheit hinzu.

Immer mehr Baustellen geraten dadurch ins Stocken.

Das Münchner ifo Institut stellt nach einer Umfrage einen „beispiellosen Engpass seit 1991“ fest. Im April sei es dadurch zumindest vorübergehend zu einer Beeinträchtigung in der Bautätigkeit gekommen. Auch der Bundesverband Freier Immobilien- und Woh-

nungsunternehmen (BFW) hat Mitglieder zur aktuellen Situation befragt. Im Ergebnis meldeten 90 Prozent Lieferengpässe und mehr als die Hälfte zeitliche Verzögerungen, die sich bei 37 Prozent sogar auf mehr als 4 Wochen beliefen. 60 Prozent der Befragten befürchten, dieses Jahr nicht alle Objekte fertigstellen zu können.

Die Daten bis Ende August 2021 scheinen dies zu bestätigen. So brach der baugewerbliche Umsatz von Januar bis August 2021 um 4 Prozent ein, die Auftragseingänge gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 2 Prozent zurück. Die Zahl der Beschäftigten blieb allerdings fast auf Vorjahresniveau.

## NEUAUFLAGE THÜRINGEN ATLAS

Die neuste Auflage der Veröffentlichung Thüringen Atlas – Ausgabe 2021 ist erschienen.

Hier finden Sie Kartenverzeichnisse u. a. zu der Bevölkerungsdichte, der tatsächlichen Flächennutzung (z. B. Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche im Kreis), den Straßenverkehrsunfällen und Verunglückten sowie zum Schuldenstand der Gemeinden.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 40503) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt  
Telefon: 0361 57331-9647  
Fax: 0361 57331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)





# ENERGIEVERBRAUCH

JE 1 000 EURO UMSATZ IM BERGBAU UND  
VERARBEITENDEN GEWERBE 2019

# 1,2 GIGA JOULE

HERSTELLUNG VON GUMMI- UND  
KUNSTSTOFFWAREN

1 Gigajoule = 277,778 Kilowattstunden



Icon: flaticon.com



# WIESO WESHALB WARUM

## LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Alle 10 Jahre bekommen viele Landwirtinnen und Landwirte in Deutschland besondere Post von den Statistischen Ämtern der Bundesländer. Ihre Auskunft ist gefragt zur Landwirtschaftszählung, der größten agrarstatistischen Erhebung in Deutschland. Sie ist Teil des weltweiten Agrarzensus der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen (FAO). In Deutschland wird die Landwirtschaftszählung als dezentrale Bundesstatistik durchgeführt, d. h. das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder übernehmen unterschiedliche Aufgaben im Prozess der Erhebung und Auswertung, arbeiten aber eng zusammen.

Ziel der Befragung ist die Gewinnung umfassender aktueller und zuverlässiger Daten, zum einen zur Betriebsstruktur in der Landwirtschaft und zum anderen zur wirtschaftlichen und auch sozialen Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung dienen der Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft als Informationsquelle und Entscheidungsgrundlage. Aktuelle Entwicklungen des Agrarsektors können abgebildet und Zukunftsprognosen erstellt werden. Gleichzeitig werden mit den Daten auch die Anforderungen der Europäischen Union zu den integrierten Statistiken in den landwirtschaftlichen Betrieben abgedeckt. Die Ergebnisse der Landwirt-

schaftszählung sind somit von zentraler Bedeutung für die Kontrolle und Ausrichtung der gemeinsamen Agrarpolitik der EU.

Im Frühjahr 2020 war es für deutschlandweit rund 263000 landwirtschaftliche Betriebe, darunter etwa 3700 in Thüringen, wieder so weit. Sie erfüllten mindestens eines der Kriterien zur Mindestgröße von Tierbeständen oder Anbauflächen und erhielten daher die Zugangsdaten zum Online-Fragebogen. Diese Mindestgrößen bzw. Erfassungsgrenzen sind beispielsweise die Haltung von 10 Rindern, 20 Schafen oder 1000 Stück Geflügel, eine landwirtschaftlich genutzte Gesamtfläche von 5 Hektar oder der Anbau von Hopfen oder Erdbeeren oder Wein auf einem halben Hektar.

Die Teilnahme an der Landwirtschaftszählung ist gemäß § 93 Agrarstatistikgesetz verpflichtend. Im Bewusstsein, dass die Beantwortung des umfangreichen Fragenkatalogs für die Landwirtinnen und Landwirte einen erheblichen Aufwand darstellt, werden auch Angaben aus Verwaltungsdaten übernommen, um die Teilnehmenden zu entlasten. Herangezogen werden beispielsweise das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS), das Herkunftssicherungs- und Informationssystem (HIT) und der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Erhebungsmerkmale bei allen landwirtschaftlichen Betrieben sind die Rechtsform und Unternehmensgruppenzugehörigkeit, Bodennutzung einschließlich Zwischenfruchtanbau, Tierbestände, ökologischer Landbau, Bewässerung, Betriebsleitung, Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie die Hofnachfolge. Im Rahmen einer Stichprobenerhebung wurden bei ausgewählten Betrieben zusätzlich Angaben zu Arbeitskräften, Einkommenskombinationen, Tierhaltungsverfahren, Wirtschaftsdüngerausbringung und -lagerung sowie zur Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung erfasst.

Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020 wurden und werden sukzessive von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder veröffentlicht. Dabei werden in diesem Jahr erstmals besondere Themenschwerpunkte in Form von 10 StoryMaps präsentiert. Im Zuge dessen veröffentlicht auch das Thüringer Landesamt für Statistik regionale Ergeb-

nisse der Landwirtschaftszählung 2020 zu diversen Themen, wie die folgende Auswahl zeigt:

- Die durchschnittliche Betriebsgröße der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe betrug 209 Hektar, während es im Bundesdurchschnitt 63 Hektar waren.
- 2020 war jede 3. Arbeitskraft in der Thüringer Landwirtschaft eine Frau, aber nur jeder 6. Betrieb wurde von Frauen geleitet.
- Die 11 Thüringer Weinbaubetriebe beschäftigten 2020 knapp 200 Arbeitskräfte.
- Von 2016 bis 2020 stellten 127 Betriebe auf eine ökologische Bewirtschaftung um, was einen Zuwachs von 51 Prozent bedeutet.
- Der Rinderbestand sank um 11 Prozent auf 287410 Tiere. Ein Drittel der Milchviehhalterinnen und -halter hatte innerhalb der 4 Jahre seit der letzten Erhebung aufgegeben.
- Knapp ein Drittel aller Rinder in Thüringen hatten einen Weidezugang.
- Die durchschnittliche Jahrespacht für 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche stieg seit 2016 um 10 Prozent auf 183 Euro.
- In mehr als zwei Drittel der Einzelunternehmen mit einer Betriebsinhaberin oder einem Betriebsinhaber im Alter ab 55 Jahren ist die Hofnachfolge nicht geklärt.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass die Landwirtschaftszählung mit ihrer Bandbreite und Tiefe eine fundierte Datengrundlage liefern kann für Themen von aktuellem öffentlichen Interesse, wie Strukturwandel, Unternehmensverflechtungen und Investorentätigkeit im Agrarsektor, Beschäftigungsverhältnisse, z. B. von Saisonarbeitskräften, Tierwohl oder der Beitrag der Landwirtschaft zum Landmanagement und zum Umweltschutz.

Zur Vertiefung des Themas empfehlen wir neben den StoryMaps auch die Statistischen Berichte des Thüringer Landesamtes für Statistik ([Link](#)) sowie den Aufsatz zu ersten Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 im Monatsheft August 2021“ ([LINK](#)).

Link zur Landwirtschaftszählung

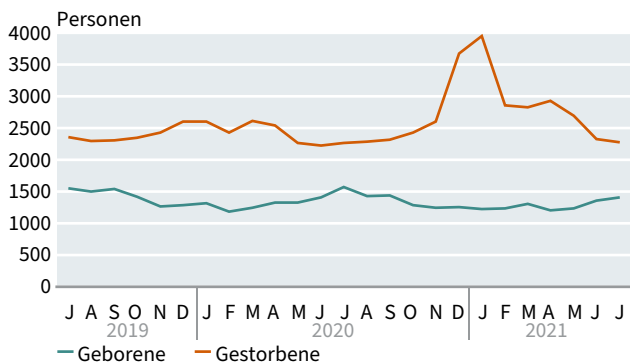


Link zur Story Map

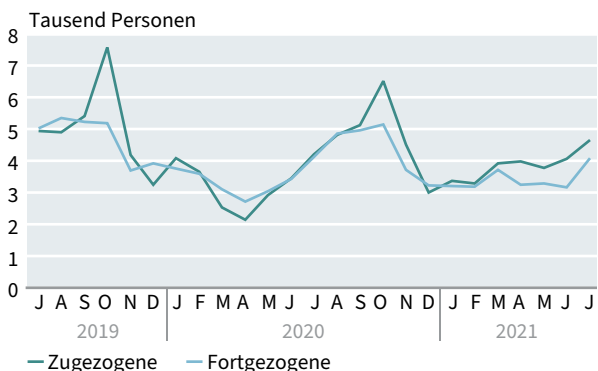


# GRAFIKEN

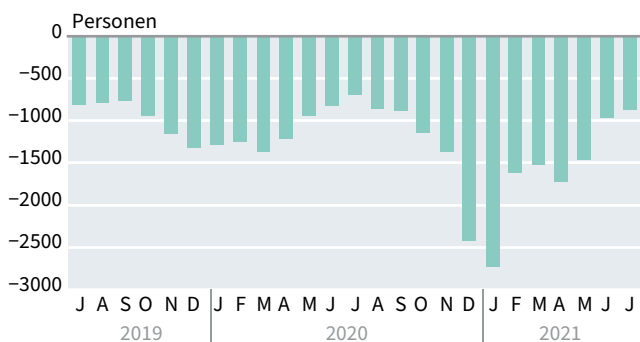
## Geborene und Gestorbene



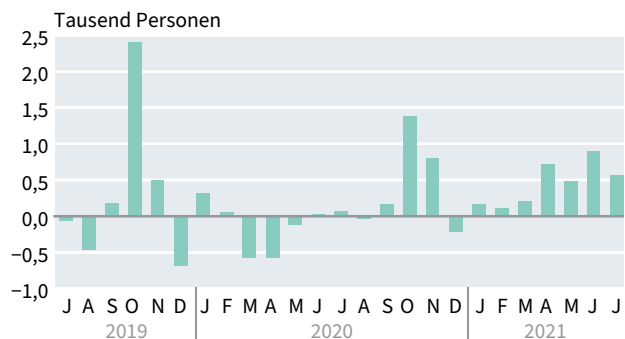
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



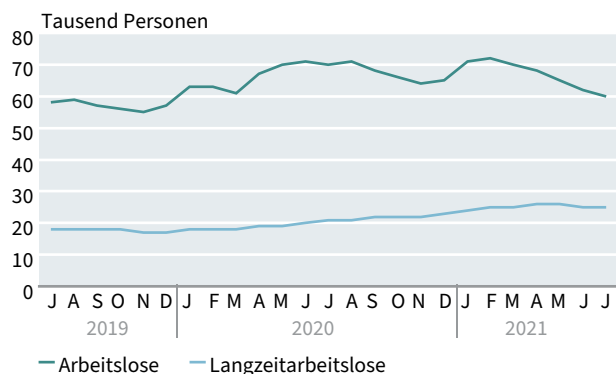
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



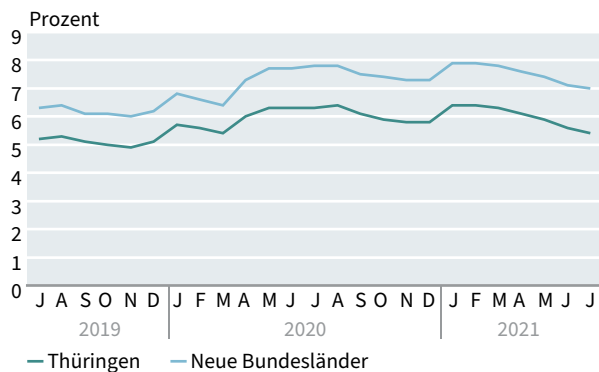
## Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



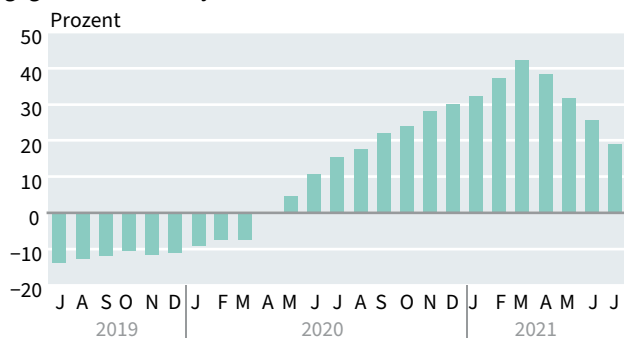
## Arbeitsmarkt



## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

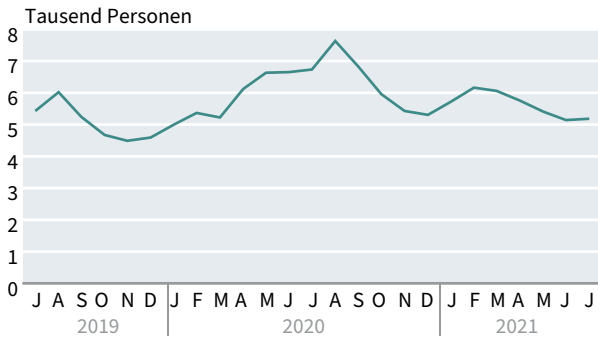


## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



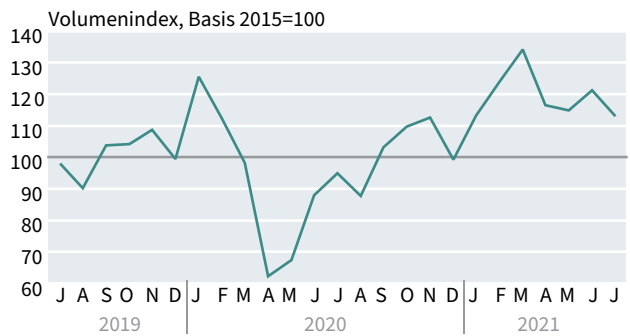
## Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

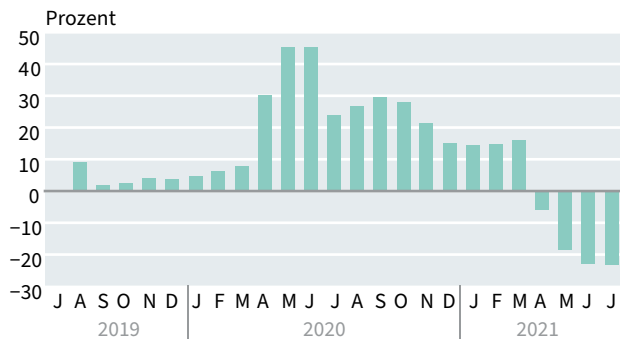


## Auftragseingangindex

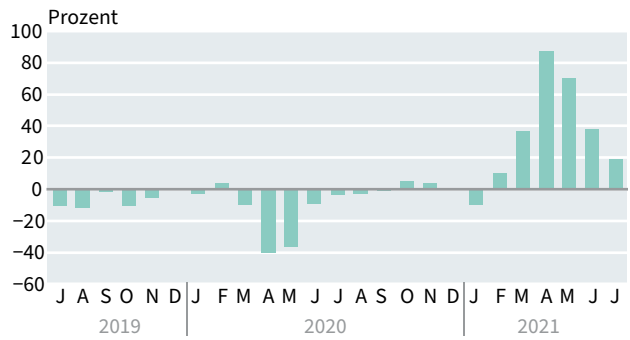
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

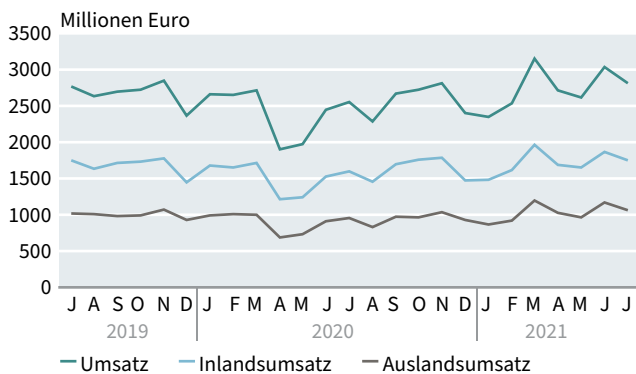


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



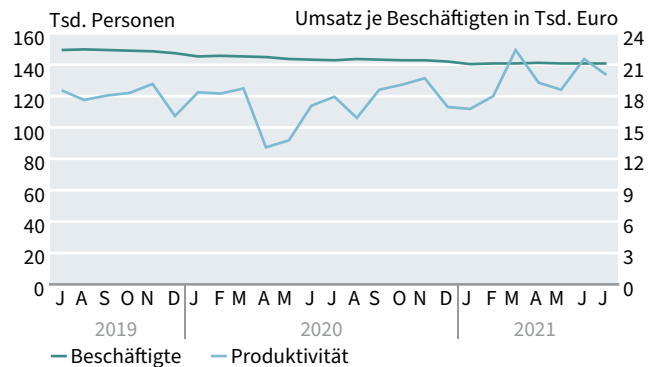
## Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

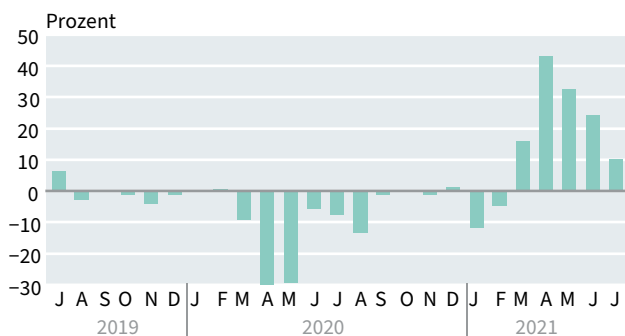


## Beschäftigte und Produktivität

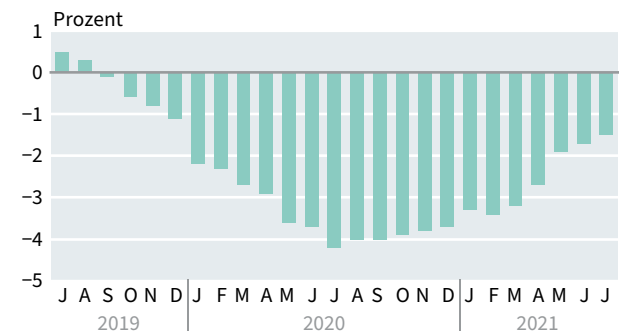
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



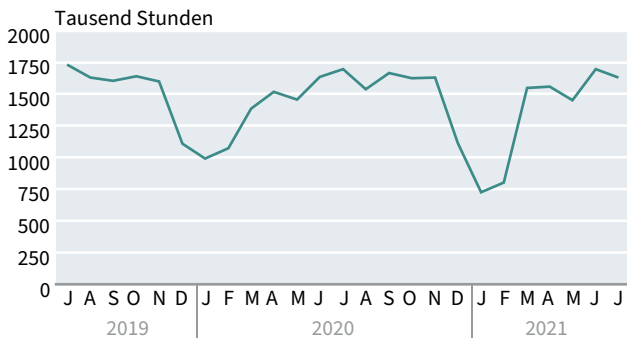
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



# GRAFIKEN

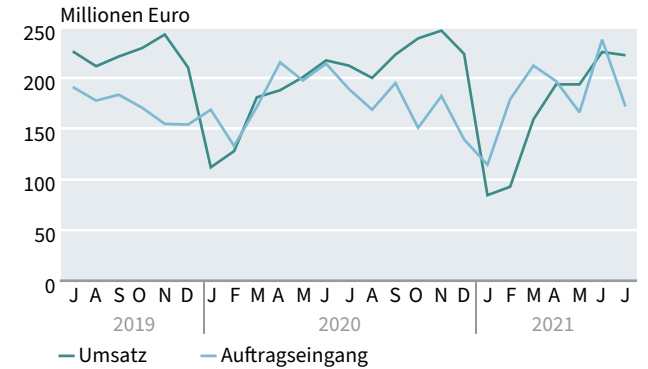
## Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe



## Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

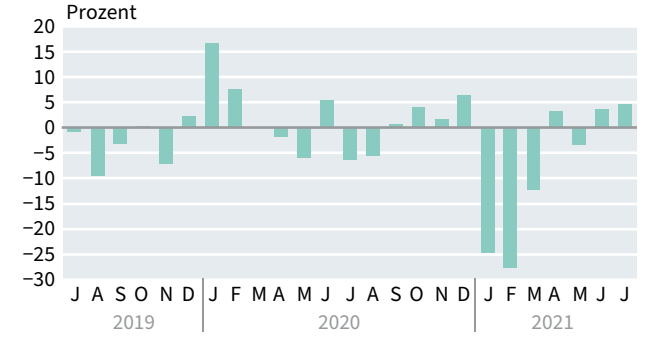


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



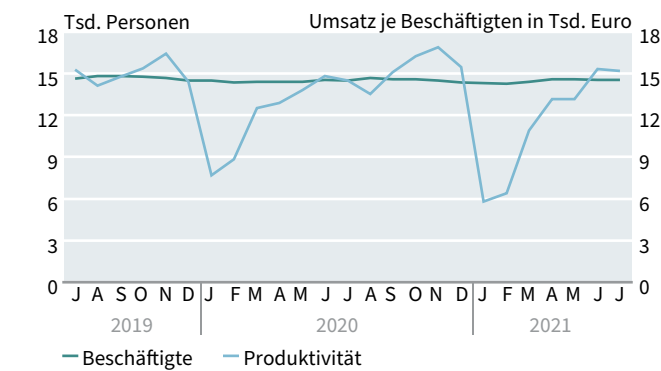
## Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat



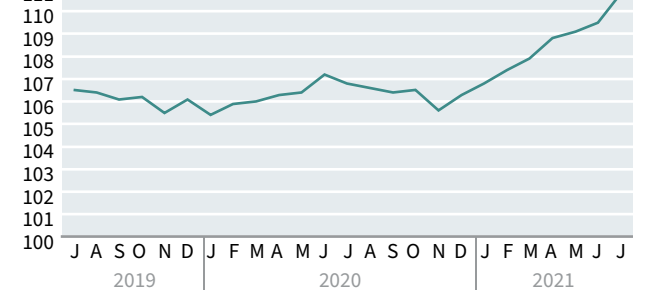
## Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



## Verbraucherpreisindex

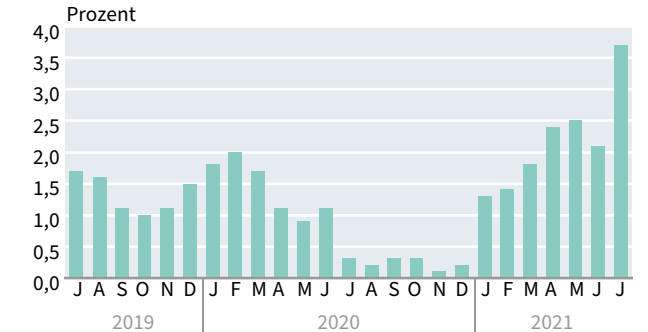
Basis 2015=100



## Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

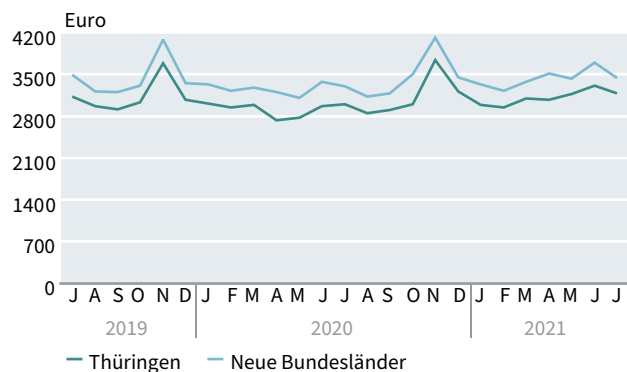


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

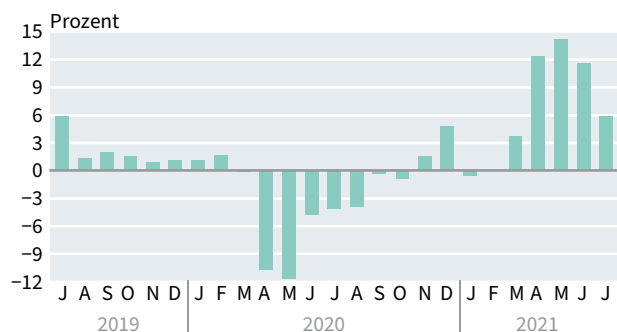


## Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

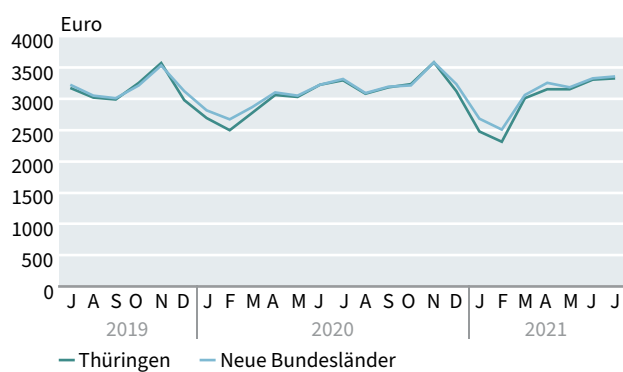


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

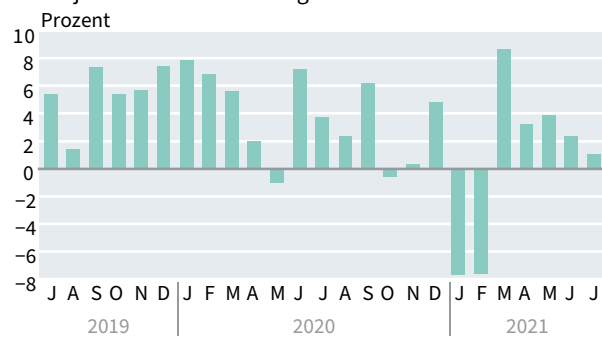


## Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

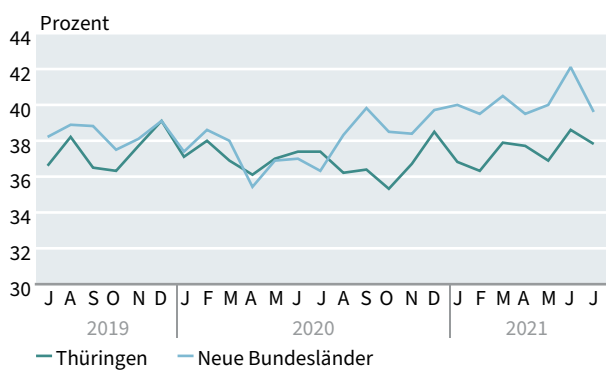


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

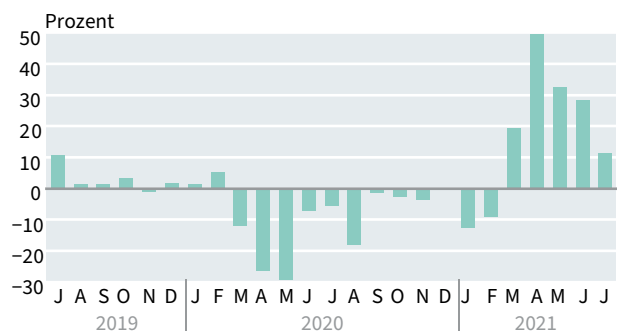


## Exportquote

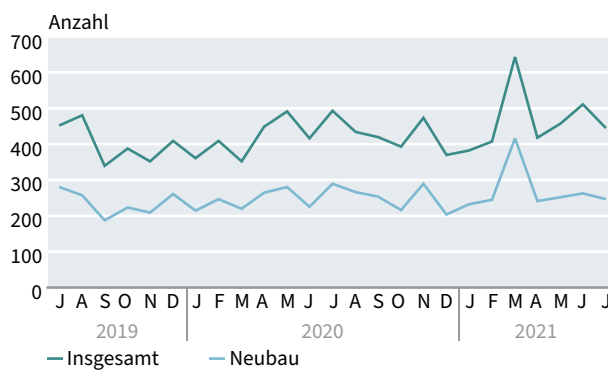
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



## Baugenehmigungen

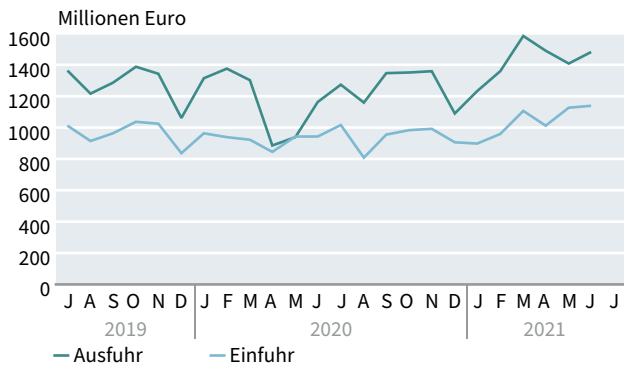


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



# GRAFIKEN

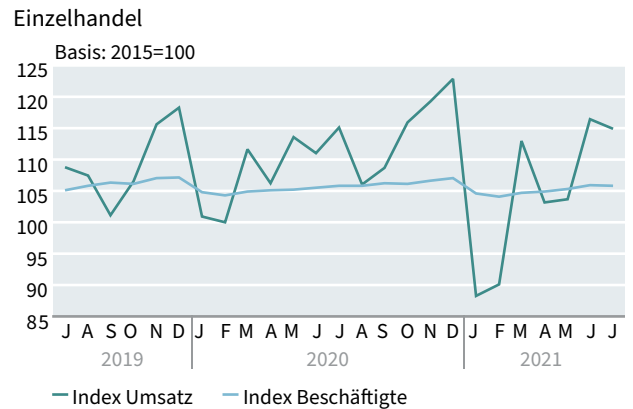
## Außenhandel



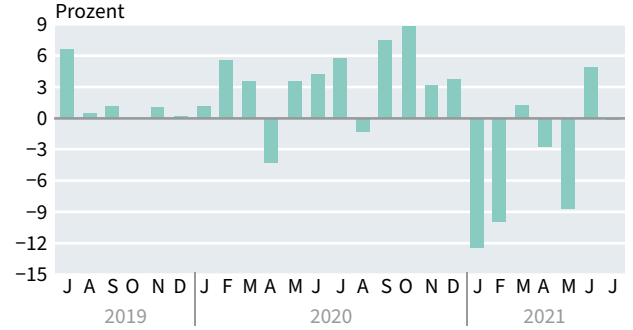
### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



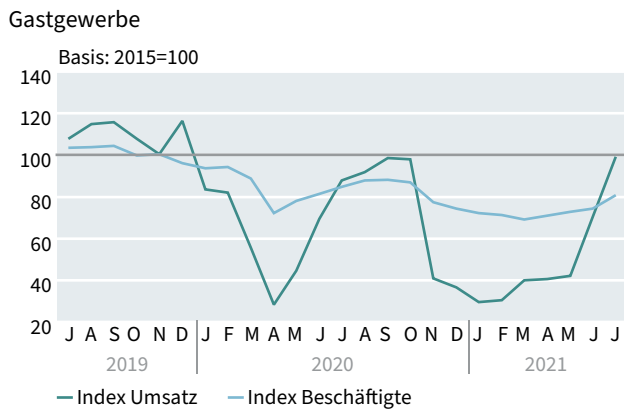
## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



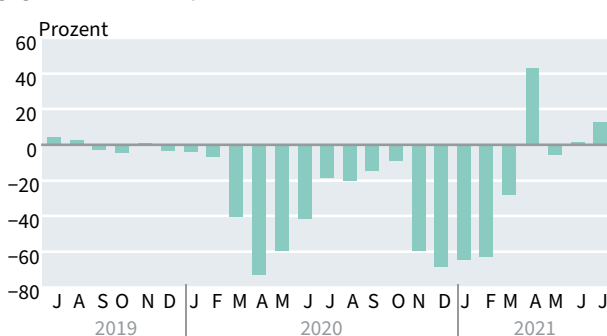
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



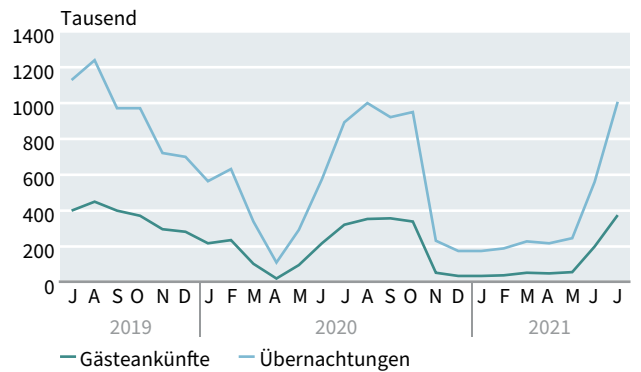
## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



## Beherbergung

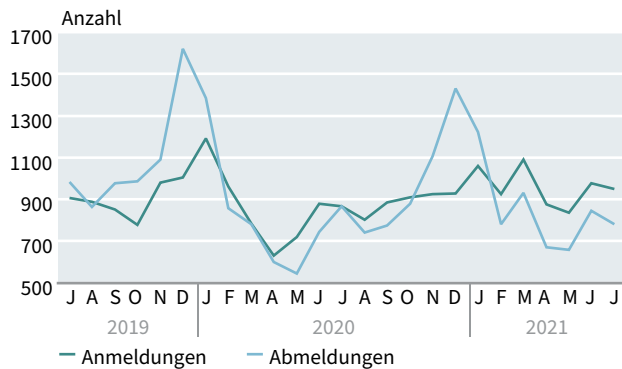


### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat





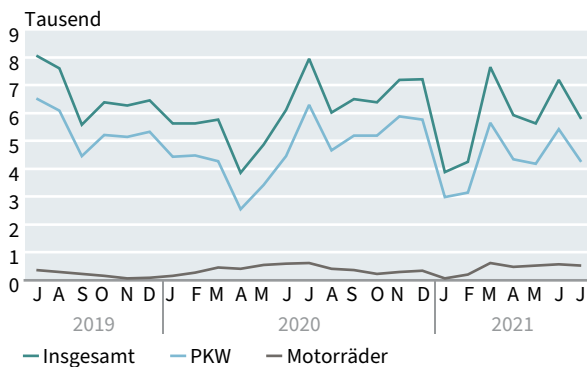
## Gewerbean- und -abmeldungen



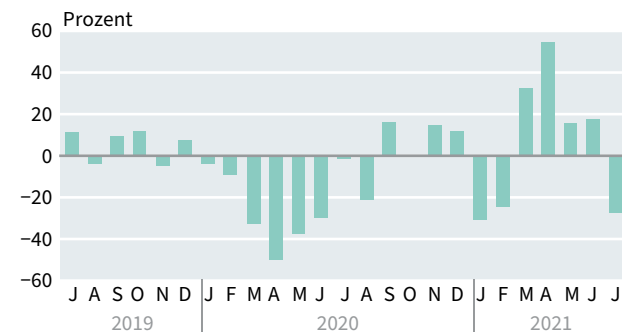
### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



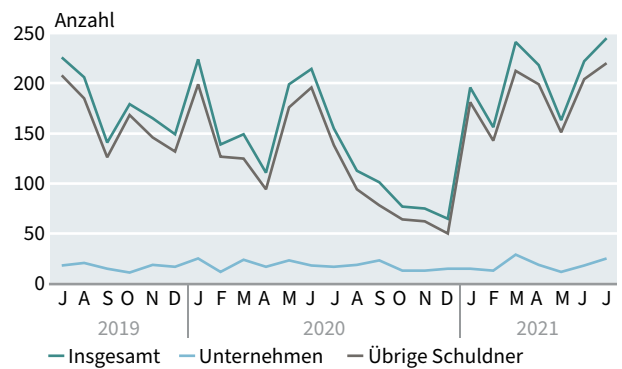
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



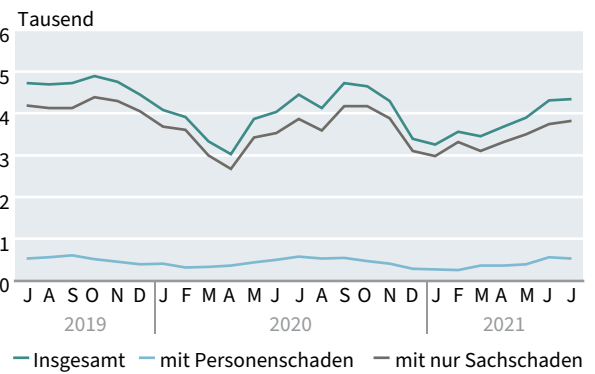
## Insolvenzen



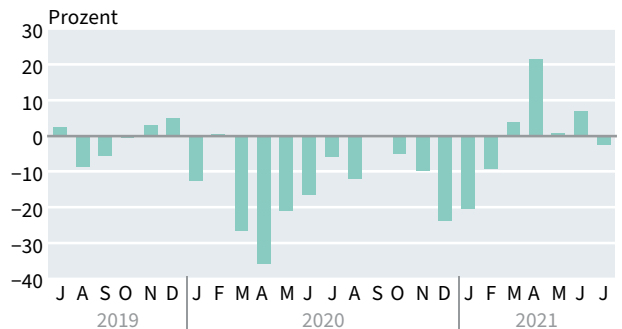
### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



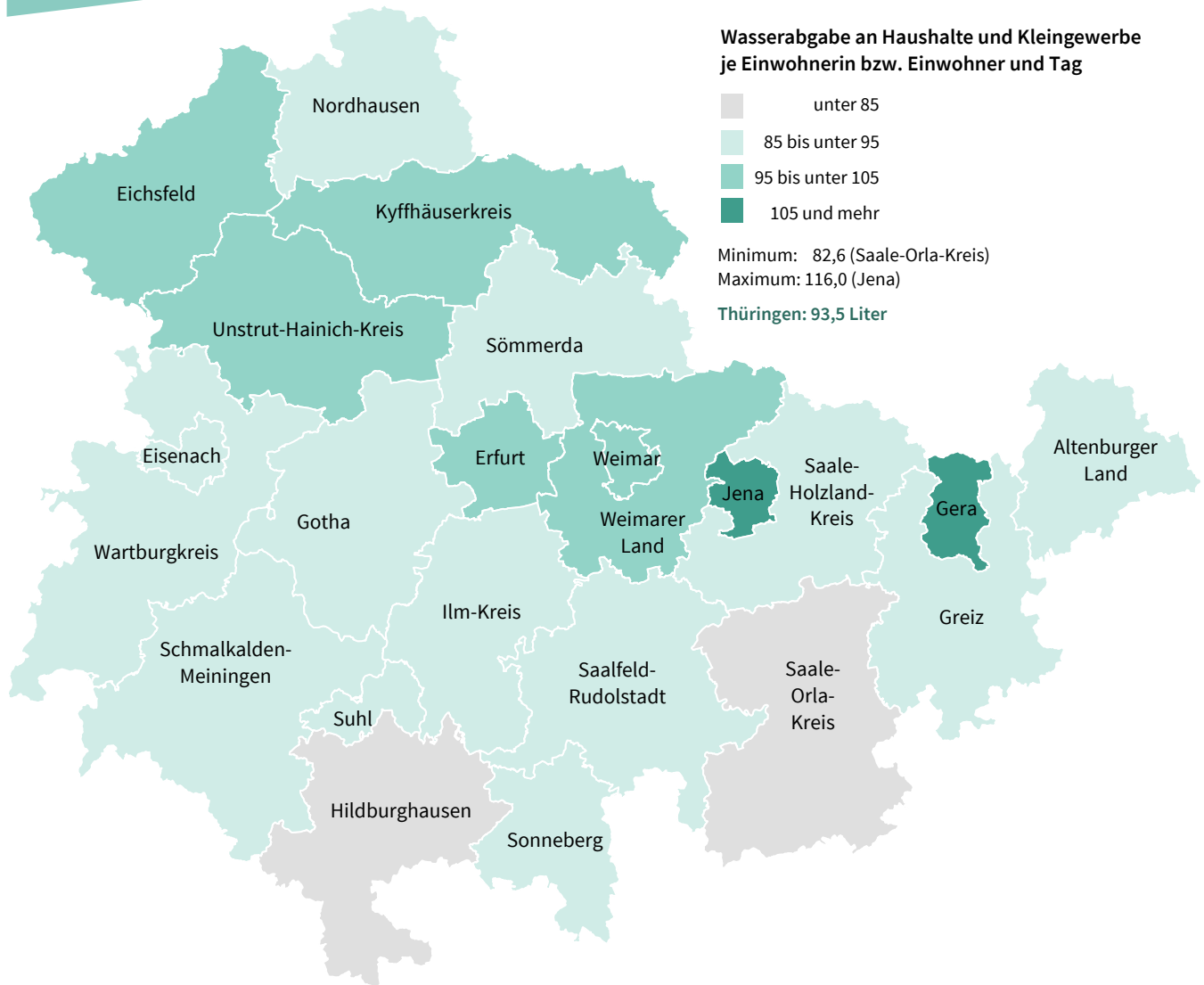
## Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



# KARTE DES MONATS



## Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohnerin bzw. Einwohner pro Tag 2019

Im Berichtsjahr 2019 wurden in Thüringen insgesamt 96484 Tausend Kubikmeter Wasser an Letztverbraucher abgegeben. Letztverbraucher sind Haushalte, gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden, kommunale Einrichtungen, Bundeswehr), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen. 75,5 Prozent der an Letztverbraucher abgegebenen Wassermenge entfiel auf Haushalte und Kleingewerbe (72833 Tausend Kubikmeter), was einen Verbrauch je Einwohnerin bzw. Einwohner von 93,5 Litern pro Tag ergibt.

Im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr 2016 stieg damit der Abgabewert pro Einwohnerin bzw. Einwohner und Tag um 1,3 Liter an. Aus der Entwicklung des Wasserverbrauchs pro Kopf und Tag lässt sich erkennen, dass im Berichtsjahr 2019 der Höchststand seit 1995 erreicht wurde.

Im Kreisvergleich verzeichnete die Stadt Jena den höchsten täglichen Verbrauch je Einwohnerin bzw. Einwohner (116,0 Liter) gefolgt von der Stadt Gera mit 109,6 Litern. Die niedrigsten Werte wiesen der Saale-Orla-Kreis mit 82,6 Litern und der Landkreis Hildburghausen mit 83,3 Litern aus.

## Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2021	Mai 2021	Juni 2021	Juli 2021	April 2021	Mai 2021	Juni 2021	Juli 2021
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,6	-0,1	-0,1	-0,1	-3,1	-2,8	-2,9	-2,8
Beschäftigte	0,2	-0,2	0,0	-0,1	-2,7	-1,9	-1,7	-1,5
Umsatz	-14,0	-3,6	16,1	-7,3	42,9	32,6	24,2	10,1
Inlandsumsatz	-13,8	-2,3	13,0	-6,0	39,1	32,7	21,8	9,4
Auslandsumsatz	-14,3	-5,8	21,5	-9,2	49,6	32,3	28,2	11,4
Umsatz je Beschäftigten	-14,2	-3,5	16,1	-7,1	46,9	35,2	26,4	11,8
Geleistete Arbeitsstunden	-9,8	-6,0	11,6	-3,5	14,2	9,7	8,1	0,6
Entgelte	-0,8	3,1	4,3	-4,1	9,3	12,0	9,7	4,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-13,1	-1,5	5,6	-6,8	87,0	70,2	38,0	19,1
Inland	-13,6	-0,4	2,9	-5,9	80,7	66,3	36,1	15,8
Ausland	-12,3	-2,9	9,5	-8,0	96,7	76,2	40,7	24,0
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	-0,3	0,0	-0,3	0,3	0,0	0,0	-0,3
Beschäftigte	1,4	-0,2	-0,2	-0,1	1,2	1,0	-0,1	0,2
baugewerblicher Umsatz	22,5	0,0	16,1	-1,0	3,1	-3,5	3,4	4,9
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	20,8	0,1	16,3	-0,9	1,9	-4,5	3,5	4,7
Geleistete Arbeitsstunden	0,6	-7,0	16,9	-4,1	2,9	-0,4	3,7	-4,1
Entgelte	6,1	-0,2	4,5	0,7	4,4	4,9	2,3	1,2
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	.	.	-0,4	.	.	.	17,5	.
Beschäftigte	.	.	2,3	.	.	.	11,2	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	44,8	.	.	.	14,8	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	41,5	.	.	.	3,2	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-19,7	-4,3	16,6	-2,7	38,9	16,4	11,0	9,7
Gewerbeabmeldungen	-28,1	-1,8	28,4	-7,7	11,5	20,5	13,6	-10,1
<b>Insolvenzen</b>								
	-9,5	-25,2	36,2	10,4	96,4	-18,1	3,7	58,1
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,8	0,3	0,4	1,2	2,4	2,5	2,1	3,7
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-2,6	-4,2	-4,4	-3,1	0,5	-7,9	-12,0	-14,4
Offene Arbeitsstellen	2,5	5,8	6,3	5,7	-2,7	10,3	18,7	21,6
Langzeitarbeitslose	2,6	-1,2	-1,1	-2,2	38,2	31,7	25,7	19,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Juli 2021							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	811	3 835	18 825	22 660	21,1	3,6
Beschäftigte	Tausend	141	686	4 793	5 479	20,5	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 817	17 029	134 409	151 438	16,5	1,9
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 752	10 280	65 443	75 723	17,0	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 065	6 749	68 966	75 715	15,8	1,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 033	24 827	28 042	27 639	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 691	87 775	591 506	679 281	21,3	2,8
Entgelte	Mill. Euro	447	2 357	21 936	24 293	19,0	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	113,0	...	...	117,8	x	x
Inland	2015=100	100,1	...	...	114,1	x	x
Ausland	2015=100	138,2	...	...	120,5	x	x
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	294	2 128	7 214	9 342	13,8	3,1
Beschäftigte	Tausend	15	111	409	519	13,1	2,8
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	220	1 849	7 234	9 083	11,9	2,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 181	16 705	17 704	17 491	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 628	11 914	44 439	56 353	13,7	2,9
Entgelte	Mill. Euro	48	372	1 513	1 885	13,0	2,6
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	950	9 345	46 187	55 532	10,2	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	780	7 307	33 059	40 366	10,7	1,9
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	245	2 144	8 750	10 894	11,4	2,2
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2015=100	110,8	...	...	110,1	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	60 160	598 864	1 991 446	2 590 310	10,0	2,3
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	21 706	147 520	595 296	744 399	14,7	2,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juli 2021							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	-0,1	-0,2	0,0	-0,1	-2,8	-3,6	-3,0	-3,1
Beschäftigte	-0,1	0,1	0,0	0,0	-1,5	-1,1	-1,2	-1,2
Umsatz	-7,3	-8,3	-4,5	-5,0	10,1	11,3	7,8	8,2
Inlandsumsatz	-6,0	-4,4	-2,7	-2,9	9,4	5,6	6,3	6,2
Auslandsumsatz	-9,2	-13,7	-6,2	-6,9	11,4	21,4	9,2	10,2
Umsatz je Beschäftigten	-7,1	-8,4	-4,5	-5,0	11,8	12,5	9,1	9,5
Geleistete Arbeitsstunden	-3,5	-5,8	-0,8	-1,5	0,6	-0,4	0,6	0,5
Entgelte	-4,1	-7,0	-9,6	-9,3	4,3	3,0	1,6	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-6,8	...	...	-2,6	19,1	...	...	22,6
Inland	-5,9	...	...	-5,0	15,8	...	...	20,9
Ausland	-8,0	...	...	-1,1	24,0	...	...	23,7
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,3	1,6	2,7	2,5
Beschäftigte	-0,1	-0,3	0,1	0,0	0,2	1,8	2,7	2,5
baugewerblicher Umsatz	-1,0	-4,5	3,4	1,7	4,9	4,9	3,8	4,0
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-0,9	-4,2	3,3	1,7	4,7	3,0	1,1	1,5
Geleistete Arbeitsstunden	-4,1	-5,8	-2,0	-2,8	-4,1	-2,8	-2,4	-2,5
Entgelte	0,7	0,6	1,6	1,4	1,2	3,0	2,7	2,7
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	-2,7	-10,7	-1,7	-3,3	9,7	-5,3	-8,2	-7,7
Gewerbeabmeldungen	-7,7	-4,0	6,9	4,8	-10,1	-4,8	-8,0	-7,4
<b>Insolvenzen</b>								
	10,4	-2,5	5,4	3,7	58,1	43,4	58,5	55,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	1,2	...	...	0,9	3,7	...	...	3,8
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-3,1	-1,0	-0,9	-0,9	-14,4	-9,6	-11,4	-11,0
Offene Arbeitsstellen	5,7	4,7	8,1	7,4	21,6	17,2	33,5	29,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2153	2146	2137	2126
2	darunter Ausländer	Tausend	93	102	108	112
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	801	867	779	711
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,9	4,4	4,0
5	Lebendgeborene	Anzahl	1511	1453	1387	1333
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,4	8,1	7,8	7,5
7	Totgeborene	Anzahl	5	6	5	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,2	3,8	3,4	4,5
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2447	2486	2433	2519
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,6	13,9	13,7	14,2
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	3
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-936	-1032	-1046	-1186
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,2	-5,8	-5,9	-6,7
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4494	4622	4501	3916
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2157	2327	2215	1708
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4162	4242	4220	3798
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1490	1625	1620	1298
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	333	380	281	118
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5271	4809	4475	4230
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	801728	805987	804770	791811
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	68614	62145	59065	66678
22	davon Männer	Anzahl	37947	34476	33250	38036
23	Frauen	Anzahl	30667	27669	25815	28642
24	Ausländer	Anzahl	6740	6976	7162	8644
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5200	4885	4920	6078
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup>	Prozent	6,1	5,5	5,3	6,0
27	darunter Männer	Prozent	6,3	5,8	5,6	6,4
28	Frauen	Prozent	5,7	5,2	4,9	5,5
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,7	6,2	6,1	7,1
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	23848	20933	18383	20225
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	23675	21287	21232	24659

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2125	2124	2123	2123	2123	2120	2118	2116	2115	2114	2113	2113	2112	1
111	112	112	113	114	114	114	114	115	115	116	117	117	2
1050	1229	979	877	402	549	171	254	326	435	859	930	1144	3
5,8	6,8	5,6	4,9	2,3	3,1	1,0	1,6	1,8	2,5	4,8	5,4	6,4	4
1571	1426	1435	1286	1238	1257	1221	1235	1307	1204	1227	1359	1407	5
8,7	7,9	8,2	7,2	7,1	7,0	6,8	7,6	7,3	6,9	6,8	7,8	7,8	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2262	2281	2313	2427	2603	3675	3951	2853	2829	2930	2695	2329	2273	9
12,6	12,7	13,3	13,5	15,0	20,5	22,0	17,6	15,7	16,9	15,0	13,4	12,7	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-691	-855	-878	-1141	-1365	-2418	-2730	-1618	-1522	-1726	-1468	-970	-866	12
-3,8	-4,8	-5,0	-6,3	-7,8	-13,5	-15,2	-10,0	-8,5	-9,9	-8,2	-5,6	-4,8	13
4208	4829	5131	6521	4514	3009	3376	3281	3928	3979	3776	4076	4666	14
1877	2105	2389	2758	1922	1310	1510	1495	1873	1890	1836	2058	2335	15
4135	4869	4971	5140	3712	3225	3204	3179	3715	3257	3296	3176	4096	16
1399	1442	1469	1425	1051	1208	1158	1221	1467	1030	1295	1199	1423	17
73	-40	160	1381	802	-216	172	102	213	722	480	900	570	18
4353	4840	4944	5031	4378	3653	3844	3918	4301	3709	4195	4125	4601	19
.	.	802495	.	.	797977	.	.	793690	.	.	...	.	20
70297	71356	68087	65774	64427	64883	71037	71739	69617	67800	64925	62084	60160	21
39849	40026	38335	37075	36396	36891	40902	41580	39901	38004	36259	34635	33493	22
30448	31330	29752	28699	28031	27992	30135	30158	29716	29796	28666	27449	26666	23
9276	9436	9135	8524	8141	7940	8540	8858	8879	8905	8536	8093	7617	24
6737	7635	6813	5969	5438	5301	5727	6163	6069	5768	5420	5146	5189	25
6,3	6,4	6,1	5,9	5,8	5,8	6,4	6,4	6,3	6,1	5,9	5,6	5,4	26
6,7	6,8	6,5	6,3	6,1	6,2	6,9	7,0	6,7	6,4	6,1	5,9	5,7	27
5,9	6,0	5,7	5,5	5,4	5,4	5,8	5,8	5,7	5,7	5,5	5,3	5,1	28
7,8	8,8	7,8	6,9	6,3	6,1	6,6	7,1	7,0	6,6	6,1	5,7	5,8	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
20786	21282	21636	21903	22205	22570	24168	24678	25240	25903	25584	25299	24739	31
4305	4473	3991	4262	4386	3839	3343	4298	4600	4360	5211	5332	5236	32
17844	18450	17945	17492	17033	16286	16120	16812	17795	18246	19312	20534	21706	33
28606	29445	27846	26942	26679	27310	30408	30031	27339	24023	22705	21144	20356	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>934</b>	<b>932</b>	<b>940</b>	<b>873</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	54	53	52	54
3	Baugewerbe	Anzahl	96	89	91	71
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	310	302	312	279
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	213	211	202	188
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1132</b>	<b>1112</b>	<b>1059</b>	<b>893</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	64	59	58	50
8	Baugewerbe	Anzahl	135	125	114	89
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	388	386	376	311
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	248	228	218	181
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>754</b>	<b>757</b>	<b>769</b>	<b>706</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	41	39	42
13	Baugewerbe	Anzahl	74	71	75	53
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	242	237	245	220
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	179	174	157
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>932</b>	<b>921</b>	<b>867</b>	<b>719</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	50	46	45	38
18	Baugewerbe	Anzahl	110	103	96	71
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	318	323	306	250
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	209	193	182	147
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>88 518</b>	<b>81 869</b>	<b>78 770</b>	<b>28 749</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 541	7 892	7 389	7 768
23	Schweine	Stück	80 367	73 338	70 766	20 362
24	Schafe	Stück	559	582	557	545
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	87 490	80 897	77 861	27 837
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 351	7 702	7 197	7 547
27	Schweine	Stück	79 675	72 713	70 194	19 820
28	Schafe	Stück	429	442	435	417
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>9 700</b>	<b>9 178</b>	<b>8 942</b>	<b>4 306</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 209	2 321	2 235	2 381
31	Schweine	Tonnen	7 480	6 846	6 696	1 914
32	Schafe	Tonnen	9	10	10	10
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
<b>33</b>	<b>Erzeugte Eier</b>	<b>Tausend Stück</b>	<b>38 897</b>	<b>39 833</b>	<b>41 259</b>	<b>41 028</b>
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,4	26,0	26,0	26,8

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren



# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>866</b>	<b>801</b>	<b>885</b>	<b>908</b>	<b>926</b>	<b>929</b>	<b>1060</b>	<b>926</b>	<b>1089</b>	<b>875</b>	<b>837</b>	<b>976</b>	<b>950</b>	<b>1</b>
35	44	55	56	67	65	66	74	65	63	61	45	55	2
73	72	70	69	62	85	94	58	96	79	54	71	68	3
301	240	284	300	305	279	341	301	361	299	281	323	308	4
197	175	182	181	191	178	243	219	218	160	160	195	221	5
<b>868</b>	<b>741</b>	<b>774</b>	<b>878</b>	<b>1107</b>	<b>1429</b>	<b>1223</b>	<b>782</b>	<b>932</b>	<b>670</b>	<b>658</b>	<b>845</b>	<b>780</b>	<b>6</b>
32	43	52	44	70	84	81	44	61	37	47	46	44	7
78	63	67	72	123	181	121	66	86	71	61	79	71	8
308	234	257	307	371	479	396	270	292	214	210	306	256	9
194	153	159	177	212	293	269	159	179	130	123	138	168	10
<b>720</b>	<b>655</b>	<b>723</b>	<b>772</b>	<b>749</b>	<b>700</b>	<b>814</b>	<b>785</b>	<b>903</b>	<b>734</b>	<b>715</b>	<b>815</b>	<b>800</b>	<b>11</b>
29	34	45	49	53	43	52	64	54	53	54	37	44	12
55	60	57	54	41	57	66	51	72	69	42	62	50	13
242	195	217	253	244	201	230	246	303	245	236	252	256	14
165	148	161	156	156	144	196	187	192	137	140	175	190	15
<b>694</b>	<b>593</b>	<b>622</b>	<b>726</b>	<b>909</b>	<b>1175</b>	<b>990</b>	<b>614</b>	<b>737</b>	<b>543</b>	<b>545</b>	<b>658</b>	<b>631</b>	<b>16</b>
26	29	41	39	53	62	62	29	46	30	36	37	35	17
59	51	57	56	102	156	91	48	74	53	52	66	53	18
259	189	197	249	309	388	319	208	233	172	174	226	211	19
148	120	130	143	170	246	223	129	138	108	103	109	139	20
<b>22655</b>	<b>21690</b>	<b>24216</b>	<b>24812</b>	<b>26910</b>	<b>24646</b>	<b>22614</b>	<b>22167</b>	<b>28270</b>	<b>21594</b>	<b>20671</b>	<b>22087</b>	<b>21657</b>	<b>21</b>
7706	7298	8521	8830	8788	8233	8471	8129	9230	7708	6555	7570	7505	22
14665	13729	15152	15377	17094	15601	13762	13727	17488	13451	13736	14208	13690	24
217	621	450	498	954	702	342	277	1390	372	333	245	426	24
22559	21368	23856	23840	24776	22888	21220	20889	27029	21051	20298	21805	21525	25
7674	7224	8398	8622	8245	7780	8137	7860	8911	7565	6446	7518	7436	26
14644	13611	15036	14858	15862	14551	12846	12861	16701	13121	13566	14018	13641	27
190	506	366	283	613	474	212	147	1268	314	244	222	416	28
<b>3768</b>	<b>3573</b>	<b>4084</b>	<b>4219</b>	<b>4237</b>	<b>3846</b>	<b>3895</b>	<b>3801</b>	<b>4407</b>	<b>3668</b>	<b>3327</b>	<b>3666</b>	<b>3520</b>	<b>29</b>
2363	2241	2626	2758	2658	2409	2588	2516	2758	2384	2024	2334	2228	30
1400	1319	1449	1454	1562	1424	1301	1281	1619	1275	1297	1327	1283	31
4	13	8	6	16	11	5	3	27	7	5	5	8	32
<b>39059</b>	<b>41262</b>	<b>40957</b>	<b>43330</b>	<b>41822</b>	<b>41457</b>	<b>40887</b>	<b>39442</b>	<b>43628</b>	<b>41626</b>	<b>40950</b>	<b>38665</b>	<b>38838</b>	<b>33</b>
27,5	27,9	26,1	26,1	25,3	27,0	26,1	24,7	27,2	25,9	26,0	26,3	27,9	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	137	140	140	136
2	Beschäftigte	Anzahl	7 180	7 152	7 209	7 296
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	924	917	920	942
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	128	128	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 798	3 834	3 917	4 026
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	371	394	338	380
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	361	376	321	361
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>						
8	Betriebe	Anzahl	851	848	849	834
9	Beschäftigte	Anzahl	144 686	148 107	148 886	143 796
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 514	19 787	19 738	18 242
11	Entgelte	Tausend Euro	422 964	446 325	458 465	432 706
12	Umsatz	Millionen Euro	2 603	2 682	2 702	2 485
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 702	1 716	1 701	1 567
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	901	966	1 002	917
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	108,5	111,8	104,8	96,8
16	davon aus dem Inland	2015=100	104,5	106,1	98,6	87,4
17	aus dem Ausland	2015=100	116,4	122,9	116,9	115,0
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	107,1	110,6	103,1	94,8
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	109,4	111,7	102,7	94,1
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	110,8	118,9	136,7	134,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	112,8	124,0	125,9	125,4
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	170	175	175	172
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	134	133	127
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 923	3 014	3 079	3 009
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 988	18 109	18 151	17 279
26	Exportquote	Prozent	34,6	36,0	37,1	36,9

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen ohne natürlichen Zufluss

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
136	135	135	135	135	135	139	139	138	138	137	137	136	1
7236	7309	7346	7344	7371	7347	7411	7423	7411	7399	7386	7381	7388	2
987	860	969	951	983	856	962	936	1051	936	880	990	957	3
136	118	132	129	133	116	130	126	142	127	119	134	130	4
3844	3712	3768	3793	6342	4068	3746	3704	3723	3991	4130	3934	3955	5
114	116	135	187	241	268	305	283	245	228	174	128	105	6
106	109	129	178	232	257	295	274	237	220	165	120	100	7
834	835	834	834	831	830	805	809	809	814	813	812	811	8
142832	143742	143300	142943	142812	141808	140356	140806	140767	141005	140775	140824	140619	9
18582	17189	19207	19173	19317	16069	18464	18419	20449	18454	17352	19369	18691	10
428290	409033	415844	428705	534262	456292	419464	414792	436252	432953	446571	465871	446787	11
2558	2284	2668	2727	2816	2400	2352	2533	3156	2714	2616	3037	2817	12
1602	1457	1698	1764	1783	1475	1486	1613	1961	1690	1651	1865	1752	13
956	828	970	963	1034	925	866	920	1196	1024	965	1172	1065	14
94,9	87,8	103,1	109,7	112,7	99,2	113,2	123,8	134,1	116,6	114,9	121,3	113,0	15
86,4	82,0	92,2	98,9	101,9	82,9	102,4	115,2	120,2	103,8	103,4	106,4	100,1	16
111,4	99,2	124,3	130,7	133,7	131,0	134,0	140,5	161,0	141,3	137,2	150,2	138,2	17
94,6	90,2	101,5	106,3	109,2	97,5	102,6	109,7	139,8	117,2	113,5	125,5	117,1	18
89,4	76,8	102,1	110,6	113,2	97,5	121,6	132,7	122,6	113,3	107,8	110,6	106,7	19
142,4	172,4	122,1	128,0	130,3	134,0	117,8	162,0	199,3	135,8	203,1	190,0	131,1	20
133,3	117,7	123,2	119,6	140,6	98,4	123,0	116,2	144,5	140,8	116,0	139,0	145,8	21
171	172	172	171	172	171	174	174	174	173	173	173	173	22
130	120	134	134	135	113	132	131	145	131	123	138	133	23
2999	2846	2902	2999	3741	3218	2989	2946	3099	3070	3172	3308	3177	24
17912	15891	18616	19078	19721	16927	16757	17986	22421	19249	18580	21569	20033	25
37,4	36,2	36,4	35,3	36,7	38,5	36,8	36,3	37,9	37,7	36,9	38,6	37,8	26

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 3)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	551	525	509	518
2	Beschäftigte	Anzahl	23 431	23 739	23 391	23 311
3	Umsatz	Tausend Euro	814 066	843 245	858 077	880 993
	<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>					
4	Betriebe	Anzahl	290	298	290	296
5	Beschäftigte	Anzahl	14 209	14 822	14 649	14 484
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 445	1 457	1 442	1 444
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	196	194	177	176
8	gewerblichen Bau	Tausend	507	517	519	521
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	742	745	746	746
10	Entgelte	Tausend Euro	38 418	41 625	43 378	44 385
11	Umsatz	Tausend Euro	182 951	194 930	195 742	197 652
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	180 379	192 891	193 943	195 886
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	25 455	29 209	25 104	23 178
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	63 979	66 790	67 719	67 825
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	90 945	96 893	101 121	104 883
16	Auftragsingang	Tausend Euro	158 165	174 986	179 905	177 068
17	Auftragsbestand <sup>3)</sup>	Tausend Euro	908 045	803 750	1 179 479	958 628
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	50	50	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 704	2 808	2 961	3 064
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 695	13 014	13 239	13 524
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>					
21	Betriebe	Anzahl	262	227	219	223
22	Beschäftigte	Anzahl	9 223	8 916	8 742	8 827
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	3 084	2 968	2 888	2 922
24	Entgelte	Tausend Euro	68 393	68 826	70 033	72 418
25	Umsatz	Tausend Euro	265 212	258 457	270 850	288 037
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	256 014	249 498	261 614	278 597
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	35	39	40	40
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	7 416	7 719	8 011	8 204
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 760	27 982	29 925	31 556

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen

3) Quartalsangaben

# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	517	.	.	515	.	.	560	.	.	557	.	1
.	.	23480	.	.	23317	.	.	23847	.	.	24308	.	2
.	.	907789	.	.	1074192	.	.	560203	.	.	936010	.	3
295	295	295	295	294	294	298	298	296	296	295	295	294	4
14499	14668	14595	14565	14499	14356	14324	14252	14394	14590	14566	14533	14523	5
1698	1540	1665	1623	1629	1114	728	805	1551	1560	1452	1697	1628	6
218	204	207	194	192	141	96	94	205	186	184	204	212	7
594	522	563	569	570	410	299	327	567	560	513	606	580	8
887	814	895	860	867	563	333	384	779	815	756	888	836	9
47721	45228	46352	47146	51939	44831	35514	32904	43345	45997	45882	47961	48291	10
212195	199839	222856	238932	246910	223915	84425	92603	158916	193680	193770	225483	222138	11
210201	198289	220519	236453	244744	222050	82999	91122	156720	191964	191905	222727	220476	12
26295	25922	26207	23454	28897	27752	8495	10014	20555	23733	23945	23268	23943	13
72642	64127	74433	73565	82539	78630	34257	35705	59127	65098	71575	79482	79446	14
111264	108240	119880	139435	133307	115668	40247	45403	77037	103133	96385	119977	117087	15
189063	168719	194767	151134	182046	139578	114300	178877	212052	197029	166132	237497	172003	16
.	.	1268994	.	.	1125676	.	.	1341055	.	.	1380435	.	17
49	50	49	49	49	49	48	48	49	49	49	49	49	18
3291	3083	3176	3237	3582	3123	2479	2309	3011	3153	3150	3300	3325	19
14498	13518	15109	16234	16880	15467	5794	6394	10888	13157	13175	15326	15181	20
.	.	222	.	.	221	.	.	263	.	.	262	.	21
.	.	8893	.	.	8844	.	.	9524	.	.	9745	.	22
.	.	3016	.	.	2871	.	.	3072	.	.	3216	.	23
.	.	71896	.	.	76694	.	.	76102	.	.	80594	.	24
.	.	272899	.	.	364436	.	.	224258	.	.	323076	.	25
.	.	264132	.	.	353727	.	.	217452	.	.	314849	.	26
.	.	40	.	.	40	.	.	36	.	.	37	.	27
.	.	8085	.	.	8672	.	.	7991	.	.	8270	.	28
.	.	29701	.	.	39996	.	.	22832	.	.	32309	.	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
1	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>424</b>	<b>414</b>	<b>405</b>	<b>421</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	311	304	291	316
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	72 059	78 754	79 244	96 092
4	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	47	56	47	53
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	113	110	114	105
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	56 672	58 403	59 214	75 795
7	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	64	50	50	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	450	436	428	487
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 876	1 840	1 818	1 968
10	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>245</b>	<b>238</b>	<b>241</b>	<b>247</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	177	172	167	176
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	165	158	157	162
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	51 534	58 421	59 401	71 393
14	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	181	197	198	221
15	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	35	37	38	41
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	68	66	74	70
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	37 441	39 211	41 306	60 903
18	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	481	302	325	397
19	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	56	42	44	52
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	321	356	356	388
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 422	1 482	1 502	1 611
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
22	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>1 263 142</b>	<b>1 289 111</b>	<b>1 291 163</b>	<b>1 216 741</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	78 625	78 252	77 148	80 996
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 159 388	1 184 192	1 185 682	1 101 792
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	8 439	9 420	8 753	8 943
26	Halbwaren	Tausend Euro	49 410	56 746	52 388	49 034
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 101 539	1 118 026	1 124 541	1 043 815
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	87 939	89 681	91 916	102 715
29	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	77 883	78 468	87 910	72 662
30	Frankreich	Tausend Euro	83 316	84 225	85 189	79 502
31	Ungarn	Tausend Euro	85 999	81 752	81 173	61 453
32	Spanien	Tausend Euro	73 620	73 952	77 364	59 556
33	Österreich	Tausend Euro	63 544	69 606	71 839	68 720
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	735 774	761 848	755 269	665 147
35	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>865 637</b>	<b>937 744</b>	<b>961 648</b>	<b>935 662</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	85 597	97 903	105 362	111 401
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	717 172	729 835	774 844	740 375
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 657	7 486	7 091	5 637
39	Halbwaren	Tausend Euro	40 299	45 045	42 264	36 864
40	Fertigwaren	Tausend Euro	669 216	677 303	725 489	697 874
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	78 317	71 535	99 981	77 663
42	Volksrepublik China	Tausend Euro	87 922	86 032	91 996	134 050
43	Polen	Tausend Euro	76 199	83 569	83 479	71 861
44	Niederlande	Tausend Euro	68 586	68 509	70 360	71 204
45	Italien	Tausend Euro	63 221	71 596	68 138	63 600
46	Österreich	Tausend Euro	53 448	58 648	62 984	55 188
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	539 759	570 635	583 930	550 982

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
493	434	420	392	473	370	382	406	642	418	457	510	445	1
376	320	310	303	347	289	286	299	520	313	331	381	309	2
121431	73533	89114	98367	103816	90138	78935	80299	134754	91514	92269	106852	65473	3
67	42	51	50	58	47	39	44	74	51	45	54	39	4
117	114	110	89	126	81	96	107	122	105	126	129	136	5
59710	174314	50833	61465	42609	34950	138961	49517	72070	59208	61812	65276	305899	6
51	50	40	46	37	37	190	43	62	60	62	58	75	7
660	328	484	424	534	393	338	364	597	401	396	470	302	8
2451	1648	2011	1862	2096	1679	1488	1710	2744	1819	1743	1899	1553	9
288	266	253	215	289	203	232	244	416	241	251	262	246	10
203	186	178	165	200	151	169	173	327	169	169	169	143	11
186	174	163	151	188	141	158	163	316	151	156	151	133	12
88025	55585	70961	76741	75179	57496	60539	60258	101511	72021	59330	81725	43747	13
271	174	215	230	235	163	174	182	305	212	179	239	130	14
51	32	41	41	44	32	32	35	58	38	33	43	25	15
85	80	75	50	89	52	63	71	89	72	82	93	103	16
43430	166430	41760	47401	33967	29693	131234	33417	52236	38635	45362	50179	293025	17
368	372	224	387	254	188	1190	158	397	469	531	322	667	18
49	47	38	36	36	28	188	25	61	54	56	51	71	19
528	245	411	360	448	256	269	271	465	359	281	388	199	20
1989	1285	1695	1561	1779	1232	1250	1336	2281	1453	1318	1650	983	21
<b>1272296</b>	<b>1159757</b>	<b>1348365</b>	<b>1349204</b>	<b>1359679</b>	<b>1091401</b>	<b>1232201</b>	<b>1358156</b>	<b>1582443</b>	<b>1489742</b>	<b>1410445</b>	<b>1480443</b>	...	22
81034	78293	87609	94461	85587	85229	66370	78336	86876	85599	81248	79883	...	23
1166466	1051812	1229716	1221998	1250308	980956	1138144	1246428	1461297	1363384	1269668	1337222	...	24
8265	8051	10375	12743	13330	8703	9015	10310	12671	10782	10419	12730	...	25
49298	45130	48295	54713	52819	44263	47584	53862	67210	60343	68510	59433	...	26
1108903	998632	1171046	1154542	1184159	927991	1081545	1182257	1381416	1292258	1190740	1265058	...	27
118010	94462	101068	110878	134091	96198	86151	115908	132209	218715	138805	125260	...	28
100911	59602	64013	61355	66621	58720	81542	85340	97399	68505	63045	74182	...	29
85445	66228	89608	91162	90386	78649	84301	82471	109525	89048	84988	98293	...	30
66406	58661	85164	72237	81528	45265	42421	74914	81687	60599	75791	73605	...	31
70702	31862	75134	68610	69394	39101	73001	74342	75901	68314	67948	73901	...	32
75226	69784	82349	79665	75281	59258	70674	80688	88558	91243	76925	88618	...	33
651208	635952	777268	752934	751950	581996	689994	763164	871823	760215	800464	836123	...	34
<b>1018090</b>	<b>807947</b>	<b>955950</b>	<b>983788</b>	<b>990905</b>	<b>905618</b>	<b>895959</b>	<b>957877</b>	<b>1107735</b>	<b>1011547</b>	<b>1126182</b>	<b>1138947</b>	...	35
125373	102998	110422	107654	114286	110535	99095	102720	142756	119559	103396	111160	...	36
818282	639764	759254	783583	792496	716490	725869	768567	870143	794650	905409	901225	...	37
5008	4959	5465	5669	5359	3656	5293	6306	5679	7351	5521	5107	...	38
35178	34027	41284	41342	39788	32092	40880	45018	51334	48503	49919	59887	...	39
778096	600778	712506	736572	747349	680742	679696	717243	813130	738796	849969	836231	...	40
63562	30325	60623	59364	55604	91734	63556	56610	47494	39387	61118	39620	...	41
216798	92733	111500	112652	115036	95872	110583	108597	115047	109209	158628	178614	...	42
71509	71199	77935	78305	79981	69574	67680	73794	86754	75177	85744	85937	...	43
62255	67206	68551	72520	76847	73950	74221	74179	100848	82989	85894	79037	...	44
64521	58088	62827	75598	77257	67895	62728	72664	82780	70996	74708	83471	...	45
58870	55832	53961	61877	58327	55760	56555	64723	76246	68366	75127	74048	...	46
538874	542195	589525	601404	631883	551525	538967	611516	725002	632609	696976	694582	...	47

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>					
1	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>104,4</b>	<b>105,1</b>	<b>105,6</b>	<b>105,6</b>
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	108,5	110,2	111,5	114,8
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	100,1	98,6	98,7	95,5
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	94,9	95,5	90,3	87,4
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	102,9	101,7	99,0	98,5
6	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>104,1</b>	<b>105,6</b>	<b>107,2</b>	<b>110,8</b>
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	107,8	109,5	110,5	115,0
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,8	97,7	96,7	100,6
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	100,0	101,1	98,8	99,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	100,9	100,0	98,5	103,0
	<b>Gastgewerbe</b>					
11	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>98,1</b>	<b>96,3</b>	<b>99,6</b>	<b>84,8</b>
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	107,1	103,0	109,4	93,3
13	Gastronomie	2015=100	93,8	93,0	95,3	81,1
14	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>100,3</b>	<b>105,9</b>	<b>105,4</b>	<b>68,1</b>
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	105,7	123,9	127,0	75,8
16	Gastronomie	2015=100	96,5	96,1	94,1	63,7
	<b>Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)</b>					
17	<b>Gästeankünfte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>322 760</b>	<b>320 164</b>	<b>336 508</b>	<b>194 865</b>
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	23 473	21 795	22 081	8 047
19	<b>Gästeübernachtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>827 271</b>	<b>821 537</b>	<b>862 477</b>	<b>558 015</b>
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	51 855	47 912	52 226	20 770
	<b>Verkehr</b>					
	<b>Kraftfahrzeuge</b>					
21	<b>Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge<sup>3)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>7 081</b>	<b>6 950</b>	<b>7 095</b>	<b>6 091</b>
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 776	5 576	5 670	4 715
23	Lastkraftwagen	Anzahl	778	805	843	658
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	243	272	278	393
	<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
25	<b>Unfälle insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4 835</b>	<b>4 708</b>	<b>4 649</b>	<b>3 993</b>
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	549	563	486	430
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 286	4 145	4 163	3 563
28	Getötete Personen	Anzahl	9	8	8	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	720	722	627	542

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg



# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>105,8</b>	<b>105,8</b>	<b>106,2</b>	<b>106,1</b>	<b>106,6</b>	<b>107,0</b>	<b>104,6</b>	<b>104,1</b>	<b>104,7</b>	<b>104,9</b>	<b>105,3</b>	<b>105,9</b>	<b>105,8</b>	<b>1</b>
115,4	115,2	115,9	115,5	115,9	117,6	117,0	116,3	117,1	116,9	117,0	117,1	116,3	2
97,0	95,4	94,7	95,3	94,4	93,7	94,1	92,7	93,8	95,5	95,7	96,6	95,5	3
86,9	85,1	88,0	86,0	88,4	86,3	87,6	88,8	87,5	88,9	90,7	86,4	88,0	4
98,9	99,5	99,0	99,9	99,7	99,2	96,3	95,9	97,4	98,2	98,4	98,6	97,7	5
<b>115,1</b>	<b>106,0</b>	<b>108,7</b>	<b>115,9</b>	<b>119,3</b>	<b>122,8</b>	<b>88,3</b>	<b>90,1</b>	<b>113,0</b>	<b>103,2</b>	<b>103,7</b>	<b>116,4</b>	<b>114,9</b>	<b>6</b>
115,6	109,8	107,7	117,0	119,7	133,7	103,9	104,9	128,2	114,3	114,7	115,7	116,5	7
107,1	101,4	99,2	100,2	97,0	109,6	82,6	85,3	100,6	95,9	104,3	108,1	103,9	8
111,7	102,2	104,1	104,7	95,9	91,8	76,8	80,1	94,0	90,3	95,5	113,9	103,9	9
111,0	99,7	101,2	110,9	116,7	88,4	35,4	40,6	76,5	82,8	78,4	104,6	101,3	10
<b>84,8</b>	<b>87,8</b>	<b>88,1</b>	<b>87,1</b>	<b>77,6</b>	<b>74,3</b>	<b>72,3</b>	<b>71,2</b>	<b>69,3</b>	<b>70,9</b>	<b>72,9</b>	<b>74,3</b>	<b>80,7</b>	<b>11</b>
92,8	96,0	97,3	97,5	85,5	82,9	75,6	76,1	77,7	79,3	81,3	83,1	87,2	12
81,2	84,1	84,1	82,7	74,1	70,6	70,6	69,0	65,8	67,3	69,3	70,6	77,8	13
<b>88,0</b>	<b>91,8</b>	<b>98,7</b>	<b>98,1</b>	<b>41,0</b>	<b>36,8</b>	<b>29,5</b>	<b>30,6</b>	<b>40,2</b>	<b>40,7</b>	<b>42,2</b>	<b>70,4</b>	<b>99,2</b>	<b>14</b>
104,7	117,9	128,1	127,2	30,6	25,2	16,6	20,1	32,5	30,1	31,7	68,6	119,0	15
79,2	78,5	83,8	83,4	45,4	41,8	35,1	35,1	43,4	45,2	46,6	70,4	88,8	16
<b>320558</b>	<b>352721</b>	<b>356400</b>	<b>339183</b>	<b>50569</b>	<b>35309</b>	<b>33724</b>	<b>37026</b>	<b>50205</b>	<b>46446</b>	<b>55385</b>	<b>199168</b>	<b>374420</b>	<b>17</b>
17196	15385	12968	10313	2377	2578	2594	2463	2957	2992	3433	8504	17679	18
<b>893387</b>	<b>1000185</b>	<b>921374</b>	<b>948675</b>	<b>230526</b>	<b>173015</b>	<b>172508</b>	<b>187460</b>	<b>227913</b>	<b>217429</b>	<b>244803</b>	<b>558442</b>	<b>1004834</b>	<b>19</b>
39764	37992	30523	25205	11924	8709	14049	10415	11244	11703	14408	23712	42064	20
<b>7955</b>	<b>6017</b>	<b>6491</b>	<b>6377</b>	<b>7182</b>	<b>7203</b>	<b>3888</b>	<b>4251</b>	<b>7653</b>	<b>5932</b>	<b>5634</b>	<b>7180</b>	<b>5777</b>	<b>21</b>
6282	4668	5183	5191	5879	5767	2993	3156	5648	4345	4182	5424	4241	22
671	607	644	663	710	803	576	594	877	691	602	752	582	23
608	415	358	224	297	351	57	191	609	472	516	574	528	24
<b>4450</b>	<b>4134</b>	<b>4723</b>	<b>4658</b>	<b>4291</b>	<b>3390</b>	<b>3256</b>	<b>3562</b>	<b>3455</b>	<b>3682</b>	<b>3896</b>	<b>4312</b>	<b>4341</b>	<b>25</b>
582	534	542	475	403	283	272	249	353	361	397	558	525	26
3868	3600	4181	4183	3888	3107	2984	3313	3102	3321	3499	3754	3816	27
9	6	7	7	9	7	5	7	6	9	5	6	11	28
730	666	678	592	519	349	341	311	453	478	491	693	651	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2015=100</b>	<b>102,1</b>	<b>103,9</b>	<b>105,4</b>	<b>106,3</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015=100	104,1	107,2	108,2	111,2
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015=100	105,0	108,4	111,5	114,5
4	Bekleidung und Schuhe	2015=100	101,5	103,0	104,7	104,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015=100	100,9	102,1	103,5	104,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015=100	101,5	102,0	103,4	103,9
7	Gesundheit	2015=100	101,9	102,8	103,8	104,3
8	Verkehr	2015=100	102,5	106,3	107,7	106,1
9	Post und Telekommunikation	2015=100	97,6	96,6	96,0	94,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015=100	102,3	103,9	104,6	104,8
11	Bildungswesen	2015=100	106,6	105,1	107,9	108,8
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015=100	106,1	108,1	110,6	113,3
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015=100	102,4	103,9	107,0	110,2
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>Prozent</b>	<b>1,5</b>	<b>1,8</b>	<b>1,4</b>	<b>0,9</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,2	3,0	0,9	2,8
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,2	3,2	2,9	2,7
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,3	1,5	1,7	-0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	0,8	1,2	1,4	0,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,9	0,5	1,4	0,5
20	Gesundheit	Prozent	0,9	0,9	1,0	0,5
21	Verkehr	Prozent	3,2	3,7	1,3	-1,5
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,2	-1,0	-0,6	-1,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,4	1,6	0,7	0,2
24	Bildungswesen	Prozent	3,2	-1,4	2,7	0,8
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	3,2	1,9	2,3	2,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	0,2	1,5	3,0	3,0
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>35,20</b>	<b>42,61</b>	<b>36,88</b>	<b>39,72</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	41,46	50,56	49,67	52,77
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	16,27	12,47	14,83	14,32
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	14,02	19,65	14,20	16,04
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2015=100</b>	<b>104,7</b>	<b>109,9</b>	<b>115,9</b>	<b>118,0</b>

# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
<b>106,8</b>	<b>106,6</b>	<b>106,4</b>	<b>106,5</b>	<b>105,6</b>	<b>106,3</b>	<b>106,8</b>	<b>107,4</b>	<b>107,9</b>	<b>108,8</b>	<b>109,1</b>	<b>109,5</b>	<b>110,8</b>	<b>1</b>
110,4	110,0	109,9	110,4	110,4	110,0	113,5	114,5	113,5	115,9	114,9	114,7	115,2	2
115,8	115,8	114,7	115,1	114,1	114,2	115,5	116,2	116,9	118,7	118,5	119,0	118,7	3
100,8	100,4	104,3	106,2	106,4	103,9	103,0	104,1	105,1	105,4	104,8	106,2	105,4	4
104,2	104,3	104,2	104,2	104,3	104,7	105,1	105,3	105,8	105,9	106,1	106,2	106,4	5
103,0	103,2	103,5	102,9	102,6	102,9	104,0	104,4	104,3	104,4	104,4	104,9	106,0	6
104,5	104,5	104,5	103,1	103,2	103,3	104,2	104,5	104,8	105,4	105,4	105,5	106,2	7
106,3	106,1	105,8	105,6	104,5	106,0	109,8	110,4	112,3	113,1	113,5	114,5	116,7	8
93,3	93,2	93,1	92,9	92,8	92,6	94,6	94,5	94,3	94,2	94,2	94,2	94,3	9
111,7	110,4	107,4	107,5	100,5	105,0	99,0	101,6	102,1	105,0	107,3	108,5	114,5	10
108,6	108,5	108,7	108,9	108,9	108,9	109,8	109,9	109,9	109,6	109,8	109,6	109,6	11
114,2	113,8	114,0	113,9	113,7	114,0	113,8	113,9	114,1	114,3	114,7	116,4	117,3	12
110,5	110,6	110,7	111,8	111,8	112,2	112,8	113,0	113,7	113,9	114,2	114,5	115,4	13
<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>	<b>1,8</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>2,1</b>	<b>3,7</b>	<b>14</b>
1,4	0,6	1,5	2,3	1,5	0,8	3,1	2,3	1,2	3,2	1,0	1,3	4,3	15
3,7	3,6	1,9	2,2	1,3	1,7	2,3	3,4	3,5	3,5	3,0	2,3	2,5	16
-1,7	-1,6	-2,3	-1,8	-1,3	-3,5	1,0	1,2	-1,1	-0,2	-1,4	0,7	4,6	17
0,7	0,9	0,5	0,5	0,6	0,8	0,7	1,0	1,3	1,3	1,7	1,4	2,1	18
0,1	0,0	0,0	-0,9	-1,8	-1,7	-0,5	0,0	-0,6	-0,6	-0,3	0,2	2,9	19
0,6	0,6	0,5	-1,0	-0,8	-0,7	0,1	-0,1	0,2	0,6	0,3	0,3	1,6	20
-2,7	-2,7	-1,9	-2,1	-3,3	-1,9	1,0	1,8	5,0	7,7	8,8	8,3	9,8	21
-2,6	-2,7	-2,9	-3,1	-3,2	-3,4	-1,5	-1,6	-1,6	-1,6	-1,4	-1,4	1,1	22
-0,4	-0,9	-0,7	-0,2	0,6	0,7	1,2	1,4	1,6	0,9	3,3	0,5	2,5	23
0,4	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,2	1,0	1,3	1,1	0,5	0,8	0,6	0,9	24
2,7	2,5	2,9	2,5	2,0	1,9	1,5	1,4	1,3	1,2	1,2	2,9	2,7	25
2,9	2,7	2,6	2,5	2,4	2,8	4,1	4,1	4,8	4,2	4,0	3,4	4,4	26
.	.	<b>34,33</b>	.	.	<b>41,46</b>	.	.	...	.	.	...	.	<b>27</b>
.	.	50,07	.	.	55,17	.	.	...	.	.	...	.	<b>28</b>
.	.	10,38	.	.	16,10	.	.	...	.	.	...	.	<b>29</b>
.	.	15,74	.	.	18,36	.	.	...	.	.	...	.	<b>30</b>
.	<b>117,1</b>	.	.	<b>117,6</b>	.	.	<b>123,2</b>	.	.	<b>128,7</b>	.	.	<b>31</b>

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>					
	<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>					
1	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>2982</b>	<b>3095</b>	<b>3170</b>	<b>3195</b>
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2851	2964	2999	2949
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3457	3588	3737	3898
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2859	2992	2999	2911
5	Energieversorgung	Euro	3920	4077	4251	4376
6	Baugewerbe	Euro	2692	2688	2834	2902
7	Dienstleistungsbereich	Euro	3079	3194	3305	3392
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2533	2625	2711	2747
9	Gastgewerbe	Euro	2003	2119	2205	1758
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2482	2679	2817	2823
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	4030	4334	4140	4257
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2855	3060	3150	2945
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3668	3743	3880	3970
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4169	4308	4433	4527
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3581	3670	3691	3795
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2701	2727	2933	2945
	<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>					
17	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>1958</b>	<b>2018</b>	<b>2129</b>	<b>2180</b>
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1756	1859	1944	1883
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1765	1876	1978	1895
21	Energieversorgung	Euro	2469	2685	2932	3090
22	Baugewerbe	Euro	1587	1566	1531	1603
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1983	2037	2151	2214
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	1525	1485	1568	1633
25	Gastgewerbe	Euro	1218	1280	1329	1166
26	Verkehr und Lagerei	Euro	/	1714	/	2037
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2593	2858	2860	2911
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	2109
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2832	2884	3040	3117
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2539	2628	2747	2782
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2152	2192	2308	2418
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1795	1902	1813	1768

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	<b>3206</b>	.	.	<b>3269</b>	.	.	<b>3247</b>	.	.	<b>3316</b>	.	<b>1</b>
.	.	2959	.	.	3067	.	.	2991	.	.	3105	.	2
.	.	3848	.	.	3843	.	.	3845	.	.	3975	.	3
.	.	2897	.	.	3037	.	.	3012	.	.	3072	.	4
.	.	4388	.	.	4517	.	.	4428	.	.	4501	.	5
.	.	3016	.	.	3004	.	.	2705	.	.	3048	.	6
.	.	3403	.	.	3427	.	.	3447	.	.	3483	.	7
.	.	2786	.	.	2878	.	.	2762	.	.	2812	.	8
.	.	1792	.	.	1661	.	.	/	.	.	1636	.	9
.	.	2843	.	.	2877	.	.	2838	.	.	2871	.	10
.	.	4201	.	.	4348	.	.	4392	.	.	4424	.	11
.	.	2992	.	.	2954	.	.	2956	.	.	3027	.	12
.	.	3973	.	.	3973	.	.	3998	.	.	4027	.	13
.	.	4516	.	.	4569	.	.	4552	.	.	4581	.	14
.	.	3792	.	.	3854	.	.	3871	.	.	3928	.	15
.	.	3027	.	.	2912	.	.	3000	.	.	3056	.	16
.	.	<b>2188</b>	.	.	<b>2213</b>	.	.	<b>2223</b>	.	.	<b>2254</b>	.	<b>17</b>
.	.	1865	.	.	1943	.	.	1972	.	.	2047	.	18
.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	19
.	.	1872	.	.	1957	.	.	1991	.	.	2065	.	20
.	.	3170	.	.	3339	.	.	3211	.	.	3247	.	21
.	.	1612	.	.	1676	.	.	1676	.	.	1742	.	22
.	.	2224	.	.	2245	.	.	2249	.	.	2275	.	23
.	.	1672	.	.	1692	.	.	1556	.	.	1614	.	24
.	.	1298	.	.	1145	.	.	/	.	.	/	.	25
.	.	2102	.	.	2128	.	.	2075	.	.	2109	.	26
.	.	2818	.	.	2971	.	.	2835	.	.	2958	.	27
.	.	2001	.	.	2141	.	.	2239	.	.	2048	.	28
.	.	3120	.	.	3120	.	.	3156	.	.	3186	.	29
.	.	2789	.	.	2806	.	.	2806	.	.	2838	.	30
.	.	2429	.	.	2450	.	.	2469	.	.	2506	.	31
.	.	1737	.	.	1695	.	.	1563	.	.	1665	.	32

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>5358</b>	<b>5504</b>	<b>5801</b>	<b>6061</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2488</b>	<b>2566</b>	<b>2714</b>	<b>2852</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1502	1548	1605	1679
4	je Einwohner	Euro	698	721	751	790
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	974	997	1054	1047
6	je Einwohner	Euro	452	465	493	493
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2870	2917	2990	3117
8	je Einwohner	Euro	1333	1360	1399	1467
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	600	667	779	890
10	je Einwohner	Euro	279	311	364	419
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	496	551	641	728
12	je Einwohner	Euro	230	257	300	342
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	104	116	138	163
14	je Einwohner	Euro	48	54	64	77
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>5526</b>	<b>5826</b>	<b>5979</b>	<b>6361</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2566</b>	<b>2715</b>	<b>2797</b>	<b>2993</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1685	1807	1838	1738
18	je Einwohner	Euro	782	842	860	818
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	243	246	248	250
20	je Einwohner	Euro	113	115	116	118
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	693	764	743	636
22	je Einwohner	Euro	322	356	348	299
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	606	622	655	636
24	je Einwohner	Euro	281	290	307	299
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	122	153	170	195
26	je Einwohner	Euro	56	71	79	92
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	689	686	701	641
28	je Einwohner	Euro	320	320	328	302
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Millionen Euro	3412	3520	3592	4052
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1584	1641	1681	1906
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen <sup>3)</sup>	Millionen Euro	346	433	501	608
32	je Einwohner <sup>3)</sup>	Euro	161	202	234	286
33	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>168</b>	<b>322</b>	<b>178</b>	<b>300</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>78</b>	<b>150</b>	<b>83</b>	<b>141</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>4)</sup></b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>1616</b>	<b>1497</b>	<b>1423</b>	<b>1377</b>
36	<b>je Einwohner <sup>4)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>751</b>	<b>698</b>	<b>666</b>	<b>648</b>

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	4254	.	.	6061	.	.	1445	.	.	2890	.	1
.	.	1991	.	.	2852	.	.	680	.	.	1360	.	2
.	.	1176	.	.	1679	.	.	410	.	.	818	.	3
.	.	550	.	.	790	.	.	193	.	.	385	.	4
.	.	734	.	.	1047	.	.	248	.	.	487	.	5
.	.	343	.	.	493	.	.	117	.	.	229	.	6
.	.	2293	.	.	3117	.	.	795	.	.	1585	.	7
.	.	1073	.	.	1467	.	.	374	.	.	746	.	8
.	.	544	.	.	890	.	.	145	.	.	334	.	9
.	.	255	.	.	419	.	.	68	.	.	157	.	10
.	.	448	.	.	728	.	.	109	.	.	265	.	11
.	.	210	.	.	342	.	.	51	.	.	125	.	12
.	.	96	.	.	163	.	.	37	.	.	68	.	13
.	.	45	.	.	77	.	.	17	.	.	32	.	14
.	.	4715	.	.	6361	.	.	1309	.	.	2932	.	15
.	.	2206	.	.	2993	.	.	616	.	.	1380	.	16
.	.	1099	.	.	1738	.	.	253	.	.	737	.	17
.	.	514	.	.	818	.	.	119	.	.	347	.	18
.	.	195	.	.	250	.	.	59	.	.	130	.	19
.	.	91	.	.	118	.	.	28	.	.	61	.	20
.	.	477	.	.	636	.	.	204	.	.	395	.	21
.	.	223	.	.	299	.	.	96	.	.	186	.	22
.	.	319	.	.	636	.	.	-13	.	.	162	.	23
.	.	149	.	.	299	.	.	-6	.	.	76	.	24
.	.	91	.	.	195	.	.	1	.	.	43	.	25
.	.	42	.	.	92	.	.	0	.	.	20	.	26
.	.	459	.	.	641	.	.	144	.	.	287	.	27
.	.	215	.	.	302	.	.	68	.	.	135	.	28
.	.	3303	.	.	4052	.	.	930	.	.	2016	.	29
.	.	1545	.	.	1906	.	.	438	.	.	948	.	30
.	.	340	.	.	608	.	.	137	.	.	228	.	31
.	.	159	.	.	286	.	.	64	.	.	107	.	32
.	.	461	.	.	300	.	.	-137	.	.	42	.	33
.	.	216	.	.	141	.	.	-64	.	.	20	.	34
.	.	1350	.	.	1377	.	.	1343	.	.	1315	.	35
.	.	632	.	.	648	.	.	632	.	.	619	.	36

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>33079</b>	<b>34108</b>	<b>34540</b>	<b>38082</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1405	1312	1292	1272
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1668	1661	1767	2141
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	30006	31135	31481	34669
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	32597	33528	34023	37375
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	12125	12791	13151	15745
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4893	5031	4915	4902
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	11366	11767	12219	12888
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	4213	3939	3738	3840
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>40185</b>	<b>41716</b>	<b>43306</b>	<b>46926</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	23923	25888	27771	31442
12	Termineinlagen	Millionen Euro	2227	1985	1854	1787
13	Sparbriefe	Millionen Euro	1004	824	750	793
14	Spareinlagen	Millionen Euro	13031	13019	12931	12904
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	40062	41593	43166	46757
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7503	7543	7732	8544
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3239	3472	3681	4090
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	27479	28531	29719	31875
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	1841	2047	2034	2248
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	664	653	624	696
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	27	22	21	18
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	655	604	693	823
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	13031	13019	12931	12904
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	1369	1935	2006	2053
25	Sparkassen	Millionen Euro	8490	8570	8580	8281
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2507	2403	2229	2461
	<b>Insolvenzen</b>					
27	<b>Insolvenzen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2646</b>	<b>2489</b>	<b>2209</b>	<b>1622</b>
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	323	329	221	219
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	36	47	35	30
30	Baugewerbe	Anzahl	55	63	39	39
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	55	44	24	27
32	Gastgewerbe	Anzahl	37	28	20	24
33	übrige Schuldner	Anzahl	2323	2160	1988	1403
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	13	15	13	4
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	405	374	381	262
36	Verbraucher	Anzahl	1746	1595	1440	985
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2350	2261	2020	1421
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	247	188	157	166
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	49	40	32	35
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	461839	291711	506843	378953
41	Beschäftigte	Anzahl	2284	3298	2905	2658

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende



# ZAHLENSPIEGEL

2020						2021							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	37579	.	.	38082	.	.	38046	.	.	38235	.	1
.	.	1279	.	.	1272	.	.	1352	.	.	1316	.	2
.	.	2100	.	.	2141	.	.	2083	.	.	2131	.	3
.	.	34200	.	.	34669	.	.	34611	.	.	34788	.	4
.	.	36898	.	.	37375	.	.	37457	.	.	37613	.	5
.	.	15151	.	.	15745	.	.	15798	.	.	15798	.	6
.	.	5042	.	.	4902	.	.	4892	.	.	4917	.	7
.	.	12818	.	.	12888	.	.	12982	.	.	13172	.	8
.	.	3887	.	.	3840	.	.	3785	.	.	3726	.	9
.	.	45776	.	.	46926	.	.	47309	.	.	47809	.	10
.	.	30154	.	.	31442	.	.	31749	.	.	32257	.	11
.	.	1815	.	.	1787	.	.	1818	.	.	1908	.	12
.	.	795	.	.	793	.	.	768	.	.	736	.	13
.	.	13012	.	.	12904	.	.	12974	.	.	12908	.	14
.	.	45607	.	.	46757	.	.	47138	.	.	47643	.	15
.	.	8115	.	.	8544	.	.	8458	.	.	8569	.	16
.	.	3935	.	.	4090	.	.	4139	.	.	4171	.	17
.	.	31213	.	.	31875	.	.	32457	.	.	32689	.	18
.	.	2344	.	.	2248	.	.	2084	.	.	2214	.	19
.	.	602	.	.	696	.	.	721	.	.	643	.	20
.	.	5	.	.	18	.	.	5	.	.	4	.	21
.	.	652	.	.	823	.	.	655	.	.	712	.	22
.	.	13012	.	.	12904	.	.	12974	.	.	12908	.	23
.	.	2019	.	.	2053	.	.	2092	.	.	2102	.	24
.	.	8460	.	.	8281	.	.	8297	.	.	8213	.	25
.	.	2418	.	.	2461	.	.	2475	.	.	2483	.	26
155	113	101	77	75	65	196	156	241	218	163	222	245	27
17	19	23	13	13	15	15	13	29	19	12	18	25	28
2	2	3	3	2	1	2	1	2	1	2	-	2	29
4	3	4	1	4	3	3	2	10	-	2	2	5	30
-	3	4	1	2	1	1	1	2	4	-	1	6	31
2	2	2	1	1	-	2	1	1	3	1	4	2	32
138	94	78	64	62	50	181	143	212	199	151	204	220	33
1	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	1	34
31	25	23	11	16	15	19	16	34	22	27	33	36	35
97	62	45	44	37	27	150	112	162	159	106	148	159	36
132	96	78	62	61	54	186	150	232	208	149	207	231	37
22	12	22	12	11	10	8	6	6	9	12	13	12	38
1	5	1	3	3	1	2	-	3	1	2	2	2	39
24255	10196	34610	18441	17555	6913	28594	13003	57942	15163	52252	16812	42282	40
41	137	360	201	62	177	241	58	387	79	97	59	153	41



## Veröffentlichungen im September 2021

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2020 – Juli 2021 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe Januar 2020 – Juni 2021	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen Juli 2021	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen Mai 2021 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	5,00
Straßenverkehrsunfälle Juni 2021 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex August 2021	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Juli 2021	m	40 301	5,00
Statistisches Monatsheft August 2021	m	40 301	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2020 – Juni 2021 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Energiewirtschaft 2. Vierteljahr 2021	vj	05 401	5,00
Aus- und Einfuhr 2. Vierteljahr 2021 Vorläufige Ergebnisse	vj	07 301	6,25
Gemeindefinanzen 1.1. – 31.3.2021	vj	11 203	6,25
Gemeindefinanzen 1.1 – 30.6.2021	vj	11 203	6,25
Bevölkerung der Gemeinden am 30.6.2021	hj	01 104	5,00
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020	j	01 201	6,25
Wanderungen und Bevölkerung 2020	j	01 301	6,25
Allgemeinbildende Schulen 2020	j	02 101	7,50
Abgeurteilte und Verurteilte 2020	j	02 604	6,25
Landwirtschaftszählung 2020 Förderprogramme, Gewinnermittlung	j	03 011	3,75
Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2017, 2018 und 2019	j	05 104	3,75
Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2018, 2019 und 2020	j	05 104	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungs-raten) Januar 2020 – Juni 2021 Vorläufige Ergebnisse	j	07 103	3,75
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2020	j	11 409	3,75
Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2020	j	12 104	2,50
Faltblatt Finanzen und Personal Gemeinden und Gemeindeverbände, Ausgabe 2021	j	80 104	0,00
Bundestagswahl am 26. September 2021 Vorläufige Ergebnisse	4j	29 404	6,25
Landwirtschaftszählung 2020 Berufsbildung und Hofnachfolge	10j	03 007	3,75
Landwirtschaftszählung 2020 Personal- und Arbeitsverhältnisse	10j	03 916	6,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2021, Stand August	u	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Obst im Marktobstbau 2021, Stand August	u	03 209	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 4j - 4-jährlich; 10j - 10-jährlich; u - unregelmäßig

